The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
363
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 26. Januar 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 21

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wird nicht ausgeliefert!

Staatssekretär Root macht seine Entscheidung im Fall Rudowitz bekannt.

Washington, D. K., 26. Jan. Christian Rudowitz, dessen Auslieferung unter Anschuldigungen des Mordes, der Brandstiftung und sonstiger Verbrechen von der russischen Regierung verlangt wurde, während seine Freunde geltend machten, daß Alles, was er gethan, in Förderung einer nothwendigerweise gewaltsam aufgetretenen politischen Bewegung gethan wurde, wird nicht nach Rußland ausgeliefert werden. Diese Entscheidung wurde heute von Staatssekretär Root bekannt gegeben.

Die Auslieferung wurde, kurz gesagt, deshalb verweigert, weil die, Rudowitz zur Last gelegten Vergehen unter der Bestimmung des Auslieferungsvertrages mit Rußland fallen, welche besagt, daß, wenn gezeigt werden sollte, daß die Auslieferung in der Absicht angestrebt werde, den Betreffenden für ein Vergehen politischen Karakters zu prozessiren oder zu bestrafen, sie nicht stattfinden solle. Es wird erklärt, die betreffenden Zeugenaussagen, welche vor dem Bundeskommissär Foote in Chicago gemacht wurden, bestärkten diese Auffassung des Staatsdepartments, obwohl Foote selber die Forderung der russischen Regierung aufrechterhalten hatte.

Im Uebrigen lehnte es Sekretär Root ab, sich näher über die Entscheidung zu äußern, solange bis die russischen Behörden formell von derselben benachrichtigt sind.

Es wird jedoch hinzugefügt, daß diese Entscheidung des Staatsdepartment keinen Vorgangsfall bilden soll, sondern in jedem weiteren, etwa aufkommenden Fall besonders untersucht werden müsse, ob derselbe eine Auslieferung rechtfertige, oder nicht.

(Rudowitz war ein anerkanntes Mitglied der sozialdemokratischen Arbeiterpartei, einer russischen revolutionären Organisation mit Verzweigungen in allen Theilen der Welt, deren ausgesprochener Zweck die Besserung der Zustände im russischen Reich ist. Er wurde angeklagt, einen Mann, dessen Gattin und eine verheirathete Tochter in der russischen Ostseeprovinz Kurland 1906 ermordet oder dabei mitgeholfen zu haben. 1907 kam er dann nach den Ver. Staaten, ging westwärts und fand Arbeit in einem großen Fabrikgeschäft.

Bei dem Verhör in Chicago unterbreiteten Rudowitz und seine Zeugen Aussagen, welche darauf hinausliefen, daß die Tödtung jener Personen befohlen worden sei, weil dieselben als Spione gewirkt und die Namen von Personen verrathen hatte, welche an regierungsfeindlichen Bewegungen theilnahmen. Die Aussagen stimmten nicht ganz in der Frage überein, ob der Befehl zu diesen Tödtungen von einer Bezirks- oder einer Staats-Gruppe gegeben wurde.

Noch 50 bis 75 Verschüttete.

Und 22 derselben soll umgekommen sein! —Zweite Grubenexplosion war schlimmer, als die erste!

Pittsburg, 26. Jan. Nach der gemeldeten Explosion von gestern Abend in der Boswell-Kohlengrube, wobei 3 Mann getödtet worden waren (nur wenige Leute hatten sich zur Zeit unten befunden, da die Nachtschicht noch nicht hinuntergelassen worden war) stiegen 50 bis 75 Mann in den Schacht, um eine Untersuchung vorzunehmen, — und dann erfolgte eine zweite Explosion, durch welche alle diese Leute verschüttet wurden!

Soweit berichtet, sind 22 derselben todt, und das Schicksal der übrigen ist noch ungewiß.

Grubenleutekonvent ungeduldig.

Indianapolis, 26. Jan. Die Nationalkonvention der Vereinigten Grubenarbeiter, ungeduldig über die lange Verzögerung in der Verhandlung wirklicher Geschäfte, nahm heute Vormittag eine Resolution an, welche die verschiedenen Ausschüsse auffordert, allerspätestens morgen Vormittag endlich ihre Berichte zu unterbreiten. Darauf wurde Vertagung bis dahin beschlossen.

Die Ausschüsse gehen indeß sehr bedachtsam und vorsichtig zu Werke. Dies gilt namentlich von dem Komite, welches mit den Streitigkeiten zwischen den Verbandsbeamten zu thun hat, denn dieser Ausschuß fühlt, daß der Ton, welchen die nachfolgende Erörterung dieses Streites annehmen wird, in großem Maße von seinem Bericht abhängt!

Es wird beschlossen, an den Ohio'er Bundessenator Dick, Vorsitzer des Senatsausschusses für Bergbau, ein Telegramm folgenden Inhalts zu senden: „1400 Delegaten dieser Konvention, welche 600,000 Grubenarbeiter und ihre Familien vertreten, bringen auf günstige und unverzügliche Beschlußfassung über die Vorlage betreffs Schaffung eines Büros für das Bergbauwesen."

Die leidige Trinkfrage.

Auch ein Privatschluck in Verkehrsanstalten verpönt.—Brauer rächen sich am Oregoner Hopfen?

Salem, Oreg., 26. Jan. Im Abgeordnetenhaus der Oregoner Staatslegislatur brachte McHugh eine Vorlage ein, wonach die Lokaloption, oder strichweise Prohibition, lediglich für stärkere geistige Getränke, vor Allem für Whisky, einführbar sein, und Bier eine Ausnahmestellung genießen soll.

Wie man hört, wird diese Vorlage von den Oregoner Hopfenbauern unterstützt, welche darüber klagen, daß, seit Oregon durch Lokaloptionsabstimmungen so rasch zu einem „trockenen" Staate wird, Brauereien in anderen Staaten den Oregoner Hopfen geächtet hätten.

Topeka, Kans., 26. Jan. Der Temperenzausschuß im Kansaser Staatsabgeordnetenhaus hat einen günstigen Bericht über eine Vorlage erstattet, welche (ähnlich einer anderen, die vor Kurzem in einem südlichen Staate angenommen wurde) das Trinken geistiger Getränke auf Bahnzügen, Straßenbahnwagen oder in irgendwelchen öffentlichen Verkehrsanstalten verbietet. Die Bahngesellschaften haben sich bereits mit den Bestimmungen der Vorlage einverstanden erklärt.

Indianapolis, 26. Jan. Lokaloptionswahlen fanden heute in den Indianaer Counties Tipton, Hamilton, Decatur und Putnam statt. In allen diesen Counties war eine heiße Wahlkampagne vorhergegangen; und Temperenzweiber lieferten in vielen Fällen sogar den Wahlbehörden Mahlzeiten frei!

Kongreß.

Rainey spricht über den Panamaskandal.

Washington, D. K., 26. Jan. Der Senat nahm noch gestern den dringlichen Nachtragsetat an.

Bei der weiteren Erörterung der Postsparbankvorlage in dieser Körperschaft wurde ein Zusatz gutgeheißen, wonach Niemand mehr, als $500 Einlagen für seine Person machen, und der Zinsfuß auf diese Einlagen 2 Prozent betragen soll.

Die Allgemeine Ansprüchevorlage wurde ebenfalls eine Zeitlang erörtert.

Washington, D. K., 26. Jan. Im Abgeordnetenhaus hielt Rainey von Illinois eine Rede zur Begründung seiner Resolution, welche eine Untersuchung des Panamakanal-Ankaufs fordert (dieselbe Sache, wegen derentbekanntlich eine Anzahl Zeitungen verfolgt werden soll). Er sprach sehr scharf.

Unverblümt erhob er die Anschuldigung, daß William Nelson Cromwell, Roger L. Farnham, Chas. B. Taft (Bruder des erwählten Präsidenten) und Andere an der „verruchtesten Bahn- und Kanaltransaktion betheiligt" gewesen seien, „welche jemals irgend einer Regierung unterbreitet wurde", und daß „ihnen gestattet wurde, nicht nur die Republik Panama, sondern mittelbar auch das Schatzamt der Ver. Staaten zu berauben." Und er fügt hinzu: „In ihren Bemühungen in dieser Hinsicht haben sie bis jetzt die vollständige Mitwirkung und den thätigen Beistand der jetzigen Administration oder des nächsten Präsidenten der Ver. Staaten gehabt!"

Auch griff der Redner den Präsidenten von Panama, Don Jose Domingo de Obaldin, heftig an und sagte, kein anderer spanisch-amerikanischer Staatsmann der jetzigen Generation vertrete in solchem Maße Alles, was ir der Japanisch-amerikanischen Politik korrupt sei.

Jeff Davis von Arkansas sprach heute im Senat über seine Vorlage zur Unterdrückung derSpekulation in Produkten des Landes. Aber nur 26 Senatoren waren zu Beginn seiner Rede zugegen, und später sogar nur 17.

Der Senat nahm die Lodge'sche Vorlage an, welche die Einfuhr und die Benutzung von Rauchopium verbietet und nur noch Opium für medizinische Zwecke zuläßt. Man erörterte längere Zeit die Frage, ob ein solches Gesetz verfassungsmäßig sei.

Fürsorge für abhängige Kinder.

Washington, D. K., 26. Jan. Im Ostzimmer des Weißen Hauses trat die erste nationale Konferenz bezüglich Fürsorge für abhängige Kinder zsuammen. Präsident Roosevelt, Rabbi Emil G. Hirsch von Chicago, Timothy D. Hurling und Chas. R. Henderson von ebenda, und Andere hielten Ansprachen. In der öffentlichen Versammlung gestern Abend sprach u. A. Jane Addams vom Chicagoer „Hull House". Es sind nahezu 200 Delegaten zugegen.

Gasgesellschaft verlangt Neuverhandlung.

Washington, D. K., 26. Jan. Die „New York Consolidated Gas Co." ließ im Bundesobergerichte heute Nachmittag ein Gesuch um Neuverhandlung des bekannten Prozeßfalles einreichen, der kürzlich vom Bundesobergericht gegen sie und zugunsten des 80 Cent-Gases (in New York) entschieden wurde.

Ehre, dem Ehre gebührt!

New York, 26. Jan. Der Kapitän Sealby, der heldenmüthige Befehlshaber des untergegangenen Dampfers „Republic", seine Leute und der ebenso heroische Telegraphist Binns, wurden als sie vor dem Hauptbüro der „White Star"-Linie, am Bowling Green, anlangten, von einer vieltausendköpfigen Volksmenge mit stürmischem Jubel begrüßt. Die dringende Aufforderung eine Rede zu halten, lehnte er kopfschüttelnd ab und sagte nur: „Ich bin sehr froh, Sie Alle wiederzusehen."

Ausland.

Preußens Wahlfrage.

Abgeordnetenhaus verwirft freisinnige Anträge.

Berlin, 26. Jan. Das Abgeordnetenhaus des preußischen Landtages stimmte heute verschiedene Anträge nieder, die zugunsten von Wahlreform eingebracht worden waren.

Einem nationalliberalen Antrag, welcher direkte Wahlen verlangt, fehlten nur 3 Stimmen zu einer Mehrheit.

Eine Resolution zugunsten geheimer Wahlen wurde mit etwa derselben Stimmenzahl abgelehnt.

Dagegen wurde eine Resolution zugunsten Neueintheilung von Wahlkreisen mit großer Mehrheit verworfen.

Wieder eine Hinrichtung.

Carpentras, Frankreich, 26. Jan. — Die zweite Hinrichtung in Frankreich seit der Wiederanwendung des Todesstrafgesetzes hat heute hier stattgefunden. Obwohl die Auftritte weniger peinlich waren, als diejenigen, welche in Verbindung mit der vierfachen Hinrichtung zu Bethune (am 11. Januar) vorkamen, waren sie doch schlimm genug und werden ohne Zweifel zu einer entsprechenden Beschlußfassung seitens der Kammern führen.

Die Guillotine wurde auf einem öffentlichen Platz neben dem Gefängniß aufgeschlagen. Ein Truppenkordon sperrte die umgebenden Straßen ab; dennoch wollte eine ungeduldige Menge welche sich schon während der ganzen Nacht angesammelt hatte, durchaus die Köpferei sehen! Manche kletterten auf Leitern hinauf, von denen aus sie viele Andere über alle Einzelheiten der Hinrichtung auf dem Laufenden erhielten, und die Fenster aller Häuser, welche einen Ausblick auf den Platz bieten, waren dichtgedrängt von Neugierigen!

Der Delinquent, Remy Danvers, welcher einen betagten Landwirth und dessen Gattin erschossen hatte, erhielt erst durch das gellende Geschrei der Menge, die das Gefängniß umgab, Kenntniß von seinem bevorstehenden Schicksal. Sehr erregt, und mit starrenden Augen, kam er aus dem Gefängniß heraus; und es war nothwendig, Gewalt anzuwenden, um ihn nach der Guillotine zu schaffen und seinen Kopf für das Niedersausen des Fallbeils in Stellung zu bringen.

Bei den Erdbebenleidenden.

Messina, 26. Jan. Kaltes Wetter, begleitet von Schnee, hat das Unbehagen und die Leiden der Ueberlebenden der Erdbebenkatastrophe wieder erhöht. Doch wird das Unterstützungswerk mit aller Energie betrieben.

Edmund Billings, Vertreter des Unterstützungsausschusses von Massachusetts, vertheilt jetzt mit Hilfe des Generals Mazza, des italienischen Oberbefehlshabers für die Erdbebenzone, die ihm zur Verfügung stehenden Vorräthe.

Da andere Verkehrsrouten versperrt, resp. mit Geschäften überladen sind, so werden Lebensmittel über Palermo hierher gesandt. Hr. Billings hat auch der Herzogin von Aosta $4000 zu Hilfszwecken übergeben.

Lokalbericht.

Um sich selbst zu retten.

John Hosters zeugt gegen seinen Mitangeklagten Jos. Smith.

Beim Prozeß gegen Joseph Smith und John Hosters, die angeblichen Mörder von Valentin Heuser, vor Richter Brentano erklärte heute Hosters auf dem Zeugenstande, Smith und er hatten auf ein paar Mädchen gewartet, als Heuser dahergekommen sei. Er habe sich schnell mit ihnen angefreundet und sie in mehreren Wirthschaften freigehalten. Smith habe mit Heuser für den nächsten Tag, den 14. Juni, einen Ausflug verabredet.

Am Abend dieses Tages habe Smith um 10 Uhr das von ihm und Hosters gemeinsam bewohnte Zimmer im Hause 257 Ohio Str. verlassen und sei erst am anderen Morgen um 6:30 Uhr heimgekommen. Er habe ihm dann erzählt, daß er die ganze Nacht mit Heuser im Hause des Brauers Gottfried, 33 Cedar Str., gekneipt hätten.

Smith hätte auch einen Revolver mitgebracht und gesagt, er hätte diesen einem Fremden für 75 Cents abgekauft. Er selbst, der Zeuge, sei die ganze Nacht in seinem Zimmer gewesen. In jener Nacht wurde Heuser ermordet.

Seine Nebenbeschäftigung.

Dr. Paul Trotter, der geständige Einbrecher, ist heute von Frau Wm. Goes, Nr. 1725 W. 101 Straße, mit Bestimmtheit als einer der beiden Einbrecher wiedererkannt worden, die ihr am 25. November einen Besuch abstatteten, sie mit dem Tode bedrohten und um $175 beraubten. Seine gleichfalls verhafteten Spießgesellen Harry Carney und Harry Barger vermochte sie nicht zu identifiziren.

Des Mordes bezichtigt.

Hallie Stokes wurde heute den Großgeschworenen überwiesen.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den Tod der 32jährigen Nähterin Emma Winkelmann, Nr. 2310 Cottage Grove Avenue, die Sonntag Abend, wie berichtet, von einer Kraftdroschke überfahren und tödtlich verletzt wurde, hat den Wagenführer Hallie Stokes, Nr. 69 38. Str., wegen angeblichen Mordes den Großgeschworenen überwiesen.

Mehrere Zeugen, unter Anderen Arthur J. Horwitz, Nr. 3404 Indiana Ave., Max Krohn, Nr. 176 23. Str., und Thomas Fitzgibbons, Nr. 173 23. Str., schilderten den Unfall und gaben an, daß die Kraftdroschke zur Zeit mit einer Geschwindigkeit von etwa 25 Meilen die Stunde durch die Straße raste.

Billik und der Sheriff.

Der Letztere erklärt, er müsse auf seinem Schein bestehen.

Sheriff Straßheim hat noch keine amtliche Benachrichtigung von der Begnadigung Hermann Billiks zu lebenslänglicher Haftstrafe vom Gouverneur oder Staatssekretär Rose erhalten, und erklärt, daß er Billik am kommenden Freitag, wie im Urtheil bestimmt, hängen werde, falls bis dahin die Benachrichtigung nicht eintrifft. Er hat den Staatsanwalt und den Richter in diesem Sinne verständigt.

Hilfssheriff Peters sagte, daß die besagten Benachrichtigungen oder Einladungen an den Staatsanwalt u.s.w. heute, drei Tage vor demHinrichtungstermin, abgeschickt werden müßten, sonst dürfte die Hinrichtung nicht stattfinden. Fände sie nicht statt und käme auch keine Nachricht von der Begnadigung aus Springfield, so sei es möglich, daß ein Habeas Corpus-Verfahren angestrengt und der Sheriff gezwungen würde, Billik freizulassen.— Die Meldung von der Begnadigung könnte ja am Ende ein Trick der Freunde Billiks sein, darum müßte man sich sichern und mit den Vorkehrungen zur Hinrichtung unbekümmert vorangehen.

Klagt den Gatten an.

Dr. A. Thimm angeblich mit einer Zofe durchgebrannt.

Die Gattin des bekannten Arztes Dr. Alexius Thimm, 370 Dearborn Ave., Frau Olga Thimm, erzählte heute Stadtrichter Newcomer schluchzend, daß ihr Gatte am 20. Januar mit ihrer französischen Zofe, Frances LaFore, nach New York durchgebrannt sei. Frau Thimm, eine feingekleidete und gebildete Dame, erwirkte einen Haftbefehl wegen Verlassens der Ehefrau gegen Dr. Thimm. Sie erklärte, sie habe ihrem Manne vertraut, aber von Nachbarn erfahren, daß er ein zärtliches Verhältniß mit der Zofe unterhalte. Man habe ihr auch gesagt, daß Beide zusammen nach New York gereist seien.

Verhängnißvolle Naschsucht.

Sechsjähriges Mädchen trank ein Pint Brandy und starb.

Der 6jährigen Mary Corrigan, Nr. 11 Cedar Straße, hatte vorgestern die Mutter als Hausmittel gegen Husten in Brandy aufgelösten Zuckerkandis gegeben. Gestern fiel der Kleinen eine Flasche in die Hand, die ein Pint reinen Brandy enthielt. Sie machte sich drüber her und trank sie leer. Die kleine Naschkatze erkrankte natürlich. Ein sofort geholter Arzt konnte sie nicht retten. Sie starb heute in Krämpfen. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Zollwaaren-Versteigerung.

Nicht abgeholte oder beschlagnahmte Waaren im Werthe von etwa $2700 werden morgen von 10:30 Uhr an im Zollwaaren-Speicher, an Sherman und Harrison Str., im Auftrage des Zolleinnehmers John C. Ames versteigert werden. Hätte Frau Emily Crane Chadbourne der Regierung nicht $150,000 für die von ihr für Frau Jack Gardner von Boston ins Land gebrachten Kunstgegenstände gezahlt, so würden diese morgen auch versteigert werden.

Wird für geisteskrank gehalten.

Ein etwa 30 Jahre altes Frauenzimmer, das sich Emma Thompson nennt, alle weitere Auskunft über sich selbst aber verweigert, ist gestern schlafend in einem unbewohnten Gelaß des Zinshauses 5515 Monroe Ave. aufgefunden und verhaftet worden. Vor Stadtrichter Stewart gab Emma heute an, daß sie ohne alle Mittel sei und deshalb in der leeren Wohnung Unterschlupf gesucht habe. Der Kadi hält sie für geistesgestört. Er hat die Erledigung des Falles bis Donnerstag verschoben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 35 Grad; westliche Winde.

Illinois: Indiana, Nieder-Michigan und Wisconsin: Heute Abend und morgen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 39 Grad, Nachts 12 Uhr 35 Grad, Morgens 6 Uhr 32 Grad, Mittags 12 Uhr 41 Grad.

Aus dem Stadtgericht.

Frau Marie Meckling fiel in Ohnmacht und verursachte Aufregung.

Frau Marie Meckling, die bezichtigt wird, in mörderischer Absicht einen Schuß auf den Möbelhändler Charles Bender, Nr. 127 Wells Straße, abgefeuert zu haben, verursachte heute gewaltige Aufregung in Richter Beitlers Abtheilung des Stadtgerichts. Ihr Anwalt O. E. Leinen hatte eben einen Aufschub der Verhandlung bis morgen erwirkt, um, wie er sagte, nachweisen zu können, daß seine Klientin zur Zeit, als sie den Schuß abgabe, irrsinnig war, jetzt aber geistig gesund ist, als die Frau zusammenklappte und ohnmächtig von der Bank auf die Dielen rollte. Viele weibliche Zuschauer schrieen gellend auf und verließen hastig den Gerichtssaal, in dem erst nach geraumer Zeit die Ruhe und Ordnung wiederhergestellt werden konnte.

Frau Meckling steht unter $2000 Bürgschaft.

Der Wurm krümmt sich.

Der gestern Abend im Speisesaal des Auditorium-Annex verhaftete Makler Charles J. Dannenbaum wurde heute dem Stadtrichter Newcomer unter der Anklage vorgeführt, seine Frau böswillig verlassen zu haben.

„Meine Frau, die erst kürzlich mit ihrer gegen mich anhängig gemachten Scheidungsklage abgeblitzt ist, und ihr Anwalt haben mich aus reiner Niedertracht, um mir das Leben zu verbittern, verhaften lassen," sagte der Angeklagte. „Ich bin dieser Schuhriegelei aber müde und werde ihnen jetzt die Zähne zeigen. Ich bestehe auf Aburtheilung durch eine Jury."

Der Richter entsprach dem Antrage und überwies den Fall dem Richter Blake zur weiteren Veranlassung.

Heute kein Zeugenverhör.

Zwei weitere Opfer der Brandkatastrophe zu Grabe getragen.

Staatsanwalt John E. W. Wayman hat heute betreffs der Brandkatastrophe auf der Zwischencrib keine Zeugen vernommen.

Gestern wurden zwei weitere Opfer zu Grabe getragen. Dem ertrunkenen Arbeitszeitkontroleur Richard McDonald hielt Pfarrer M. J. Bonfield, Rektor der St. Agatha-Kirche, die Leichenrede. Er vertheidigte den Unternehmer George W. Jackson und verstieg sich zu der Behauptung, daß für dieses Unglück er sowenig wie Jemand für ein Erdbeben verantwortlich gemacht werden könne.

Außer McDonald wurde John Hadeo, Nr. 7981 S. Chicago Ave., zur letzten Ruhe gebettet. Der hatte beabsichtigt, nächsten Donnerstag Frl. Malinik, Nr. 7955 S. Chicago Ave., als Gattin heimzuführen.

Gefallene Größe.

R. T. Martin, früher angesehen, wird unter Diebstahlsanklage prozessirt.

R. T. Martin, der frühere Präsident der ehemaligen „Home Safety Deposit Company", wird seit heute vor Richter Clifford unter der Anklage der Unterschlagung prozessirt. Einst reich und geachtet, wird Martin beschuldigt, Bonds im Werthe von $300 aus dem Sicherheitskasten des früheren Kaufmanns William Blumenthal gestohlen zu haben. Er ist etwa 60 Jahre alt und grauhaarig, Anwalt H. R. Platt vertheidigt ihn. Martins Gesellschaft hatte Büros im Home Insurance Gebäude, Adams und LaSalle Str. Vor mehr als drei Jahren wurde die Gesellschaft aber rückständig mit der Miethe, und ihre Gewölbe wurden geschlossen. Als Blumenthal hinkam, um seine Papiere zu holen, entdeckte er angeblich, daß sie verschwunden waren. Später will man ermittelt haben, daß Martin die Papiere verpfändet hatte.

Verdächtiger Brand.

Dielen und hölzerne Wandverkleidung angeblich mit Petroleum getränkt.

Das zweistöckige Holzhaus Nr. 1085 Millard Ave., das kürzlich ein gewisser Avidson gekauft hat, um es als Sanitarium einzurichten, ist heute früh durch Feuer theilweise zerstört worden. Der Schaden beläuft sich auf etwa $2500. Feuerwehrmarschall John Lynch ist der Ansicht, daß die Wandverkleidung und die Dielen des 1. Stocks mit Petroleum getränkt waren. Da auch ein Italiener vermißt wird, dem vom Eigenthümer die Aufsicht über das Haus anvertraut war, haben der Brandinspektor Hogan und die Polizei eine Untersuchung eingeleitet.

Der Brand verursachte unter den Bewohnern der angrenzenden Gebäude beträchtliche Aufregung.

Feuer in Oak Park.

Das Heim des Handlungsreisenden J. P. Kraft, Nr. 428 Chicago Ave., Oak Park, wurde gestern Abend fast gänzlich eingeäschert. Der Schaden beläuft sich auf etwa $3000. Frau Kraft und ihre sechs Kinder sind unversehrt entkommen. Sie haben die vorige Nacht bei einer befreundeten Familie zugebracht. Der überheizte Küchenherd hatte den Brand verursacht.

Willige Erben.

Zahlreiche Anwärter auf Hopkins' Toga vorhanden.

Er gibt sie nicht auf.

Der Kongreß-Abgeordnete Foß, auf seine Errungenschaften für die Flotte pochend, nimmt den Wettbewerb auf. — Die heutigen Abstimmungen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 26. Jan. Das Abgeordnetenhaus trat heute Vormittag zu einer kurzen Geschäfts-Sitzung zusammen und nahm die Vorlage an, welche den Herren Gesetzgebern die unliebsame Nothwendigkeit ersparen soll, auf ihr Gehalt bis zum Ende ihres Termins zu warten. Nach einem Gutachten des General-Staatsanwaltes hätten sie das thun müssen, wenn es bei den Bestimmungen der in voriger Tagung angenommenen Gehaltsbill geblieben sein würde. Sprecher Shurtleff kündigte an, daß morgen, ob nun die Senatorenwahl erledigt wird oder nicht, mit der Einreichung von Vorlagen begonnen werden wird und mit der Abwickelung der sonstigen regulären Geschäfte.

Den Herren Hopkins und Foß erscheint es sehr verfänglich, daß immer mehr von den republikanischen Abgeordneten und Senatoren aus Chicago und Cook County mit großer Begeisterung von Calhoun und dessen Befähigung für den Senatorsposten sprechen. Unter den Gesetzgebern aus dem Innern desStaates macht sich hier und da eine fast ebenso große Begeisterung für Herrn Lawrence Yates Sherman, den bisherigen Vize-Gouverneur, bemerkbar, so daß also an Leuten, die bereit sind, die Erbschaft des Herrn Hopkins anzutreten, kein Mangel ist. Vorläufig verräth allerdings Herr Hopkins noch nicht die mindeste Neigung, sich beerben zu lassen.

Die Abstimmungen.

Zu der gemeinsamen Sitzung beider Häuser fanden sich von den 51 Mitgliedern des Senats 50 ein, von den 153 Mitgliedern des Hauses 146. Zur Erwählung eines Bundessenators wären mithin 99 Stimmen erforderlich gewesen. Hopkins hat aber in der ersten Abstimmung, die vorgenommen wurde (der 13. seit Beginn des Ringens) nur 90 Stimmen bekommen; in der nächsten verlor er davon wieder 5 und in der dritten noch eine weitere.

Für Hopkins gestimmt haben die Abgeordneten: Abbey, Adkins, Bardill, Beck, Behrens, Black, Brady, Burgett, Cliffe Dudgeon, Durfee, Erby, Flagg, Flanigen, Fulton, Grace, Gray, Hagan, Holliday, Hollenbeck, Hope, Hull, Hutzler, Ireland, Jewell, Keck, Kerrick, King, Kirkpatrick, Lane, Lawrence, Lewis, Liggitt, Logan, Lyon, McMackin, Montelius, Nelson, Perkins, Pervier, Richter, Rigner, Robinson, Scanlan F. W. Sheperd, Stevens, Terrill, Tonn, Troyer, Welborn, G. H. Wilson, H. W. Wilson, York, Zinger und Zipp, und die Senatoren: Andrus, Baker, Bailey, Billings, Barr, Brown, Clark, Curtis, Dailey, Dellenback, Downing, Dunlap, Ettleson, Funk, Gardner, Hall, Hamilton, Hay, Helm, Henson, Humphrey, Hurburgh, Jones, Juul, Landee, Lish, Lonberg, McCormick, McElvain, McKenzie, Pemberton, Potter, Schmidt und Stewart.

Die übrigen Stimmen vertheilten sich wie folgt: Stringer, 74; Foß, 14; Shurtleff, 13; Mason, 3; Calhoun und McKinley, je 1.

Das Ergebniß der zweiten, bezw. 14. Abstimmung, war: Hopkins, 85; Foß, 18; Shurtleff, 14; Stringer, 76; Mason, 4; McKinley, Lowden und Calhoun, je 1.

Bei der drittenAbstimmung schwenkte Senator Henson (Decatur) von Hopkins ab. Er stimmte für Robert T. Lincoln. Der Abgeordnete Kowalski brachte ebenfalls einen neuen Namen auf's Tapet, und zwar den des früheren Kongreß-AbgeordnetenWharton. Das Ergebniß folgt: Hopkins, 84; Foß, 16; Shurtleff, 14; Stringer, 74; Mason, 4; McKinley, Lincoln Wharton und Lowden, je 1.

Vierte Abstimmung: Hopkins, 85; Foß, 16; Shurtleff, 14; Mason, 5; Stringer, 74; McKinley, Lowden, Calhoun und Wharton, je 1.

Fünfte Abstimmung: Hopkins, 85; Foß, 17; Shurtleff, 14; Stringer, 74; Mason, 4; Lowden, McKinley and Calhoun, je 1.

Auf Antrag des Senators Gardner wurde die gemeinschaftliche Sitzung dann vertagt bis morgen, Mittwoch, Nachmittag um 1:35 Uhr.

Hielt Kriegsrath.

Springfield, Jll., 25. Jan. Morgen nimmt die Legislatur die Abstimmung über die Anwärter auf die Senatorentoga wieder auf, und schon heute Abend sind die meisten Mitglieder der gesetzgebenden Körperschaft hier eingetroffen. Auch Herr Hopkins war schon frühzeitig auf dem Platz und hielt Kriegsrath mit seinen Getreuen. Es wurde ihm berichtet, daß verschiedene Senatoren und Abgeordnete, die bisher nicht für ihn gestimmt haben, morgen wahrscheinlich zu ihm übergehen würden. Namhaft gemacht wurden in dieser Verbindung die Senatoren Breidt und May und die Abgeordneten Brownback, Lane, Zipf und Kowalski. Freilich sind das nur sechs Mann, während zu einer vollen Mehrheit Herrn Hopkins 20 Stimmen fehlen. Aber er meint, und auch der frühere Vize-Gouverneur Sherman, der für einen gründlichen Kenner der Staatsverfassung gilt, ist der Ansicht, daß er einer vollen Mehrheit zur Erwählung gar nicht unbedingt bedarf. Es werde genügen, wenn eine Mehrheit der Senatoren und Abgeordneten für ihn stimmt, welche der gemeinschaftlichen Sitzung beiwohnen. Ein Gerücht, daß eine größere Anzahl Demokraten sich der Sitzung fernhalten werden, um zu ermöglichen, daß Hopkins wiedergewählt werde, ohne 103 Stimmen auf sich zu vereinigen, wird von den Führern der Minderheit als unbegründet bezeichnet.

In Springfield eingetroffen ist nun auch der Kongreß-Abgeordnete George E. Foß, der bei den Primärwahlen Hopkins' stärkster Mitbewerber um die Empfehlung für die Senatorenwürde war. Herr Foß hat sich persönlich bisher demKampfe ferngehalten, jetzt aber, meint er, könne es ihm Niemand verargen, wenn er seine Ansprüche geltend mache, denn die Wiedererwählung des Herrn Hopkins scheine ja ausgeschlossen zu sein. Natürlich verweist Herr Foß, um seine Anwartschaft zu fördern, auf die Errungenschaften, welche er neuerdings als Vorsitzer des Flottenausschusses in Washington erzielt hat.

B.

Root's Entscheidung.

Die amtliche Bestätigung steht vorläufig noch aus.

Wie an anderer Stelle des Blattes gemeldet, hat Staatssekretär Root sich entschlossen, Christian Rudowitz freizulassen. Der Bundesmarschall wartet nur noch auf den amtlichen Befehl, den Gefangenen freizulassen, und sobald er eintrifft, wird Rudowitz das Countygefängniß verlassen dürfen.

Kommissär Foote, der seinerzeit den Fall dem Staatssekretär mit der Empfehlung überwies, Rudowitz an die russische Regierung auszuliefern, wollte nur soviel sagen, daß Herr Root jedenfalls nach bestem Ermessen gehandelt habe und Rudowitz' Verbrechen für ein politisches halte.

Rudowitz erhielt die frohe Botschaft um 1 Uhr in seiner Zelle durch Vermittelung eines anderen russischen Gefangenen, den Hilfs-Gefängnißdirektor Sweeney als Dolmetscher benutzte. Rudowitz' Züge hellten sich auf, er drückte Herrn Sweeney und anderen Umstehenden die Hand und sprach seinen Dank aus für Alle, die sich seiner Sache angenommen haben. Bald darauf erhielt er den Besuch einer Anzahl von Russen, die sich dann im Gefängnißhofe photographiren ließen.

Gräßlicher Tod.

Wurde unter den Rädern einer Elektrischen halbirt.

Auf dem Wege nach seiner an N. 40. und Devon Ave. gelegenen Wohnung begriffen, wurde heute zu früher Morgenstunde der wohlhabende Gemüsegärtner Henry Steers an Foster und N. 40. Ave. von einer nördlich fahrenden Elektrischen überfahren. Sein Leib wurde von den Rädern halbirt. Um die verstümmelte Leiche hervorziehen zu können, mußte der Straßenbahnwagen von der sogenannten „Wrackmannschaft" unter Anwendung der Wagenwinde hochgeschraubt werden. Die Ueberreste wurden dann in einer Ambulanz nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1013 W. Irving Park Blvd. geschafft.

Der Motorführer wurde nicht verhaftet. Er behauptet, daß er beim besten Willen den Unfall nicht verhüten konnte, da Steers unerwartet in den Pfad der in Fahrt befindlichen Car getreten sei.

Hatte gesündigt.

Ihm wurde von einem Wächter der Zeigefinger abgeschossen.

Der 40jährige Fuhrmann James J. McCoy, Maplewood und Fullerton Ave., wurde gestern Abend von dem Wächter Peter Maloney überrumpelt, als er angeblich im Begriff war, in einen mit Frachtgut beladenen Güterwagen der Baltimore und Ohio-Bahn einzubrechen. Er gab Fersengeld und wurde von Maloney verfolgt. Der sandte ihm drei Kugeln nach und schoß ihm den Zeigefinger der linken Hand ab. Der Verwundete wurde im County-Hospital verbunden und dann in der Wache an Hinman Straße eingekäfigt.

— Unbedacht. — Gnädiges Fräulein singen heute nicht? — Nein, heute bin ich bloß Zuhörerin. — Ah, freut mich sehr!

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
363
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

BORDEN'S
EAGLE BRAND
CONDENSED
MILK

Der Standard seit
über 50 Jahren

Absolute
Reinheit
garantirt

Seht daß das Label den Namen trägt von
BORDEN'S CONDENSED MILK CO.
"Leaders of Quality"

Von gleichem Stamm.

Roman von E. Bely.

(18. Fortsetzung.)

Annche ist reizend, er mag aber nicht unter dem Eindruck stehen, er ärgert sich. Und wie sie jetzt klatschen, stimmt er nicht ein. Dem Kinde ist das nicht gut. Das ist ein Versuch, als wenn man einem Schmetterling das Netz vorhält. Er hat ein wüthendes Gefühl — er möchte sie herabreißen von der Erhöhung. Diesmal hat die kleine Person bei dem Beifallsjubel eine Eingebung, sie reißt die Mütze vom Kopf und schwenkt sie dankend. Und dafür erneut sich das Händeklatschen und Bravorufen noch einmal, und als der Vorhang gefallen, hört es nicht auf. Er muß sich wieder heben. Man sieht von der einen Seite, wie der kleine Berliner fast gewaltsam herausgeschoben wird, dabei kommt seine Mütze mit der Seitenkulisse in Berührung, bleibt hängen, auch die Perücke — und ein lichter, mädchenhafter Blondkopf wird sichtbar, und eine glühende Verlegenheit ergießt sich über die Züge, die eben noch lächelten.

„Bravo! bravo!" Nun wird die Versammlung erst recht lebendig. Weit auf reißt der kleine Straßenbengel die braunen Augen, man sieht, wie die kirschrothen Lippen zittern. „Bis! bis! da capo!" jubelt die Zuhörerschaft. „Noch ein Berliner Liedchen."

Heinz von Pasow erscheint auf der Szene, um mit Direktormacht einzugreifen, aber mit einem Satz ist die kleine Person davon und nicht wieder sichtbar, trotzdem Dippenbach und Weland Vater nicht aufhören, in ihre breiten Hände zu klatschen, was sehr ergibig ist und die andern immer noch mit fortreißt.

„Du, weißt Du noch? Nee, daß Du die alten Zeiten heraufbeschworen hast — Du! das ist zu hübsch."

Die Freunde blicken einander in die Augen, es schimmert darin ein Glanz aus der Jugendzeit, die nichts wiederbringt, keine Stellung, kein Erfolg, kein Besitz.

„Meine Frau hat daran gedacht," sagt Weland.

„Ja, die! Du bist'n glücklicher Mensch! — Sie —!" und Dippenbach denkt an seine Hausehre, die ihm nichts als Eifersucht gönnt, nicht einmal die Erinnerung an die fröhliche, arme, ringende aber doch so glückliche Lehrzeit des Lebens.

„Du, Dietrich, das macht eben, daß Deine wahrhaft gebildet ist und meine vortreffliche Charlotte nur auf den Geldbeutel schlägt, den sie mir mal mitgebracht hat. Für das, was ein Mensch aus sich selber geleistet hat — na, ja! Will mir den Abend nicht verderben!"

Sie schütteln sich die Hände. Weland weiß, wie der gute, prächtige Mensch leidet. „Ja, Otto, das war doch 'ne köstliche Zeit damals — Ich wollt, ich hätte den Arbeitskittel aufgehoben und könnt mal probiren, um wie viel der zu eng geworden ist. Und nun, weißt Du noch —" sie flüstern und sind gerührt, abwechselnd. Sie denken daran, wie sie die Pfennige und das Brot miteinander getheilt haben.

„Das ist wirklich 'ne famose, kleine Kröte," raunt der Intendant seinem Nachbar zu. „Woher der Fahrt? Wissen nicht? Nun, das werden wir schon ergründen! Hm! a — hm! Die Nuance mit der abfallenden Perücke ja doll exzentrisch! Aber — lustig!"

Es ist nicht Zeit zu Hin- und Herrede, denn das letzte Bild kommt, man nimmt es mit der Erregung auf, die no chin den Zuschauern steckt, und ruft nach Heinz von Pasow, der aber nicht erscheint. Dann knittern die silberberandeten Programme noch einmal in den Händen, rutschen Stühle, geht und spricht man durcheinander, bedankt sich, lobt überschwenglich.

Die Zettel tragen an der Spitze ineinander verschlungene D. E. W. und das Datum des Festabends. In richtiger Reihe die Vortragsnummern, aber keine Namen der Darsteller. Diese Sitte, in feinen Gesellschaftskreisen, wo man einander kennt, die Mitwirkenden nicht zu nennen, findet jetzt Tadler. „Man wüßte doch gern manchmal — man kann nicht alle kennen oder erkennen."

„Du, Wolfdiet," sagt Weland, „irr ich mich denn? War das nicht — das Persönchen — weißt doch, das neulich Meyering —?"

Ueber Wolfdietrich ist eine nervöse Unruhe, er weicht dem Blicke aus, der sich fragend auf ihn heftet, und dämpft seine Stimme, und versucht möglichst gleichgiltig zu sagen: „Ja — Annche Bormann. Sie ist eingesprungen für Frl. Wern — besser, man redet gar nicht darüber — der Geheimrath sieht so schon ganz konsternirt aus. Findest Du nicht?" Das alles übersprudelt sich hastig, ganz gegen seine sonstige Art.

„Aber, famos! Hat uns beiden köstlichen Spaß gemacht, das Persönchen."

„Heinz, mein guter Junge, dem Himmel sei Dank, daß das vom Stapel ist! Ich habe Todesangst ausgestanden!" sagt Ernestine Weland. „Man konnte doch nicht wissen —"

„Ich bin glücklich, Tante!"

„Wenn eine Dame der Gesellschaft entgleist wäre, hätte man's liebenswürdig aufgenommen. Wenn es dem Annche Bormann passirt wäre, wär's anders, und die Blamage groß! Heinz, sag Knapp, daß man ordentlich für sie sorgt, und erwarte mich im Schreibzimmer in einer Viertelstunde." Sie rauscht davon., zu viele wollten sich für den Genuß bedanken.

Der Geheimrath Wern läßt sich von Doktor von Pasow über die kleine plötzliche Nervosität seiner Tochter erzählen, die gar nichts auf sich hat. „Nichts, verehrter Herr Geheimrath, als Ruhe nöthig. Deshalb sind die Damen fortgefahren."

„Ja — so! Danke Ihnen! Wissen Sie —" und er hält den jungen Mann am Rockknopf fest. „Mir ist auch schon lieber, eine andere, Unbekannte hat diese großen Plattheiten da herunter gesungen, als meine Milly. Und ich — vergeb's ihr — wissen Sie — ja!"

Die Gräfin Plattini hat ihr gütiges Lächeln für den Sohn des Hauses. „Natürlich keine Dame aus der Gesellschaft. Viel Verve! Muß doch schon auf den Brettern gestanden haben. Ich habe Wanda nicht begriffen, die absolut wollte, daß die kleine Wern das sang. Bitt Sie, mein Lieber, woher sollte denn die die richtige Frechheit nehmen."

Und Wolfdiet denkt an die „kleine Unbekannte", die nun in der Versenkung verschwindet, die die Gesellschaft immer bereit hat für solche Fälle. Unmöglich für ihn, fortzukommen und nach ihr zu fragen. Nicht einmal Doktor Ulrich kann er jetzt beauftragen, sich um die zu kümmern, die man hier heraufgeschleppt hat. Er zerrt unmuthig an seinem Schnurrbart und macht die Runde bei den jungen Damen, die in ihrem Kostüm geblieben sind, um ihnen zu sagen, wie reizend „die Kohle und das Eisen und der Schwefel" aussahen. Er fühlt sich immer gleich ob sie in einem Raum mit ihm ist oder nicht, unter den Augen seiner Mutter, die so streng auf alle Formen hält und seinen Wiedereintritt in die alten Kreise beobachten wird.

Annche Bormann sitzt wieder in dem Zimmer, wohin sie Doktor von Pasow vorhin geschoben, und weint. Ganz heiße Thränen, beschämte. Mußte ihr das dumme Haar losgehen! Freilich, die Perücke, die da unten nach irgendeiner Richtung geflogen ist, wird ihr nicht ordentlich aufgesetzt gewesen sein. Die feingekleidete Person, die ihr die Sachen brachte und ihr sie anlegen half, hätte das besser verstehen sollen. Das ist so schnell gegangen. Halb war die gnädig, halb vertraulich gewesen, das hatte sie doch gefühlt. „Halten Sie mal still, Sie Kleine! So — na ja, gehn mag's schon!"

Ein Diener hatte ihr den Rückweg gezeigt, die Feine läßt sich nicht wieder sehen. Beide Arme hat sie auf den Tisch gestemmt und den Kopf darauf gelegt und geschluchzt, geschluchzt — ein ganzes Weilchen. Endlich sieht sie sich um — von unten klingt Tanzmusik, richtige Tanzmusik — ja, dazu gehört sie ja nun nicht!

Alles kommt ihr zum Bewußtsein. Die Thränen fließen nicht mehr; sie faßt nach dem Tuch und wischt über das Gesicht, sieht hinüber nach den Spiegel — lieber Himmel, schnell aus dem Zeug da! Mit fliegenden Fingern streift sie die fremden Dinge ab, in denen sie sich ausgestellt hat und vielleicht auch ausgelacht worden ist. Was weiß sie noch? Die Wagenfahrt, Doktor von Pasow, die Hetze hier und die Menschen und Lichter und blaue warme Luft, das Händeklatschen. —

So, nun das Haar feststecken, sie athmet leichter — jetzt ist sie erst wieder das Annche, das richtige.

Schöne Vorhänge, ein Bett drüben hinter dem großen Schirm. Spiegel, Bilder — Lichter im Park. Die Fontäne springt in bunten Farben — ein Walzer jetzt da unten. Wie wird sie nun hier herauskommen, ungesehen? Ist sie erst unten, unbemerkt, dann husch den Weg hinunter, nach Hause. Es beengt sie plötzlich alles hier oben und ist doch so schön. Und sie durfte nicht nein sagen, als der Doktor mit dem Anliegen kam. — Ob's aber so ganz passend war? In Bubentracht? In scheußlich häßlicher? Ah bah — das feine Fräulein, das krank geworden ist, würde sich doch auch hineingesteckt haben. Und die fremden Menschen sehn sie ja kaum wieder.

Plötzlich fliegt's ihr heiß über den ganzen Körper — der junge Herr war auch darunter. Und wenn sie sich vorhin geschämt hat, jetzt ist die Empfindung noch viel stärker — alles andere ist ihr gleichgiltig, aber der mit seinen ernsten Augen. — „Herein!" das muß sie doch am Ende rufen.

Ein sehr würdevoller Diener, der ein Brett trägt. „Das Fräulein sollte sich erfrischen." Dem geräuschlosen Aufstellen der Teller und Schüsseln sieht sie zu, als gehe es sie nicht an.

„Wünsch guten Appetit." Er lächelt, daß sie noch dasteht, wie bei seinem Eintritt. „Den Wein hab ich schon eingeschenkt — Mouton —" sogar eine Jahreszahl nennt er dazu, warum, weiß sie nicht.

„Knapp meinte, Sekt wär nichts für jemanden, der vielleicht noch gar keinen getrunken hätte." Seine Knöpfe blitzen und sein Mund spitzt sich. „Na, das lernen die jungen Damen manchmal ganz leicht."

„Ja — ja —" antwortet sie völlig zerstreut, immer noch mit den Gedanken beschäftigt, die sie quälen. Vielleicht auch — jetzt tanzt er mit den schönen Frauen in den rauschenden Kleidern, und mit den weißen Schultern und dem blitzenden Schmuck, vor denen sie da oben gestanden hat, um sie lachen zu machen.

Von der Thür her sagt der Diener: „Aber hübsch haben Sie's gemacht. Alles, was recht ist. Allerhand Achtung!" und noch ein leichtes Zögern. „Nämlich, Frau Weland haben mir selber den Auftrag gegeben, ordentlich für das Fräulein zu sorgen."

Sie streicht mit beiden Händen langsam über das Haar. „Ja — ja —"

Dann ist sie wieder allein. Sie riecht den Speiseduft, aber sie weiß genau, daß es ihr wie damals ergehen und sie keinen Bissen wird essen können. „Dummer Aff!" würde Lude rufen.

Dumm ist und bleibt sie, warum hat sie den Diener nun nicht gefragt, wie sie fortkommt? die Herablassende könnte doch zum wenigsten auch nach ihr sehen — sie kennt ja keine Angst, aber hier in dem Zimmer wird es ihr plötzlich eng und beklommen und wie Heimweh nach den Räumen unten, in denen die ganze Familie sitzt, überkommt es sie. Da klopft es wieder, und sie fühlt, daß sie dem Eintretenden erleichtert entgegenlächelt, wer es auch sein mag — und es ist Herr von Pasow. Der Spiegel wirft seine elegante Gestalt, das weiße Vorhemd, den schön sitzenden Frack, das hübsche Gesicht, das just lächelt, zurück, und die weiße Hand, die sich ihr entgegenstreckt, und in die sie ihre Finger sehr zögernd legt und sie dann ganz schnell wieder zurückzieht.

„Nun, mein Fräulein? Ich muß doch selber nachsehen, ob man Sie nicht Hungers sterben läßt! Denn von Ihrem Triumphe allein können Sie nicht zehren! Noch nichts angerührt? Hat man Ihnen denn nichts Gutes gebracht? Sein forschender Blick hat den leeren Teller gestreift. „Es war reizend übrigens!"

Sie schüttelt den Kopf. „Bin doch — nein, ich hab mich arg geschämt!" und diesmal kommt im Eifer ein echt Frankfurter Wort: „Die Barricke!"

Der schlanke Befrackte lacht vergnügt. „Aber das war ja auch reizend. Der Intendant hat es für eine Nüance erklärt —" Verständnißlos sieht sie ihn an. „Essen Sie, trinken Sie! Stärken Sie sich, Fräulein Annche. Sie dürfen stolz sein! Sie haben den Clou, den Preis, das einzig Hübsche und Unmittelbare gehabt."

Wieder versteht sie all das nicht. „Ich möcht nun heim!" sagt sie in seine Lebendigkeit ungehört hinein.

Die schlanke Gestalt ist an ihre Seite, nimmt ihre beiden Hände und drückt sie leicht auf den Stuhl nieder. „Sie sind ganz blaß, lieb Annche! Mal schnell den Wein."

Und obwohl sie leicht zurückweicht, muß sie doch nachgeben und fühlt das Glas an ihren Lippen, und da thut sie ein paar Züge.

„Ich möcht heim, ganz — schnell!" drängt sie.

„Sollen Sie auch, Annche — fein, wie Sie gekommen sind, als kleines, verwunschenes Prinzeßchen, wie im Märchen." Und mit sonderbarem Ausdruck gleiten seine Blicke über sie hin, es beginnt ihr unbehaglich zu werden, wie damals auf dem Wege hinunter. „Erst aber habe ich noch einen Auftrag von der Frau Geheimräthin, die ganz außerordentlich zufrieden mit unserm kleinen Schusterjungen war, und Annche Bormann danken läßt, und ihr hier" — er zieht ein Kuvert aus der Brusttasche — „das Honorar schickt zur Erfüllung eines Wunsches."

Es war freilich nicht ganz so, als er vor ein paar Minuten in dem Schreibzimmer seiner Tante stand. „Je schneller man so etwas abmacht, um so besser," sagte die kluge Frau, „und je weniger man daraus macht, was die Kleine instinktiv leistete, um so besser auch für sie. Sorg mir, Heinz, daß sie sich nichts in den Kopf setzt. Es ist eine kleine, nette, dilettantische Begabung. Und schicke sie nach Hause, daß sie baldmöglich die Episode vergißt — die ich vielleicht doch nicht hätte zulassen sollen. Nachträglich regt sich das Bedenken. Und Wolfdiet hatte auch die richtige Empfindung!" „Wolfdiet — ja, gute Tante —", er hatte stumm gelächelt.

Während sich Annche den Briefumschlag in die Hände schieben läßt, sagt sie: „Das sind viel zu viel gute Worte."

„Aber — Reelles ist darin! Und ganz reelle Wünsche werden Sie haben, Annche!"

„Net daß ich wüßt! Was ich brauch, hab ich!"

(Fortsetzung folgt.)

— Bettlerfrechheit. — Herr (zu einem Bettler): Sie sind doch ein gesunder, kräftiger Mann, Sie könnten doch ganz gut arbeiten, wo doch Arbeit das Leben würzt! — Bettler: Ja, warum arbeiten Sie denn da nicht?

— Erklärt. — Aeltliches Fräulein: „Denken Sie sich nur, heute hat mich der junge Doktor in die Wange gekniffen!" — „O, das ist nur ein Kniff von ihm; — der will sie sicher anpumpen."

Ich kurierte selbst meinen Bruchschaden,

Ich werde Ihnen zeigen, wie Sie den Ihrigen kurieren können und zwar unentgeltlich!

Seit Jahren war ich hilflos und mußte das Bett hüten, wegen eines doppelten Bruchschadens. Ich versuchte unzählige verschiedene Arten von Bruchbändern und Apparaten. Einige davon peinigten mich, andere waren geradezu gefährlich, und keins konnte den Bruch in seiner Lage zurückhalten. Die Aerzte erzählten mir, ich könne keine gründliche Heilung erwarten ohne in eine chirurgische Operation einzuwilligen. Ich täuschte sie aber alle und kurierte mich selbst vollständig und auf immer durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jedermann kann sie anwenden; ich werde mit Vergnügen die Kur unentgeltlich einem Jeden brieflich mittheilen, der mir deswegen schreibt. Füllen Sie folgendes Coupon aus und schicken Sie es mir noch heute. Ich werde Ihnen die Kur umgehend zustellen.

Freier Bruchschaden-Kur-Koupon

Capt. W. A. Collings,
Box 818 Watertown, N. Y.

Geehrter Herr: Bitte senden Sie mir gefl. Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruchschaden.

Name.................................

Adresse.................................

....

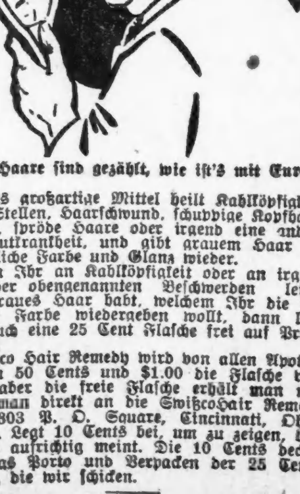
15fep,bl—1ap'09

Swißco erzeugt neues Haar.

Es heilt Euch von Schinn — verhindert Kahlköpfigkeit—gibt grauen Haaren die natürliche Farbe wieder.

25 Cent Probe-Flasche frei an Alle.

Jeder, der kahlköpfig ist, hat alles Mögliche versucht, um sein Haar wieder zu erlangen, aber nicht vor der Entdeckung des wunderbaren Swißco Haar- und Kopfhautmittels wurde dieses Resultat erzielt.



Seine Haare sind gezählt, wie ist's mit Euren?

Dieses großartige Mittel heilt Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, Haarschwund, schuppige Kopfhaut, Schinn, spröde Haare oder irgend eine andere Kopfhautkrankheit, und gibt grauem Haar die jugendliche Farbe und Glanz wieder.

Wenn Ihr an Kahlköpfigkeit oder an irgend einer der obengenannten Beschwerden leidet oder graues Haar habt, welchem Ihr die natürliche Farbe wiedergeben wollt, dann laßt uns Euch eine 25 Cent Flasche frei auf Probe schicken.

Swißco Hair Remedy wird von allen Apothekern zu 50 Cents und $1.00 die Flasche verkauft, aber die freie Flasche erhält man nur wenn man direkt an die SwißcoHair Remedy Co., 1303 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, schreibt. Legt 10 Cents bei, um zu zeigen, daß Ihr es aufrichtig meint. Die 10 Cents decken nicht das Porto und Verpacken der 25 Cents Flasche, die wir schicken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von Hottinger Drug & Trust Co., Milwaukee und Chicago Ave., und 316 Sedgwick Str.; Herman Fry, 226 E. North Ave.; W. A. Wieboldt & Co., 937 Milwaukee Ave.; L. Klein, 14. Str. und Halsted Str.; Ashland Drug Co., 63 Clark Str., oder irgend einem der State Str. Drug- oder Department-Stores.

Wenn Ihr einen
Hals
hättet wie dieser Geselle,
und er wäre
wund
von oben bis unten

TONSILINE
würde ihn schnell heilen.
25c u. 50c bei allen Apothekern.
The Tonsiline Co., Canton, O.

Lokalbericht.

Stadtrath verfügt Neuerung.

Ausschuß zur Förderung der hiesigen Industrien ernannt.

Auf Veranlassung d. Geschäftswelt

Der neue Ausschuß tritt an die Stelle der Ausschüsse für Straßen und Gassen. — Eine lebhafte Debatte. — Zum Schutze der Kirchen. — Nachmittagssitzungen.

Mit 62 gegen eine Stimme nahm der Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung die Empfehlungen der von Mayor Busse im vorigen Jahre ernannten Industriekommission an und verfügte einige durchgreifende Aenderungen, die von angesehenen Geschäftsleuten und den größeren geschäftlichen Vereinigungen der Stadt im Interesse der weiteren Entwickelung des Gemeinwesens seit Jahren als unumgänglich angesehen worden sind. Die einzige Stimme des Widerspruchs, die laut wurde, war die von Ald. Kunz. Der Antrag der Kommission sieht die Ernennung eines Ausschusses für örtliche Industrien vor, der über alle Gesuche um Schließung von Straßen und Gäßchen und Erlaubniß zur Legung von Rangirgeleisen entscheiden soll. Derartige Gesuche wurden bisher von den drei Ausschüssen für Straßen und Gäßchen entschieden, die sich aus je einem Vertreter jeder Ward in dem betr. Stadttheil zusammensetzen. Gegen ihre Behandlung dieser Gesuche war schon seit langen Jahren von den Geschäftsleuten der Stadt protestirt worden. Die Ausschüsse richteten sich bei der Erledigung von Anträgen gewöhnlich nach den Wünschen des Vertreters der betr. Ward, der dem Ausschusse angehörte, und es war diesem möglich, jedes Gesuch, das ihm aus dem einen oder anderen Grunde nicht paßte, ablehnen oder auf die lange Bank schieben zu lassen. Den Wünschen der größeren geschäftlichen Vereinigungen der Stadt wie der Association of Commerce und der Illinois Manufacturers' Association folgend, ernannte Mayor Busse am 18. Mai vorigen Jahres die Industrie-Kommission, der die Herren E. S. Conway, D. R. Forgan, A. C. Bartlett, Ald. B. W. Snow, Ald. E. F. Cullerton, Ald. N. R. Finn und Ald. John Burns angehörten. Sie erstattete am 7. Dezember Bericht und machte die folgenden Empfehlungen: Der Stadtrath soll einen ständigen Ausschuß von 15 Mitgliedern unter dem Namen Ausschuß für örtliche Industrien schaffen, dem sieben Vertreter der Wards der Westseite, fünf Vertreter der Südseite und drei Vertreter der Nordseite angehören sollen. An diesen Ausschuß sollen alle Anträge für Schließung von Straßen und Gäßchen und Legung von Rangirgeleisen verwiesen werden. Ordinanzen für Legung von Rangirgeleisen werden auf die Dauer von 20 Jahren verliehen, können aber vom Stadtrath jederzeit widerrufen werden. Die Entschädigung soll in der gleichen Weise, wie bisher, festgesetzt werden. Handelt es sich um Schließung einer Straße, so soll die Stadt zu einer Entschädigung nicht berechtigt sein, wenn sie nicht durch irgend einen Verwaltungsakt angezeigt hat, daß sie die betr. Straße übernommen hat.

Ald. Snow verfocht die Annahme des Antrags, Ald. Kunz bekämpfte ihn. Es kam zu einer stellenweise recht lebhaften Debatte, in deren Laufe der Stadtvater der 16. Ward recht anzüglich von Stadtvätern sprach, die während der Berathungen der Telephon-Ordinanz es vorgezogen hätten, nach Kanada zu gehen. Jedermann wußte, daß dies auf Ald. Snow gemünzt war, der lange Zeit die Telephon-Ordinanz bekämpft hatte, aber in der entscheidenden Sitzung fehlte, weil er sich in Kanada befand und den Zug versäumte, der ihn nach Chicago bringen sollte. Ald. Kunz beantragte, die Zahl der Ausschußmitglieder auf 35 zu erhöhen, eines für jede Ward. Ald. Snow entgegnete, daß mit Annahme dieses Antrags Alles beim Alten bleiben würde. Der Kunz'sche Antrag wurde mit 58 gegen 5 Stimmen abgelehnt. Die Empfehlung der Kommission kam darauf zur Annahme.

Zum Schutz der Kirchen.

Ald. Dever brachte als Vorsitzender des Rechtsausschusses einen Antrag zur Annahme, der die Errichtung von Theatern in einer Entfernung von 200 Fuß von einer Kirche oder einem Schulhause verbietet. Ald. Foreman erhob dagegen Einspruch, da damit dem Chicago Opera House ein Neubau unmöglich gemacht werden würde. Es befindet sich gerade gegenüber der 1. Methodistenkirche. Auch das College-Theater könne betroffen werden. Ald. Dever erläuterte, daß die Maßregel sich gegen die 5 Cents-Theater richte. Die Ordinanz kam mit 57 gegen sieben Stimmen zur Annahme. Ebenfalls auf Antrag Ald. Devers kam eine Ordinanz zur Annahme, welche vorschreibt, daß Unternehmer, die Bürgersteige legen, für jede Schicht Arbeiter einen Erlaubnißschein für ein Jahr lösen müssen. Die Gebühr beträgt $25. Ald. Dever führte aus, daß damit den Unternehmern, die ihre Kontrakte nicht einhielten, das Handwerk gelegt werde.

Verlangt Nachmittagssitzungen.

Von Ald. Krueger lief ein Antrag ein, die Sitzungen des Stadtraths Montag Nachmittags halb drei Uhr zu halten. Der gleiche Stadtvater verlangte, daß sich der Finanzausschuß aus den fünfunddreißig alten und der Rechtsausschuß aus den fünfunddreißig neuen Mitgliedern des Stadtraths zusammensetze, und daß die Vorsitzenden beider Ausschüsse vom Stadtrath erwählt würden. Den Ausschüssen für Straßen und Gäßchen sollten sämmtliche Aldermen des betr. Stadttheils angehören.

An den Lizensausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Cullertons, daß die Lizensgebühr für Personen, die Kinematographen beaufsichtigen, von $10 auf $2.50 herabgesetzt werde. An den Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht verwiesen wurde ein Gesuch der „Illinois Telephone Co.", ihr das Recht zu geben, Leitungsdrähte für Uebermittelung von Depeschen nach St. Louis und Kansas City entlang dem Gerüst der Metropolitan-Hochbahn zu spannen. Die Gesellschaft will 25 Cents für zehn Worte berechnen.

Oberbaukommissär Hanberg wurde angewiesen, die Straßenunterführungen der Pennsylvania-Bahn zwischen der 22. und 63. Str. zu beleuchten und der Gesellschaft die Rechnung zuzustellen.

Von Ald. Jones, dem Vorsitzenden des Ausschusses, der unter den städtischen Beamten und Angestellten Sammlungen zum Besten der von dem Erdbeben betroffenen Bewohner Süditaliens vornehmen sollte, wurde berichtet, daß $9483 aufgebracht worden seien.

Die Schulbehörde unterbreitete ihre Voranschläge für das laufende Jahr. Für Liegenschaften sind $4,160,000, für Unterrichtszwecke $13,670,000 und für Zinszahlungen $7000 angesetzt.

Hebt dies auf.

Schnell wirkendes Rezept für Nieren- und Blasenleiden. Wohlbekannte Bestandtheile.

Geht in irgend eine gute Apotheke und kauft die folgende Mischung, oder wenn Ihr wünscht, kauft die Bestandtheile separat und mischt sie zu Hause.

Halbe Unze Fluid Extrakt Buchu; halbe Unze Murax Compound; sechs Unzen guten reinen Gin; schüttelt die Mischung jedesmal und nehmt von einem bis zwei Theelöffel voll nach jeder Mahlzeit.

Dies wird als das wirksamste und auch harmloseste Nierenmittel angesehen und es sollte prompt bei den ersten Anzeichen von Kreuzschmerzen, rheumatischen Schmerzen, ungenügendes und häufigem Uriniren, Schmerzen in den Lenden etc. angewandt werden. Wenn diese Symptome nicht beachtet werden, so mögen schlimme Folgen wie Brights Krankheit, chronischer Rheumatismus oder Zuckerkrankheit eintreten.

Es wirkt direkt auf die Nieren, reinigt diese schwammartigen Organe, so daß sie ihre Funktionen, die Reinigung und Filtrirung des Blutes von giftigen Abfallstoffen und Harnsäure, wieder aufnehmen können. Auf diese Weise wird die erste Ursache von Rheumatismus beseitigt und nach und nach vollständig geheilt. Hiesige Apotheker sagen, daß obiges Rezept für diesen Zweck unvergleichlich ist.

Italiens Renaissance.

Prachtvolle lebende Bilder von 800 Personen gestellt.

In der Blackstone-Halle des Kunstinstituts fand gestern Abend die General- und Kostümprobe zu der heute Abend stattfindenden Vorführung lebender Bilder statt, welche die italienische Renaissance veranschaulichen sollen. Donald Robertson sprach im Heroldskostüm die erklärenden Verse zu den zwölf Hauptszenen, die auf der Bühne vor sich gingen. Uebrigens haben auch 75 von den 800 Darstellern Sprechrollen, deren wichtigste von Mitgliedern der Robertson'schen Theatergesellschaft übernommen worden sind. Die Hauptsache sind aber die Kostüme aller Stände und Klassen Italiens im Laufe von fast drei Jahrhunderten, die hier am Auge des Beschauers in künstlerischer Gruppirung vorüberziehen.

Turnverein „Vorwärts".

Die kürzlich in der Nordseite-Turnhalle mit so großem Beifall aufgenommenen beweglichen Bilder des Frankfurter Turnfestes werden am Mittwoch Abend, dem 3. Februar, gegen 25 Cents Eintrittsgeld in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 1168—70 West 12. Straße, gezeigt. Am 11. Februar veranstaltet der Turnverein „Vorwärts" eine Lincolnfeier.

Leicht Nahrung zu verdauen
Die aus Kanonen geschossen ist.

Prof. Anderson, früher an der Columbia Universität, hat eine Methode entdeckt, Stärke-Körnchen durch explodirenden Dampf zu brechen.

Er bringt das ganze Getreide in große Stahlkanonen. Setzt diese Kanonen dann in Umdrehung, eine Stunde lang, auf 550 Grad erhitzt.

Die Feuchtigkeit im Getreide wird zu Dampf und erzeicht einen ungeheuren Druck. Dann wird die Kanone entsiegelt und das Getreide explodirt zu dem Achtfachen seiner früheren Größe.

Aber die Hülsen des Getreides sind ungebrochen, die Form ist unverändert. Wir haben das Getreide einfach vergrößert.

Quaker Puffed Wheat, 10c
Quaker Puffed Rice, 13c

Ein Ergebniß ist das köstlichste Getreide, das Ihr je gegessen habt. Die Körner schmelzen Euch im Munde. Sie einmal zu probiren heißt sie immer essen.

Die Nahrung ist unwiderstehlich.

Aber die Hauptsache ist, die Stärke-Körnchen in Myriaden von Theilchen zu brechen, wie es auf keine andere Weise möglich ist. Die Verdauungssäfte vermögen dann sofort einzuwirken.

Glücklicherweise ist diese perfekte Nahrung auch die verlockendste. Versagt sie Euch nicht länger. Bestellt jetzt ein Packet.

Alle Patente kontrollirt von The Quaker Oats Company.

THE HUB
Henry C. Lytton Pres.

Ihr seid es Euch selbst schuldig die außerordentlichen Werthe in feinen Männer-Kleidern zu untersuchen, welche von The Hub offerirt werden: wir machen riesige Herabsetzungen von unseren früheren Verkaufspreisen, um eine absolute Räumung aller unserer Winter-Waaren zu erzielen.

$12.75

heute für die Auswahl von Hunderten und Aberhunderten garantirten ganzwollenen Geschäfts-Anzügen und Ueberziehern für Männer, die währendder ganzen Saison hier für $18 und $20 verkauft wurden

$18

heute für die feinsten Anzüge und Ueberzieher für Männer, strikt handgeschneidert von den besten amerikanischen Fabrikanten, nach den neuesten Moden gemacht, sind früher von uns für $25 bis $35 verkauft worden

Deutsches Theater.

„Auf der Sonnenseite", Lustspiel in drei Akten, von Blumenthal und Kadelburg.

Sonntag gibt es wieder einen Lustspiel-Abend im deutschen Theater. Zur Aufführung angesetzt ist „Auf der Sonnenseite", eine gemeinschaftliche Arbeit von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg, die einzeln und zusammen manch' unterhaltsames Stück geschrieben haben. „Auf der Sonnenseite" gehört zu den Werken der kundigen Verfasser, welche diesen am besten gelungen sind. Langweilen wird man sich bei der Vorstellung am Sonntag nicht. Nachstehend folgt das Personen-Verzeichniß nebst Angabe der Besetzung:

Botho, Freiherr von Sandorf.....Richard Hahn
Thessa, seine Schwester..........Gertrud Richter
Richard von Brick...............Franz Kirchner
Heinrich Wulckow................Hermann Meltzer
Karoline, seine Frau............Anna Richard
Käthe, deren Tochter............Gertrud Müller
Heinitz, Kunsthändler...........Louis Prätorius
Franz, Diener bei Botho........Albert Knüpfer
Jean, Diener bei Wulckow..........Otto Rhein

Der Vorverkauf der Eintrittskarten beginnt an der Kasse von Powers' Theater am Donnerstag. Vorausbestellungen auf Sitze zu der Klassiker-Matinee am 18. Februar („Prinz Friedrich von Homburg") werden von Geschäftsführer Louis W. H. Neebe schon jetzt entgegengenommen.

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker retourniren das Geld, wo sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift ist auf jeder Schachtel. 25c.
27ok,di,6m

„Licht und Wahrheit."

Im Spiritualisten-Tempel „Licht und Wahrheit", Nr. 370 Wabansia Ave., nahe Robey Str., findet am kommenden Sonntag ein geistiges Konzert statt. Vorträge von Schülern der Rahn'schen Musikschule, des Männer-Quartetts „Harmonie" und geistige Botschaften, übermittelt von verschiedenen Medien, bilden das Programm. Alle Vorbereitungen sind getroffen, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu verschaffen.

Der Anfang ist auf 7½ Uhr, der Eintritt auf 15 Cents festgesetzt.

Fragt Euren Händler

Euer regulärer Händler **sollte** Solvay Coke führen — **thut es** auch wahrscheinlich.

Thut er es **nicht**, so versucht einen **anderen** Händler — oder telephonirt oder schreibt nach unserer Office und wir sagen Euch **wo** es zu haben ist.

Besteht darauf **echte** Solvay Coke zu erhalten und macht einen Versuch damit — das **Ergebniß** wird Euch gefallen — Ihr werdet es dann **immer benutzen**.

Es wird sich **Euch bezahlen**, es zu thun.

Kauft Nuß-Größe

Solvay Coke

Mehr als 100,000 Familien brennen dieses ideale Feuerungsmaterial für Kochen und Heizen—weil sie dadurch **Geld** und **Arbeit** sparen und **Aerger vermeiden**.

Ungefähr **ein Drittel** des Gewichtes von Kohlen besteht aus flüchtigen Stoffen, **nutzlos** für Heizungszwecke, **unangenehm**, weil es der Rauch und Ruß erzeugende, gasartige, übelriechende Theil der Kohle ist.

Die flüchtigen Stoffe **werden**, bei der patentirten Methode, die zur Herstellung von Solvay Coke verwandt, **ausgeschieden** — **Carbon**, das Hitze erzeugende Element, bleibt.

Solvay Coke ist **billiger** als Hartkohle — **besser** als Hartkohle— **besser** als jedes andere Heizmaterial in jeder Weise — **jede** Person, die es je gebraucht hat, **wird** das bestätigen.

Fragt Euren Händler nach **„Nut"** Solvay Coke — kostet $6.25 die Tonne—50c weniger als die anderen Größen von Solvay Coke, und $1.50 **weniger** als Hartkohle, oder telephonirt oder schreibt nach dem Namen eines Händlers.

PICKANDS, BROWN & COMPANY

115 Adams Street, Chicago—Telephone Randolph 220.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Bahnunglück.

Pittsburg, 26. Jan. Etwa 133 Meilen westlich von hier verunglückte ein St. Louiser Expreßzug auf der Pennsylvaniabahn, welcher um 9:15 Uhr hier aus dem Westen hätte eintreffen sollen. Soweit bekannt, wurden 8 Passagiere verletzt, aber keiner tödtlich. Zwei hintere Pullmanwagen stürzten aus dem Geleise. Ein Schienenbruch wird für die Ursache des Unfalles gehalten.

Columbus, O., 26. Jan. Ein Sonderzug auf der Pennsylvaniabahn, welcher frühmorgens von Pittsburg abgefahren war, entgleiste im County Muskingum, bei Trinway. Es heißt, daß Niemand getödtet sei, aber daß 12 Passagiere mehr oder minder schwer verletzt seien.

Coshocton, O., 26. Jan. Nach späteren Nachrichten sind bei der berichteten Entgleisung des, vom Westen kommenden Pittsburg- & St. Louis-Expreßzuges, welcher um 9:15 Uhr Vormittags in Pittsburg hätte eintreffen sollen, 17 Personen verletzt worden, darunter auch der Oberbetriebsleiter der Vandalialinien, G. B. McKeen. Nur der Privatwagen des Letzteren und ein Pullmanwagen blieben auf dem Geleise stehen. Die vorderen Waggons stürzten den Bahndamm hinab, wobei der Gepäckwagen unter den Raucherswagen gerieth und zertrümmert wurde; doch sind die Insassen beider Waggons, wie durch ein Wunder, dem Tode entgangen.

Der Feuerdämon.

Wieder ein verhängnißvoller Hotelbrand.

Atlanta, Ga., 26. Jan. Um 3 Uhr Morgens brach ein Feuer in dem großen dreistöckigen Gebäude an der Ecke von Broad Straße und dem Viadukt aus. Dieses Gebäude, in welchem die Mower-Howard Co. (Fabrikanten von Geschäftsstuben - Materialien) etablirt war, wurde sogut wie völlig zerstört, und ein anstoßendes beschädigt. Um halb 5 Uhr Morgens war das Feuer unter Kontrolle gebracht. Verlust $80,000 bis $100,000.

Vancouver, B. K., 26. Jan. Der Dampfer „Ventura", Eigenthum der „Boscowitz Steamship Co." und auf über $100,000 bewerthet, ist durch ein Feuer zerstört worden, kurz nachdem er die Fahrt von Prince Rupert hierher angetreten hatte.

Er war ein Güterdampfer erster Klasse und hatte unmittelbar vor dem Ausbruch des Feuers 7000 Kisten Lachse aufgeladen. Die Bemannung und die 50 Passagiere wurden glücklich an's Land gebracht.

Fort Worth, Tex., 26. Jan. Das „Southern Hotel" an der Jones Str., gerade gegenüber dem Santafe-Personenbahnhof, brannte vollständig aus. Dabei sind 4 oder 5 Personen erstickt oder haben tödtliche Brandwunden erlitten!

6 andere Gebäude — sämmtlich Fachwerkhäuser — wurden ebenfalls schwer beschädigt.

Die Explosion eines Gasolinofens hatte das Feuer verursacht.

Versicherungssteuer umgestoßen.

Columbus, O., 26. Jan. Die Ohio'er Steuer auf Lebensversicherungsgesellschaften ist ungesetzlich — so hat das Staatsobergericht entschieden. Die Entscheidung besagt, daß auswärtige Versicherungsgesellschaften von der Steuer auf ihre Versicherungsprämien entbunden sind, so lange diese Gelder nach dem New Yorker oder einem sonstigen Hauptquartier der betreffenden Gesellschaften außerhalb des Staates befördert werden.

Der betreffende Fall war der Prozeß der „Mutual Life Insurance Co." gegen den Staat Ohio und wurde vor etwa einem Jahre hier anhängig gemacht. Zwei untere Instanzen, nämlich das Commonpleas und das Kreisgericht, hatten zugunsten des Staates Ohio entschieden.

— Großartig. — Gendarm (der auf der Landstraße einen Vagabunden anhält): Was sind Sie von Beruf? — Vagabund: Globetrotter.

Ausland.

Bis jetzt 12 Angeklagte:

Flottenskandal zieht weitere Kreise. — Große amerikanische Erbschaft. — Deutsche Studenten protestiren gegen italienische Rechtsfakultät in Wien. — Oesterreich und die Balkanfrage.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 26. Jan. Die Untersuchung über die vielbesprochenen umfangreichen Unterschleife auf der Königlichen Werft zu Kiel dehnt sich auf immer weitere Kreise aus. Immer mehr Personen, an deren Redlichkeit Niemand gezweifelt hätte, erscheinen in die riesigen Betrügereien verwickelt. Jetzt ist noch der Marine-Oberwerkmeister Riecken verhaftet worden.

Zwölf Personen sind bis jetzt im Ganzen in Anklagestand versetzt.

Von einer großen amerikanischen Erbschaft wird aus Kettwig, Rheinprovinz, Regierungsbezirk Düsseldorf, gemeldet. Dem dortigen Bauunternehmer Endlein ist angeblich von einem Verwandten, der in Amerika verstorben ist, eine Hinterlassenschaft von 26 Millionen Mark verschrieben worden.

Wien, 26. Jan. Die deutschnationale Studentenschaft hat ihrem Widerspruch gegen die Gründung einer italienischen Rechtsfakultät in Wien formellen Ausdruck gegeben.

Eine Abordnung der deutschnationalen Studenten ist beim Senat der Wiener Universität erschienen und hat diesbezüglich eine Denkschrift überreicht.

Nach den Erfahrungen der letzten Tage hat die Universitätsbehörde von Prag auf Veranlassung der Regierung eine Maßregel getroffen, durch welche eine Wiederholung von Ausschreitungen verhütet werden soll, wie sie durch den jüngsten tschechisch-französischen Verbrüderungsrummel mehrfach gezeitigt worden sind.

Der Abordnung von Pariser Studenten zur Fünfhundertjahrfeier des Auszugs der deutschen Studenten nach Leipzig ist das Betreten der Universität verboten worden.

Das, bereits auf dem besten Wege zu völliger Harmonie befindliche Verhältniß Oesterreichs zur Türkei hat wieder eine Trübung erfahren. In Verbindung mit dem türkischen Boykott gegen österreichisch - ungarische Waaren sind in Tripolis und in dem cilicischen Hafenplatz Mersina höchst beleidigende Ausschreitungen gegen die resp. österreichischen Konsularbeamten verübt worden. Die hiesige Regierung hat von der Pforte durch den Botschafter Markgrafen Pallavicini sofortige Genugthuung verlangt.

Man erwartet, daß die Pforte nicht zögern wird, die verlangte Genugthuung zu geben; doch wird die türkische Antwort immerhin mit Spannung erwartet.

Die jüngste Rede des englischen Staatssekretärs des Aeußern Sir Edward Grey in Coldstream hat an hiesiger maßgebender Stelle einen sehr günstigen Eindruck gemacht. Sir Edward hatte den politischen Himmel zwar noch nicht als völlig geklärt bezeichnet, aber im Hinblick auf das versöhnliche Abkommen zwischen Oesterreich und der Türkei die Hoffnung auf Einigung durch eine Mächtekonferenz ausgesprochen. Man sieht in der ganzen friedlichen Art der Auslassungen des englischen Diplomaten ein unverkennbares Anzeichen für ein Einlenken der englischen Politik.

Die serbische Regierung hat der österreichisch-ungarischen sowie allen Signaturmächten des Berliner Vertrages eine Denkschrift zugestellt, worin der serbische Standpunkt gegenüber der Frage der Annexion Bosniens und der Herzegowina ausführlich dargelegt wird.

Serbien verlangt nichts weniger, als erstens Selbstregierung für Bosnien und die Herzegowina und zweitens territoriale Entschädigung in Süd-Bosnien.

Die Forderungen werden in hiesigen Regierungskreisen als für Oesterreich-Ungarn völlig undiskutirbar bezeichnet.

Im Verfolg ihrer Ausgestaltungspläne für die Armee hat die Regierung die Aufstellung von 107 Maschinengewehrabtheilungen und 36 Landwehrregimentern angekündigt. Die Kosten sind mit 18 Millionen Kronen angegeben.

— Schlimm, wenn man's zu nichts bringt als dazu—Karriere zu machen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der erwählte Präsident Taft nebst seiner Gemahlin und einem Stab Ingenieure fuhr von Charleston, S. K., nach Panama ab.

— Der frühere Staatsschatzmeister E. P. Shaw in Newburyport, Mass., kündigte seinen Bankerott an, mit $1,023,305 Verbindlichkeiten und $275,765 Bestände.

— Zu Muskogee, Okla., wird jetzt ein riesiger Skandal bezüglich schwindelhafter Erwerbung von Grundstücken untersucht, mit Zeugen aus einem Dutzend Staaten der Union!

— Carrie Nation, die amerikanische Temperenzanarchistin, wurde in der „Canterbury Music Hall" zu London, wo sie sprechen wollte, mit faulen Eiern beworfen und mußte den Saal verlassen.

— Deutsche Bürger von Omaha, Nebr., regten eine Gedenkfeier des 1900. Jahrestages der Hermannsschlacht im Teutoburger Walde an. Diese Feier soll am 9., 10. und 11. September stattfinden.

— Die Gattin des Oklahomaer Legislaturabgeordneten Faulkner wurde von einem Weißen, der früher in seinem Dienst war, kriminell angegriffen. Man erwartet einen Lynchmord, wenn der Thäter gefangen wird.

— Erst 7 Geschworene waren gestern Abend in Nashville, Tenn., für den Prozeß gegen den alten und den jungen Cooper und John D. Sharpe wegen Ermordung des Ex-Bundessenators Carmack gewonnen.

— „Rev." Tom M. Gray, welcher in dem St. Louiser Vorort Greenwood in den letzten vier Monaten predigte und sich für einen Chicagoer Pastor ausgab, hat sich als Schwindler entpuppt. Er ist verschwunden, nachdem er auch werthlose Schecks ausgegeben.

— Explosion in der Grube der „Merchants Coal Co." zu Boswell, Pa. 2 Arbeiter getödtet, drei andere nebst dem Superintendenten verletzt. Man hatte schon vorher eine Explosion befürchtet und daher die Nachtschicht nicht einfahren lassen, — sonst wäre das Unglück viel größer!

— 600 Leute in den Schiffshöfen der Regierung zu Philadelphia sind beschäftigungslos, — nach amtlicher Angabe, weil die Ausbesserungsarbeiten an den Schlachtschiffen „Idaho" und „Mississippi" beendet sind. Sie behaupten, die Schiffsbeamten wollten ihnen bald wieder Arbeit zu niedrigeren Löhnen anbieten.

— Zur Feier des 4. Jahrestages vom St. Petersburger Blutsonntag hielten 200 Russen in Los Angeles, Kal., eine Parade ab (mit einer rothen Fahne, der aber eine größere amerikanische vorangetragen wurde) und darauf eine Massenversammlung, welche gegen die Auslieferung von Rudowitz und Pouren nach Rußland protestirte.

Ausland.

— Streik der Maschinenschriftsetzer in Paris, behufs höheren Lohnes.

— Streik an der Großen Westbahn Brasiliens zu Ende; Lohnfrage kommt vor ein Schiedsgericht.

— Die russische Admiralität hat einen Wettbewerb ausgeschrieben, um befriedigende Pläne für Riesenschiffe zu erhalten.

— Wie aus Konstantinopel gemeldet, ist der, seit 45 Jahren vakant gewesene Posten eines jüdischen Großrabbis für die Türkei durch Erwählung von Haim Nahum wieder besetzt worden.

— Die neuen Erdstöße zu Monteleone, Italien, nehmen anscheinend wieder an Stärke zu! Sobald, wie möglich, will die Mehrheit der dortigen Bevölkerung nach Amerika gehen.

— Einer der beiden Männer, die im Londoner Vorstadtgebiet bei einem Straßenraube ihren Tod fanden, resp. sich entleibten, wurde als ein Russe Namens Jakob Lapidus identifizirt. Ein Bruder von ihm war 1906 bei einer geheimnißvollen Bombenexplosion im Wäldchen von Vincennes, unweit Paris, in Stücke gerissen worden.

— Eine Abordnung amerikanischer Seesoldaten zu Villefranche, Frankreich, und der dortige amerikanische Vizekonsul nahmen am Leichenbegängniß für Desilva theil, einem alten Pensionär der Ver. Staaten, welcher auf dem amerikanischen Kriegsschiffe diente, das als erstes der amerikanischen Flotte vor 40 Jahren Villefranche besuchte.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kaiserin Auguste Viktoria von Hamburg; Minneapolis von London; C. F. Tietgen von Kopenhagen; Kaiser Wilhelm der Große von Bremen.
St. John, N. B.: Monmouth von Bristol.
Alexandria: Caronia, von New York nach Mittelmeerhäfen.
Antwerpen: Samland von New York.
Liverpool: Celtic von New York.
New York: Noordam von Rotterdam.

Abgegangen:

Boston: Saxonia nach Liverpool.
Neapel: San Giorgio nach New York.
Genua: Duca die Genova und Manuel Calvo von New York.
Fiume: Carolina nach Philadelphia.
Am Lizard vorbei: Graf Waldersee, von Hamburg nach New York; Großer Kurfürst, von Bremen nach New York.

— Höchste Heuchelei. — Kohn (als sich ihm ein Herr vorgestellt): Pleiteles heißen Sie? Gott, wo kommt doch der Name her?

Beseitigt das dumpfe Gefühl

durch einen Wechsel vom Kaffee auf

POSTUM

Es klärt das Gehirn.

„Es hat seinen Grund"

TO-NIGHT Cascarets

THEY WORK WHILE YOU SLEEP

10c. 25c. 50c. All Druggists

Vernichtendes Urtheil.

Staatskommission von Indiana fällt es über das Seewasser.

Es ist unrein.

Wasser ist auf eine Entfernung von fünf Meilen von der Küste unbrauchbar für Trinkzwecke.—Oak Park-Hochbahngesellschaft läßt ihre Forderung fallen.

Ein vernichtendes Urtheil über die Güte und Reinheit des Trinkwassers, das die Stadt Chicago aus dem Michigan See bezieht, enthält ein Bericht der Kommission, welche der Staat Indiana ernannt hat, um das Wasser des Sees auf seine Reinheit zu prüfen. Gesundheits - Kommissär Dr. Evans, dem der Bericht zugegangen ist, wird ihn dem Ausschuß der Association of Commerce zustellen, der ernannt worden ist, um Mittel und Wege zu finden, das Wasser des Sees rein und für Trinkzwecke brauchbar zu erhalten. Gleichzeitig hat er sich an den Vorsitzenden dieses Ausschusses W. H. Mantz mit dem Ersuchen gewandt, sobald als möglich eine Sitzung einzuberufen, in der er alle auf den Gegenstand bezüglichen Schriftstücke vorlegen will, darunter auch den Bericht der Kommission des Staates Indiana.

Diesem Unterausschuß gehören Vertreter der fünf Staaten an, die an den See angrenzen. Der Bericht der Staatskommission von Indiana ergibt, daß im südlichen Ende des Seebeckens das Wasser auf fünf Meilen von der Küste aus als Trinkwasser unbrauchbar ist. Das Wasser, das der Stadt von der Saugestelle an der 68. Straße aus zugeführt wird, kann nicht ohne Gefahr gebraucht werden. Das Südende des Seebeckens hat keine gleichbleibende Strömung aufzuweisen. Die Strömung hängt vielmehr völlig von der Windrichtung ab. Daher kann auch nicht damit gerechnet werden, daß die Abfallwasser in einer gegebenen Richtung abgeführt werden. Nach dem Bericht der Kommission machen sich die in den See fließenden Abfallwasser auf eine Entfernung von sieben Meilen von der Küste aus bemerkbar, wie Versuche, die vom Calumetfluß aus gemacht worden sind, ergeben haben. Die Folge davon ist nach dem Bericht, daß das Seewasser auf eine Entfernung von fünf Meilen von der Küste nicht für Trinkzwecke benutzt werden kann.

Am weitesten von der Küste entfernt ist von allen Saugstellen, die Chicago mit Wasser versorgen, die Saugstelle auf der Höhe der 68. Str., die vier Meilen von der Küste gelegen ist.

Hochbahngesellschaft verzichtet.

Der Unterausschuß des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen, dem die Ordinanz für die Oak Park - Hochbahn überwiesen worden ist, besichtigte gestern unter Führung des Ingenieurs der Bahngesellschaft, C. M. Mock, die in der Vorstadt Austin gelegene Strecke, für welche Mayor Busse und die Stadt die Hochlegung der Geleise fordern. Dem Ausschuß gehören die Aldermen Young, Zimmer und Egan an. Die Hochbahngesellschaft hat sich dazu verstanden, ihre Geleise von der 52. Ave. bis zur Austin Ave. hochzulegen, und zwar soll ein solides, ausgemauerter Bahndamm bis zum 1. Januar 1910 geschaffen werden. Sie wird aber nicht auf der Verlängerung der Zeitdauer ihrer Gerechtsame um weitere vierzehn Jahre bestehen. Dagegen verlangt ihr Präsident Clarence Knight das Recht, eine Zweiglinie nach dem Humboldt Park erbauen zu dürfen. Die ursprüngliche Ordinanz gab der Gesellschaft dieses Recht, und zwar sollte die Zweiglinie bis zum Jahre 1890 ausgebaut werden. Der Stadtrath verlängerte diese Frist bis zum 1. Juli 1904, doch machte die Gesellschaft von der Erlaubniß keinen Gebrauch. Herr Knight verlangt aber jetzt, daß ihm dies Recht wieder eingeräumt werde. Die beabsichtigte Zweiglinie nach dem Humboldt Park soll an der Lake Str. und Western Ave. beginnen und an der California Ave. enden. Sie wird auf Grund und Boden erbaut werden, den die Gesellschaft käuflich erworben hat.

Die Zweiglinie soll bis zum 31. Dezember 1910 ausgebaut werden. Der Unterausschuß des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen trat heute Nachmittag zusammen, um die einzelnen Bestimmungen der Ordinanz festzusetzen, die am Montag dem Stadtrathe zugehen wird.

Entscheiden gegen die Stadt.

Die Richter Smith, Baker und Chytraus vom Appellhof entschieden heute das Verfahren, das die Stadt gegen verschiedene Bahnen angestrengt hat, um die für Ausbesserung des Viadukts an der Ogden Ave. ausgegebenen Summen wiederzuerhalten, zu Gunsten der Verklagten. Sie erklärten, daß die Stadt die Arbeiten freiwillig ausgeführt und daher auch keine Ansprüche auf Entschädigung habe. Die Ausbesserungsarbeiten wurden in der letzten Hälfte des Jahres 1904 ausgeführt, nachdem die Stadt vergeblich versucht hatte, gewisse Eisenbahngesellschaften, deren Geleise den Viadukt kreuzen, zur Vornahme der Arbeiten zu zwingen. Es wurden zwei Klagen auf Erstattung von $3,189, bezw. $716 im Kreisgericht gegen die Pittsburg, Cincinnati, Chicago und St. Louis-Bahn und andere Bahnen eingeleitet, die abgewiesen wurden. Die Stadt legte Berufung ein, die jetzt auch abgewiesen wurde.

Haltloses Gerücht.

Mit großer Hartnäckigkeit erhielt sich heute im Bundesgebäude das Gerücht, daß Bundesrichter Peter S. Grosscup sein Amt niederlegen und der Anwalt W. J. Calhoun zu seinem Nachfolger ernannt werden würde. Der Richter bezeichnete das Gerücht als haltlos und erklärte, daß er gegenwärtig nicht daran denke, seine Stellung niederzulegen.

Zahlreiche Bewerberinnen.

Mehr als 250 Bewerberinnen betheiligten sich heute an der Prüfung für Anwärter auf Stellungen als Stenographinnen zweiter Klasse, welche die städtische Zivildienstkommission veranstaltete. Die große Zahl der Bewerberinnen machte es nöthig, die Prüfung in drei Abtheilungen abzuhalten, und zwar in den Büros der Kommission, 117 Market Str., im Stadtrathssaal und in den Räumen der County - Zivildienstkommission. Die Prüflinge mußten ihre Schreibmaschinen selbst stellen.

Weitere Kandidaten.

Drei weitere Kandidaten reichten heute bei der Wahlbehörde Petitionen ein. Nikolaus Stadtfeld bewirbt sich in der 29. Ward um die demokratische Nomination für den Stadtrath, während William Culp Brown von der 35. Ward sich um die republikanische Nomination für jenen Stadtbezirk bewirbt. Gustav A. Stubner, ein Republikaner von Cicero, bewirbt sich um das Amt des Supervisors dieser Gemeinde.

Vielleicht Bertha Beck.

Ihr ehemaliger Bräutigam glaubt, daß sie die Todte in St. Louis ist.

Gelegentlich der Nachforschungen nach der Persönlichkeit des jungen Mädchens, dessen Leiche am Sonntag Morgen in St. Louis gefunden wurde, hat Gustav Summers, Nr. 3545 Halsted Str., der Polizei die Vermuthung ausgesprochen, daß die Todte vielleicht seine frühere Braut, die 21jährige Bertha Beck, sein möchte. Frl. Beck arbeitete als Dienstmädchen in einem Hause in der Nähe von 50. Straße und Grand Blvd. Diese Stelle hat sie, wie Summers sagt, am Freitag oder Samstag aufgegeben, angeblich um mit dem Zigarrenverkäufer Hermann Krause nach St. Louis zu gehen. Das vermuthet wenigstens Summers, welcher sagt, er sei mit dem Mädchen verlobt gewesen, Bertha häte ihn aber um Krauses willen verlassen. Die von St. Louis hierher gemeldete Beschreibung des Aeußeren der Todten hat es Summers fast zur Gewißheit gemacht, daß es sich um seine frühere Braut handelt. Eine Beschreibung und ein Bild von Frl. Beck wird nach St. Louis geschickt werden. Die Leiche ist auf der vorderen Veranda der Wohnung des Pastors W. O. Gook gefunden worden, das Mädchen ist an einer Schußwunde gestorben. Die tödtliche Kugel ist in den Mund abgefeuert worden; ob aber Selbstmord oder Mord vorliegt, hat die St. Louiser Polizei noch nicht zu entscheiden vermocht.

Die Postsparkassen.

Bankiers keineswegs sämmtlich gegen den Plan eingenommen.

Die „Chicago Clearing House Ass'n." hat sich dem Protest anderer Vereinigungen von Banken gegen die Einrichtung von Postsparkassen angeschlossen. Präsident Goldzier von der „Postal Savings Bank League" erklärt nun heute, er habe guten Grund für die Annahme, daß sehr viele Bankiers, wenn man sie um ihre aufrichtige Ansicht fragt, bereitwillig zugestehen, daß sie gegen das Postsparkassen-System und dessen Einführung in die Ver. Staaten gemäß den Bestimmungen der Carter'schen Vorlage garnichts einzuwenden haben. Herr Goldzier meint, daß die Banken, anstatt den Wettbewerb von Postsparkassen fürchten zu müssen, aus ihnen Vortheil ziehen würden. Die Postsparkassen nämlich würden erstens nur sehr niedrige Zinsen zahlen und zweitens überhaupt keine auf alle Einlagen, die eine gewisse Summe ($750 oder $1,000 vielleicht) übersteigen. Inhaber größerer Beträge würden sich also anderweitig nach Gelegenheiten zur Unterbringung ihres Geldes umthun müssen. Das Postsparkassen - System würde nun aber sehr viele zum Sparen veranlassen, die jetzt hieran nicht denken, und so würde die Zahl der Bankkunden sich mit der Zeit vergrößern. In England hätten die Postsparkassen beinahe jeden vierten Bewohner des Landes zum „Einleger", in den Ver. Staaten habe nur jeder zehnte Einwohner ein Sparkassenkonto. Die Durchschnittshöhe der Postsparkassen-Einlagen stellt sich auf $73, die Durchschnittshöhe der Sparbankeinlagen hier auf $420 — ein weiterer Beweis, daß die Postsparkassen hauptsächlich Personen von ganz geringem Einkommen anziehen. Hier würden vermöge der Einrichtung von Postsparkassen unter Anderem auch Holzfäller, Land- und Eisenbahnarbeiter die Gelegenheit erhalten, ihre Lohnüberschüsse sicher aufzubewahren, und das allein würde ein nicht zu unterschätzender Vortheil sein.

— Uebertroffen. — Er war von einer größeren Auslandsreise zurückgekehrt und erzählte seine Abenteuer. „Ich habe auch die Ehre gehabt," sagte er, „mit einem Könige Whist zu spielen."—Einer der Zuhörer hatte bisher ruhig zugehört, doch nun rümpfte er verächtlich die Nase und antwortete: „Das ist gar nichts! Ich spielte mal mit vier Königen." — „Wirklich?" — „Jawohl, mit vier Königen und einem Aß."

„Elektrizität die Kraft" —Künstler Newman's Inspiration von der Elektrischen Ausstellung.

Marconi drahtlose Telegraphie

Ueberall zeigt sich ein reges Interesse an drahtloser Telegraphie. Eine ausgezeichnete Gelegenheit wird Jedem geboten sich mit dem Betrieb dieses wunderbaren Systems in der Elektrischen Ausstellung vertraut zu machen, wo durch die Liebenswürdigkeit der Marconi Wireleß Telegraph Company of America eine vorzügliche Vorführung gemacht ist in der Abtheilung der

Commonwealth Edison Company

Wm. D. McJunkin Advertising Agency

Der Fischtrust.

Thornton & Chancellor halfen ihn organisiren.

Vor dem Bundesgerichts - Referenten, der beauftragt ist, Klarheit zu gewinnen über die Angelegenheiten von A. Booth & Co., gab heute Anwalt Justus Chancellor im Namen der Firma Thornton & Chancellor Auskunft über die großen Zahlungen, welche A. Booth & Co. im Laufe der Jahre an seine Firma gemacht haben. Diese habe für den Fischtrust 51 Fischereibetriebe an der Küste von Neu-England aufgekauft und 15 im mittleren Westen dazu gebracht, sich dem Trust anzugliedern. Sie habe ferner eine große Anzahl von Prozessen für die Firma geführt und jeden einzelnen davon gewonnen. Natürlich habe das Alles Geld gekostet, schweres Geld. Ein festes Gehalt ($25,000 das Jahr) sei zwischen dem Trust und der Anwaltsfirma für diese erst im Jahre 1907 vereinbart worden; vorher waren an sie $550,000 gezahlt worden, wovon etwa zwei Drittel für den Ankauf von Fischereibetrieben verausgabt wurden, während der Rest verrechnet worden ist als Gebühren, Kommissionen, Kosten usw.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	25. Jan.
Weizen—					
Mai	1.07⅛—¼	1.07¼	1.06⅞	1.07⅛	1.07
Juli	.97½—⅜	.97½	.97¼	.97½	.97¼—⅜
Sept	.94¼	.94¼—⅜	.94⅛	.94¼	.94¼
Mais—					
Mai	.62⅛—¼	.62⅜	.62	.62¼	.62⅛
Juli	.62¼—⅜	.62½	.62¼	.62⅜—½	.62¼—⅜
Sept	.62⅜	.62⅝	.62⅜	.62½—⅝	.62⅜
Hafer—					
Mai	.51⅞—52	.52⅛	.51⅞	.52—⅛	.51¾—⅞
Juli	.46½	.46⅝	.46½	.46½	.46½
Sept	.39¼	.39⅜	.39¼	.39⅜	.39¼
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	17.35	17.35	17.35	17.35	17.35
Mai	17.07—10	17.12½	17.07½	17.07—10	17.12½
Schmalz—					
Jan	9.55	9.55	9.55	9.55	9.60
Mai	9.70—72	9.72½	9.70	9.70—72	9.72½
Rippchen—					
Jan	....	....	....	....	8.80
Mai	8.90—92	8.92½	8.96	8.90	8.95

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 10,575, von Mais auf 436,900, von Hafer auf 293,775 Bushels. Verschickt von hier wurden 69,923 Bushels Weizen, 316,194 Bushels Mais und 265,061 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,848,000 Bushels, von Mais 1,332,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 3,208,000 Bushels, Mais 936,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 4,440,000 Bushels und Mais 1,503,000 Bushels.

Das deutsche Element im Erdbebengebiet.

Am 1. Dezember — so lesen wir in der Voss. Ztg. — beginnt an der sizilianischen Riviera die sogenannte Vorsaison, welche den dabei in Betracht kommenden Ortschaften wie Taormina, Catania, Syrakus u. s. w., stets einen großen Fremdenzufluß zu bringen pflegt. In erster Linie sind es die Amerikaner und Engländer, die schon zur Weihnachtszeit das Hauptkontingent der Besucher stellen, während die Deutschen, die im Fremdenverkehr Siziliens heute fast die Hauptrolle spielen, meist noch das Weihnachtsfest daheim abwarten, ehe sie die historisch und landschaftlich so interessanten Gestade an der Ostküste Siziliens besuchen. Unterwegs ist um die jetzige Zeit aber schon immer das große Heer der Hotel- und Restaurantsangestellten, das die jetzige Vor- und die im Januar, Februar und März einsetzende Hauptsaison wahrnimmt und dann wieder nach dem Norden zurückkehrt, um hier in die sogenannten Sommerstellen einzutreten. Hierbei kommen viele Hunderte von Personen beiderlei Geschlechts und auch zahlreiche Hotelbesitzer deutscher und schweizerischer Herkunft in Frage. Für alle diese Leute ist Messina der geeignetste Aufenthaltsort bis zum Antritt ihrer Stellungen, der meist zu Neujahr erfolgt. Denn sowohl zu Schiff wie mit der Bahn muß man, um nach Sizilien zu gelangen, bekanntlich Messina passiren, und nur für Palermo und die Westküste kommt der direkte Schiffsverkehr mit Neapel in Frage. Die Nachricht, daß die Hotels von Messina in der Unglücksnacht von Fremden überfüllt waren, spricht dafür, daß eine große Anzahl dieser Leute in Messina zusammengeströmt war.

Die Stadt bietet den deutschen Angestellten zunächst den Vortheil der billigen Lebensführung, und angesichts der starken deutschen Kolonie auch der deutschen Unterhaltung, da ja gerade Weihnachten auch die dem Deutschthum längst Entfremdeten wieder zusammenzuführen pflegt. Messina hat sogar mehrere rein deutsche Wirthschaften und Cafés, und nur ein deutsches Hotel war bisher noch nicht am Platze, sollte aber demnächst von einem Leipziger Interessenten erbaut werden. Ein deutsches Restaurant befand sich noch in der Via Pozzoleone. Hier wurde Pilsener Urquell vom Faß verschänkt. Eine vollständig deutsche Konditorei und Café befand sich in der Via San Camillo 34, gegenüber der durch das Erdbeben zerstörten Hauptpost. Ihr deutscher Besitzer hatte sie Pasticceria Germanica genannt. Das gesammte Personal bestand aus Deutschen, meist Sachsen und Thüringern. Schließlich besaß die Stadt auch einen evangelischen Gottesdienst in deutscher Sprache, den Pastor Müllensieven wahrnahm, und mehrere deutschsprechende Aerzte, so den Prof. Dr. Weiß, dessen Rettung gelang, den Prof. Dr. Gabbi und Dr. Cammareri. In Taormina ist nur ein rein deutsches Hotel, und zwar das Hotel Metropole des aus Leipzig stammenden Hoteliers Kockel vorhanden, der zugleich auch noch in Catania das Hotel Grande de Bretagne und in Syrakus das Hotel Politi führt. In allen drei Häusern war der deutsche Fremdenverkehr schon Anfang Dezember ziemlich rege. Jedes der drei Hotels ware auch mit deutschem Personal besetzt. In Taormina, wo die deutsche Kaiserin mit der Prinzessin Luise und dem Prinzen Oskar im vorigen Frühjahr vier Wochen im Hotel Timeo logirte, kommt dieses und das Grand Hotel San Domenico in Betracht.

Tells Rache.

Kürzlich hatten sich, so berichtet das „Meißener Tageblatt", in einer in der Nähe Meißens gelegenen Dorfschenke drei Jäger aus Dresden eingefunden, um ihrem Körper die tagsüber auf der Jagd entbehrte Atzung zuzuführen. Die Herren ließen sich eine kräftige Portion kalten Pökelbraten und ein paar Glas Wein vortrefflich schmecken. Daß aber der sie begleitende Jagdhund, der wohl denselben Weg drei- oder viermal gemacht hatte, ebenfalls einen anständigen Hunger verspürte, daran dachte von den Weidmänern zunächst keiner. Ein sanfter Rippenstoß, den das hungernde Thier seinem Herrn mit der Schnauze gab, brachte ihm nur ein „Pfui, kusch dich!" ein. Verschüchtert kroch „Tell" zur Seite und bei einer passenden Gelegenheit zur Thür hinaus. Mit dem den Jagdhunden eigenen Spürsinn hatte er die Vorrathskamer der Wirthschaft bald ausgekundschaftet, und da diese von der Wirthin offen gelassen worden war, hinderte das hungernde Vieh nichts, seinen knurrenden Magen zu füllen. Er wählte einen Schweinebraten und die Magenwurst, die in kürzester Zeit bis auf einen kleinen Rest verzehrt wurde. Sich behaglich die Schnauze leckend, war Tell wieder in die Gaststube unter den Tisch zurückgekehrt, an dem die Jagdgenossen saßen, und fast wäre sein Streich nicht rechtzeitig an den Tag gekommen, wenn dem Wirthe nicht gerade das behagliche Gebahren des erst so hungrigen Hundes aufgefallen wäre. So begab er sich in die Speisekammer, und dort gewahrte er, an was der Hund seinen Hunger gestillt hatte, und stellte den Betrag dafür dem nicht wenig überraschten Jäger in Rechnung, der wohl oder übel das kostspielige Hundefutter bezahlen mußte.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Schwer zu verbessern.

Wenn die Municipal Voters' League nicht mehr das Vertrauen genießt, das ihr früher geschenkt wurde, so ist das ausschließlich ihre eigene Schuld. Sie hat sich gar zu tief mit den „Reformern" eingelassen, deren Tugendheuchelei nachgerade jedem anständigen Menschen zum Ekel geworden ist, und deren Preßorgane dafür bekannt sind, daß sie jeden Politiker angreifen, der vor ihnen nicht kautaut. Ihre Zwillingsschwester, die Legislative Voters' League, hat sogar alle Gesetzgeber mit dem Banne belegt, die nicht für Local Option stimmen wollten, und der Begründer beider Gesellschaften hat sich mit einer öffentlichen Erklärung den Prohibitionisten angeschlossen. Da man aber von dieser Seite her an eine sachgemäße Kritik, an ein gerechtes Urtheil und an eine vernünftige Auffassung der Dinge nicht gewöhnt ist, so werden sich namentlich die freisinnigen Bürger den Empfehlungen und Verwerfungen der Municipal Voters' League nicht mehr ohne eigene Nachprüfung anschließen können.

Zweifellos richtig ist allerdings die Behauptung, daß der Stadtrath in der jüngsten Zeit wieder große Neigung gezeigt hat, auf Kosten der Steuerzahler werthvolle Vorrechte zu verschenken, und daß er keine berathende Körperschaft mehr ist, sondern blindlings einigen schlauen und gewandten Führern folgt. Das Eine ergibt sich aus dem Anderen, d. h. die Mehrheit läßt sich naturgemäß von den Männern leiten, die in ihrem Namen mit den Korporationen verhandeln. Sie darf aus naheliegenden Gründen nicht viele Fragen stellen, wenn sie nicht das ganze Geschäft verderben will. Bei derartigen Abmachungen gilt noch heute wie vor Jahrzehnten der schöne Satz: Addition, division and — silence. Je mehr Mitwisser ein Geheimniß hat, desto leichter ist die Entdeckung und Bloßstellung. Also ist es nicht zu verwundern, daß gerade die wichtigsten Gerechtsame nach einer höchst oberflächlichen Erörterung vergeben, und die Aldermen, die etwa Einspruch erheben wollen, mittels parlamentarischer Kniffe mundtodt gemacht worden sind.

Wenn aber der „Reformstadtrath" in den Wegen des berüchtigten „Budelstadtraths" wandelt, den die Bürger mit dem Laternenpfahle bedrohten, so sind in allererster Reihe die Leute verantwortlich, die beständig von Tugend und Sittlichkeit reden. Als nämlich vor einigen Jahren die Gasordinanz angenommen und das Veto des Bürgermeisters überstimmt worden war, ließen gerade diese „Uplifters" es sich angelegen sein, die Aufmerksamkeit der Bürgerschaft von dem Skandale abzulenken. Sie stellten den Antrag, die Schankgebühren von $500 auf $1000 zu erhöhen und machten die Abstimmung über diesen Vorschlag zum einzigen „Issue" der unmittelbar folgenden Stadtrathskampagne. Wer für die Erhöhung der Schankgebühr gestimmt hatte, wurde von der Reformpresse und von den Kanzeln der Sektenkirchen herunter als ein Retter des Vaterlandes gepriesen, obwohl oder auch weil er vorher für die Gasordinanz eingetreten war. So wurden gerade die anrüchigsten Aldermen wiedergewählt und die späteren Budeleien vorbereitet. Der Elektrizitäts- und der Telephontrust stießen nachher auf vergleichsweise geringe Schwierigkeiten.

Auch durch die Agitation für einen neuen Freibrief und für die direkten Vorwahlen wurden die Wähler so sehr in Anspruch genommen, daß sie die Hauptsache ganz aus den Augen verloren. Sie glaubten eine Zeitlang in vollem Ernste, durch gewissermaßen rein mechanische Vorrichtungen die öffentlichen Zustände verbessern zu können. Daß es vor allen Dingen auf die Männer ankommt, denen die Gesetzgebung und die Verwaltung anvertraut werden, und daß das Gemeinwesen kein Automat ist, der durch einen Hebel in selbstthätige Wirksamkeit versetzt werden kann, wurde vor lauter Reformtiler nicht bedacht. Deshalb ließ die Wachsamkeit nach, die in Folge bitterer Erfahrungen kurze Zeit ausgeübt worden war, und die „grauen Wölfe" durften sich wieder hervorwagen. Ihnen sind die direkten Vorwahlen augenscheinlich sogar erwünscht. Haben sie einmal die Nomination ergattert, so sind sie „vom Volk selbst" aufgestellt, und folglich unanfechtbar. Die Nomination muß ihnen aber um so gewisser zufallen, je mehr Gegenkandidaten sie haben, und je mehr aus diesem Grunde das Gesammtvotum sich zersplittert. Wer eine festgefügte, gut eingeübte Gefolgschaft hinter sich hat, — und die hat jeder Beute- oder Budelpolitiker — der kann ohne Mühe mehr Stimmen erlangen, als jeder der sechs, zehn oder zwanzig Wettbewerber. In einer Konvention ließ sich ein schlechter Bewerber noch manchmal dadurch schlagen, daß alle seine Gegner sich auf einen einzigen Mann vereinigten. Sind jedoch für die direkte Vorwahl viele Kandidaten angemeldet, so will keiner von ihnen freiwillig zurücktreten weil alle auf eine „Pluralität" rechnen. Darum wird es jetzt schwieriger sein, als je zuvor, die grauen Wölfe aus dem Stadtrathe zu vertreiben und Ehrenmänner an ihre Stelle zu setzen.

Der Herr der Erde.

„Weißt Du, wie viel Sternlein stehen an dem hohen Himmelszelt? Gott, der Herr, hat sie gezählet . . ." Der Mensch hat's versucht, ist noch beim Zählen und kann nicht damit zu Ende kommen. Je mehr er zählt, desto mehr werden ihrer. Je schärfer und größer seine Fernrohre werden, desto weiter werden die Fernen und hinter den fernsten Sternen tauchen immer andere auf; einzeln und, noch ferner, in Gruppen und Haufen. Und was für Sterne! Riesensterne, denen gegenüber „die Sonne" ein Zwerg ist — die Sonne mit ihren Trabanten, deren kleinsten einer unsere Erde ist: „Unsere" Erde, die wir so nennen, weil wir auf ihr leben, buddeln und herumkriechen dürfen, wie die kleinsten Bazillen auf unsrer Haut, und zwischen zwei Erdathemzügen für uns lange Zeiten liegen, in denen sich unser Menschendasein ungestört abspielt wie das der Bakterienmillionen auf unserer Hand zwischen zwei Waschungen. Weil die Erdenminute uns Jahrtausende, die Weltsekunde uns Aeonen bedeutet, nennen wir uns Herren der Erde, und wohl gar Herren der Welt — bis einmal ein Sturmwind, der Menschen und Menschengebilde hinwegfegt wie leichteste Spreu, uns an unserer Herrschaft zweifeln läßt; ein Erdbeben — vergleichsweise nicht so stark wie das leiseste Zucken eines sanft Schlafenden — unsere stolzen Bauten umwirft wie Kartenhäuser, Hunderttausenden „Herren der Erde" einen jähen Tod bringt und den überlebenden Millionen das stammelnde Bekenntniß ihrer Ohnmacht auf die Lippen drängt: Der Mensch ist nur ein Staubkorn — nicht viel mehr als ein Nichts!

* * *

Es ist nicht wahr! Der Mensch ist der Herr. Er wird die Herrschaft über die Erde erringen. Er mag im Körper vergehen, im Geist wird er bestehen und nur im eigenen Vergehen mag die Erde seine Herrschaft abschütteln. Wir haben doch dieser Tage ein Wunder erlebt, das uns dies lehrt. Ein „Wunder" — nicht geringer als das Verwandeln des Steines zu Brot; kaum geringer als die Erweckung Todter zum Leben. Aehnliches war es doch: Zwei der Erdmächte, der Naturkräfte, die ihrer angeblich nicht spotten lassen, Aegir und der Nebelgeist, wirkten zusammen hin auf den Untergang zweier Dampfer mit 2900 Menschen an Bord — und der Mensch entriß dem Tode die Opfer. Wir nennen's heute kein Wunder, denn wir kennen den Zusammenhang. Aber noch vor wenigen Jahren wäre das, was am letzten Samstag geschah, ein doppeltes Wunder, nach natürlichem Hergang unmöglich, auf natürliche Weise unerklärlich gewesen.

Zwei große schwerbeladene Dampfer fahren in dichtem Nebel auf hoher See rechtwinkelig gegeneinander. Das eine, größere Schiff erhielt eine weitklaffende, lange und breite Wunde in der Seite, durch die das Wasser in Masse einströmte, dem andern wurde der Bug eingedrückt. Und sie sanken nicht sofort! Das hätte vor einem Menschenalter noch als ein Wunder gelten müssen; heute weiß man, daß es den Errungenschaften der neuzeitlichen Schiffbautechnik zu danken ist. Wir wußten es ja schon längst, daß die Rumpfe aller großen Passagierdampfer in wasserdichte Abtheilungen eingetheilt sind und sich, wenn die Schotten geschlossen sind, auch dann noch längere Zeit über Wasser halten können, wenn ein oder gar zwei der Abtheilungen „ein Loch kriegten" und sich mit Wasser füllten. So gehen wir mit einem beiläufigen: „Ein Glück, daß die Schotten wirklich geschlossen waren", über dieses „Wunder" hinweg — um uns dem zweiten zuzuwenden. Und bei dem verweilen wir etwas länger, weil es uns neuer und die menschliche Errungenschaft, der es zu danken ist, sozusagen, damit erst ihren Werth zeigte und ihre Zukunftsmöglichkeiten ahnen ließ.

Der Dampfer „Republic" war am Freitag Nachmittag abgefahren und etwa 225 Meilen von New York entfernt, als der auf der Herreise begriffene Dampfer „Florida" in ihn hineinfuhr. Dichter Nebel lag auf dem Wasser und Nantucket Island, rund 75 Meilen nördlich von dem Zusammenstoßpunkt, war das nächste Land. Der Zusammenstoß fand thatsächlich auf hoher See statt; 500 oder 1000 Meilen weiter östlich — das hätte so gut wie gar nichts ausgemacht.. Wären vor dreißig oder nur zwanzig Jahren zwei Ozeandampfer dort und in ähnlicher Weise gegeneinander gefahren, so hätte man wahrscheinlich niemals Näheres darüber erfahren. Wie anders jetzt! Samstag Morgen fand der Zusammenstoß statt, Samstag Nachmittag konnte man schon in allen Blättern davon lesen, und lesen, daß die 2900 Menschen an Bord der beiden Dampfer außer Gefahr seien, und von dem „Wunder", das sich da vollzog.

Unmittelbar nach dem Zusammenstoß hatte der „Funkentelegraphist" des Dampfers die drei Buchstaben C Q D in den dichten Nebel hinaustelegraphirt, und „Komme schnell, Gefahr," las der Wärter der drahtlosen Telegraphenstation von Siasconsett, Mass., an die 160 Meilen westlich, um den Hilferuf sogleich wieder hinauszublitzen mit dem Erfolge, daß wenige Minuten später der westlich fahrende französische Dampfer „La Lorraine" seinen Kurs nach Norden legte, um unter Volldampf dem 120 Meilen entfernten Zusammenstoßort zuzufahren, und in kürzester Frist drei, vier Regierungsdampfer von Boston, New York u. s. w. ausliefen, Hilfe zu bringen. C Q D telegraphirte der Marconi-Mann auf dem verunglückten Schiff weiter, und „Come quick, danger" las der Kapitän des großen Dampfers „Baltic", der von Europa kam, lasen auch die Kapitäne der Dampfer „New York" und „Lucania", während sie auf hoher See ihren Häfen zusteuerten. Sechs Stunden nach dem Zusammenstoß waren „Baltic" und „La Lorraine" an Ort und Stelle und binnen zwölf Stunden lag eine ganze Flotille zur Hilfeleistung bereit, und wenn auch der Dampfer „Republic" schließlich versank, so konnten doch, abgesehen von den sechs Personen, die bei dem Zusammenstoß selbst ihren Tod fanden, alle Passagiere und Mannschaften beider Dampfer gerettet werden, und das ist eine Errungenschaft, auf die unsere Zeit mit Recht stolz sein kann.

Die drahtlose Telegraphie hat sich großartig bewährt. Es wirkt geradezu erhebend, wenn man sich's vorstellt wie der Hilferuf über die Wassereinode hinweggeblitzt wird, den starken Dampfern zu, die Hunderte von Meilen entfernt, ihren einsamen Weg verfolgen, wie auf die knappe Meldung hin die Signalglocken schrillen, Komandos hin und herschwirren, die Steuerruder auf die Seite fliegen, daß der mächtige Dampfer, plötzlich seinen Kurs ändernd, sich auf die Seite neigt, um dann keuchend und stöhnend, mächtige Rauchwolken ausstoßend und hohe Gischtgarben aufwerfend, unter Hochdruck und Volldampf zu Hilfe zu eilen den Verunglückten, von denen noch stundenlang nichts zu sehen und nichts zu hören ist — als das leise Knattern der Funkendepeschen, die über die Wasserwüste blitzen. — Großartig, herrlich und erhebend, und den Kleinmuth scheuchend, der da sagt, der Mensch ist ein Nichts, weil sein Körper von einem fallenden Stein erschlagen werden mag. — — —

Der Fall Lindenmüller.

Der in der „Sonntagpost" besprochene Streit der Rabbiner und Bischöfe über den „christlichen Staat" hat sich von Philadelphia nach New York hinübergespielt. Auch in der letzteren Stadt haben Geistliche verschiedener Bekenntnisse eine Versammlung gehalten und haben feierlich „beschlossen", daß die Republik der Ver. Staaten ein christlicher Staat ist. Als Beweis dafür wurden zwei gerichtliche Entscheidungen genannt, darunter die im Falle „Das Volk des Staates New York gegen Lindenmüller" ergangene.

Was es mit diesem Fall für eine Bewandtniß gehabt, erzählt eine dortige deutsche Zeitung wie folgt:

Der mehr oder weniger selige Lindenmüller, welcher hier in New York vor etwa einem halben Jahrhundert in deutschen Kreisen eine gewisse Rolle spielte, war ein großer Spaßmacher. In seinem Biergarten, den die Deutschen gern zu besuchen pflegten, erfreute er die Kunden mit allerlei Späßen. Auch damals gab es schon eine Sonntagsfrage und die Polizei wollte nicht gestatten, daß Lindenmüller am Sonntag den Durst seiner Kunden löschte.

Da verfiel der große Spaßmacher auf eine große Idee. Er gründete eine neue „Religion", er selbst wurde ihr Prediger und die „Andachten" wurden am Sonntag im Biergarten unter den Lindenbäumen abgehalten. Als die Polizei sich einmischen wollte, erklärte Lindenmüller mit dem ernstesten Gesicht von der Welt: „Die Verfassung der Ver. Staaten gewährleistet jedem Bürger Religionsfreiheit. Wir dürfen unsere Religion hier ausüben und keine Polizei kann uns daran hindern. Unsere Religion schreibt vor, daß wir am Sonntag bei unseren Andachten Bier trinken, und wer uns das verbieten will, vergeht sich gegen das höchste Gesetz des Landes!"

Ganz New York lachte über den Verfassungswitz und Lindenmüller verkaufte mehr Bier, am Sonntag und an Wochentagen. Aber lange dauerte die Herrlichkeit nicht. Daran war entweder die jetzt neuerdings zitirte Gerichtsentscheidung schuld, oder aber die Thatsache, daß Lindenmüller keinen Brauer mehr finden konnte, der ihm ohne Bezahlung Bier geliefert hätte. Lindenmüller machte nämlich nicht nur Witze, sondern auch Schulden.

Soll die Geschichte nicht bloß zum Spaß erzählt sein, so ist vielleicht die Bemerkung am Platze, daß die Verfassungs-Kenntnisse des besagten Lindenmüller mit seinem Takt- und Anstandsgefühl ungefähr auf gleicher Stufe gestanden haben müssen. Der sogenannte Verfassungswitz ist ein ebenso polizei- wie verfassungswidriger Witz. Die angerufene Bundesverfassung gewährt den Bürgern Religionsfreiheit nur insoweit, als die Bundesregierung in Betracht kommt, hilft also nichts gegen etwaige Verkürzungen oder Vergewaltigungen dieser Freiheit, die sich eine Staatsregierung erlaubt. Der betreffende Satz der Verfassung kann gegen Bundesgesetze angerufen werden, nicht gegen Staatsgesetze. Selbst wenn das New Yorker Sonntagsgesetz ausdrücklich erklärt hätte, daß jedermann den Sonntag begehen müsse den Geboten einer gewissen Kirche oder Sekte entsprechend, so wäre damit nicht die Bundesverfassung verletzt worden. So der Staat will, kann er eine Staatskirche errichten, kann deren Geistlichkeit aus der Staatskasse besolden, und kann alle seine Bürger besteuern zum Unterhalt solcher Kirche. Wenn die Staatsverfassung derartige Gesetzgebung nicht verbietet: die Bundesverfassung verbietet sie nicht.

Zweitens sollte Jedermann wissen, daß Freiheit der Religion niemals gleichbedeutend ist oder sein kann mit Freiheit zur Uebertretung der allgemeinen Gesetze des Staates. Soweit die Verpflichtung zur Befolgung der Gesetze in Betracht kommt, ist die Rechtsstellung der Kirchen und Kirchengemeinden im amerikanischen Staate keine andere als die irgend welcher anderen privaten Korporationen oder Vereine. Was der Staat in Ausübung seiner Polizeigewalt für ungesetzlich erklärt hat, kann nicht dadurch gesetzlich gemacht werden, daß es in Ausübung eines religiösen Bekenntnisses gethan wird. Daß die Mormonen die Vielweiberei für ein Gebot ihrer Religion und ihre Religion für eine göttliche Offenbarung erklärten, hat bekanntlich die Erlassung und die Vollstreckung der Gesetze gegen Vielweiberei nicht gehindert. Und wenn der Staat am Sonntag den Bierausschank verbietet, so kann das Gesetz nicht dadurch nichtig gemacht werden, daß sich eine „kirchliche" Gesellschaft bildet, die das Biertrinken unter ihre „religiösen" Uebungen aufnimmt. Es ist deshalb auch gar keinem Zweifel unterworfen, daß wo der Staat die Herstellung oder den Verkauf berauschender Getränke unbedingt verboten hat, das Verbot auch den Wein zum kirchlichen Gebrauche mit einschließt. Soll das nicht der Fall sein und die Prohibition nicht zum Verbot der herkömmlichen Begehung des christlichen Abendmahls werden, so muß — wie das ja auch in der Regel geschieht — der Gebrauch zu „sakramentalen" Zwecken von dem gesetzlichen Verbote ebenso ausdrücklich ausgenommen werden, wie es nothwendig ist, im Interesse der Kranken und Leidenden den Gebrauch zu „medizinischen" Zwecken auszunehmen.

Offensichtlich war es deshalb auch nicht nöthig, über die Christlichkeit oder Nichtchristlichkeit des Staates zu entscheiden, um vor fünfzig Jahren dem besagten Lindenmüller gegenüber das New Yorker Staatsgesetz aufrecht zu erhalten, das den sonntäglichen Bierausschank verbietet. Ebenso wenig ist es nöthig oder angebracht, daß die Gegner derartiger Gesetzgebung in den theologischen Streit über die staatliche Christlichkeit oder christliche Staatlichkeit sich hineinziehen lassen. Der Kampf für den freien Sonntag ist kein Kampf gegen den christlichen Sonntag. Der freie Sonntag ist in Wahrheit der christliche Sonntag, denn er allein ermöglicht jedem Christen die ihm rechtdünkende Begehung des Sonntags. Und thut zugleich das selbe für alle Andersgläubigen, während der Sonntag, wie der aus Schottland importirte puritanische Fanatismus ihn zu erzwingen sich bemüht, im Widerspruch steht mit den Anschauungen und dem religiösen Empfinden der großen Mehrheit aller Christen. Wenn dem nicht so wäre, so ergäbe sich seine Herrschaft „im christlichen Lande" ganz von selbst und man brauchte ihn nicht mit dem Polizeiknüppel zu erzwingen.

Die chinesische Zeitungsfibel.

Es ist bezeichnend für das wachsende Interesse des sonst so indifferenten Chinesenvolkes für die politischen Geschehnisse, daß in den letzten Jahren in allen Theilen Chinas neue Zeitungen gegründet wurden, die den Massen Theilnahme und ein Urtheil über die öffentlichen Angelegenheiten vermitteln wollen. In Peking erscheinen heute gegen vierzig politische Zeitungen, und in den Hafenstädten haben die Preßorgane in den letzten Jahren sich verdoppelt und vervielfacht. Dabei kämpfen die Zeitungsherausgeber mit einem schwer besieglichen Feinde: mit der chinesischen Schrift. Die chinesische Schrift setzt ihre Wörter bekanntlich nicht wie die europäischen Sprachen aus Buchstaben zusammen, sondern sie bedient sich symbolischer Schriftzeichen, die theils einfach, theils von sehr komplizirter Zusammensetzung sind. Die ersten gehen meist auf Bilder der alten Schriftsprache zurück, die oft nur durch sinnreiche Umschreibungen zum Ausdrucksmittel werden können; die anderen sind phonetischer Zusammensetzung. Man zählt mehr als 24,000 verschiedene Schriftzeichen und die Zeitungen haben einen schweren Kampf gekämpft, um dieses komplizirte Zeichensystem mit den Erfordernissen der Drucktechnik so gut es ging in Einklang zu setzen. Aber wenn auch die großen chinesischen Presseunternehmungen hierin manche Erfolge errangen, so blieb denn doch ein zweites Hinderniß zu überwinden: die Schwierigkeit des Lesens dieser Schrift. Um den breiten Massen die Verständlichkeit zu erleichtern und damit den Reformgedanken größere Verbreitung und größere Wucht zu geben, ist man auf einen praktischen Ausweg verfallen. Statt der schwer entzifferbaren Schriftzeichen bedient man sich der Illustration, um der Fassungskraft der Bevölkerung entgegenzukommen. Diese Illustrationen sind nicht wie bei uns nur eine künstlerische Ausschmückung des Textes, sie werden zum unmittelbaren Mittheilungsmittel, das nur durch kurze Geleitworte unterstützt wird. Mit einfachen charakteristischen Zeichnungen werden so die Tagesereignisse dem Leser veranschaulicht, und die Nummer einer solchen Zeitung ist so billig, daß ein jeder sie erstehen kann. Jede Nummer enthält zwölf solcher Illustrationen und dazu einen möglichst knappen Kommentar. Hier sieht man den „Bericht" über den Einzug des Lamas in Peking: der Festzug ist gezeichnet, man sieht die vorausschreitende Musik, die Truppen, die Mandarine des Gefolges, und im Hintergrund gewahrt man auch die Gestalten von Europäern, die mit photographischen Apparaten die Szene festzuhalten suchen. So werden alle Geschehnisse des Tages, Verbrechen und Mordthaten mit lakonischer Kürze den Lesern bekanntgegeben, und in derselben Art wird auch die Politik verhandelt. Die Satire spielt dabei eine große Rolle, und die Karrikaturen sind in ihrer Knappheit und leichten Faßlichkeit oft von überraschender Schlagkraft. Im „Eclair" schildert Sui Tschaugpe diese die Schrift ersetzenden Zeichnungen. Hier sieht man eine Kriegstrompete und eine Trommel abgebildet und als Erläuterung dazu liest man die Worte: „Die neue Partei Chinas". Eine andere Zeichnung stellt ein Rebenblatt dar, dessen Ränder in großen Umrissen die geographischen Grenzen des Himmlischen Reiches wiedergeben. Die Zeichnung führt den Titel: „Gegen die Nagethiere", und auf dem Blatte liest man das Wort China. An den Rändern aber nagen eine Anzahl Raupen, die auf ihren Köpfen genau mit Namen bezeichnet sind: zwei heißen Rußland, eine Japan, eine andere Deutschland, eine Frankreich, drei andere England, und sie alle sind genau an jenen Stellen angesetzt, wo die einzelnen Mächte auf chinesischem Gebiete Besitzungen innhaben.

„Made in Germany."

Ein nettes Stückchen zu diesem Thema erzählt der evangelische Pfarrer Oskar Wittstock aus Siebenbürgen, der im Auftrage seiner Landeskirche letzten Herbst die Vereinigten Staaten bereiste und die Lebensverhältnisse der ausgewanderten Siebenbürger Sachsen studirte: „Wir hatten uns schon oft mit meinem jungen Landsmanne, einem intelligenten Fabrikarbeiter, über die Vorzüge Amerikas im Ernst und Scherz auseinandergesetzt. Er war nur drei Jahre im Lande, zeigte aber innerlich und äußerlich stark einen Stich ins Amerikanische. Eines Abends versuchte ich ihm nachzuweisen, wie man doch hier so stark unter dem Einfluß ungeprüfter Schlagworte stehe, deren Wahrheitsgehalt sich bei näherem Zusehen als verhältnißmäßig gering erweise. Manche der Ausführungen hatten ihn ernst gestimmt, und er gab schließlich offen zu, daß weder Freiheit noch Gleichheit in den Vereinigten Staaten so ideal zur Durchführung gelangen, als man es Europa gegenüber gern behauptet. Eines muß ich aber doch sagen, und davon darf ich nicht abgehen, erklärte er zum Schluß bestimmt, der Amerikaner ist viel praktischer als der Deutsche. Ein Arbeitsgenosse hat mir gestern ein Universalinstrument gezeigt, das sich die verschiedensten Behandlungen gefallen läßt, zu Hammer, Säge, Bohrer usw. Zur Aufbewahrung kann es zusammengeklappt, in eine kleine Box gelegt und in die Tasche gesteckt werden. Das Ganze kostet drei Dollar und ist von der größten „Häntigkeit". — Nun war ich schon lange dahinter, meinem elfjährigen Jungen, der sich gerne mit der Hand beschäftigt, als Erinnerung an meine Reise ein echtfarbiges amerikanischs Erzeugniß mitzubringen, und bei seiner Neigung war mir diese Entdeckung sehr willkommen. Ich beauftragte meinen Freund sofort, mir aus dem Eisenwaarengeschäft diese berühmte Box zu erstehen. Am anderen Tage kam er recht kleinlaut: Er habe sofort nach dem Instrument gefragt, gestand er. Der Kaufmann habe ihm aber gesagt, der Vorrath sei ausgegangen, und er müsse warten, bis die neue Sendung aus Bremen anlange.

Das unfehlbare System.

Spielprofessoren, die mit „unfehlbaren" Spielsystemen die Banken in Monte Carlo, Spaa, Ostende und Amsterdam zu sprengen hoffen, sind seit einiger Zeit nicht seltene Erscheinungen im Berliner Kriminalgericht zu Moabit. Am 5. Januar hatte sich das Schöffengericht Berlin-Schöneberg wieder mit einem derartigen „Spielprofessor" zu beschäftigen. Wegen versuchten Betruges war der Rentier Julius Hart angeklagt. Im Juli v. J. erschienen in zwei Zeitungen Inserate, in denen ein Kapitalist zur Ausnutzung einer gewinnbringenden Erfindung gesucht wurde. Bei einer Einlage von 4000 Mark wurde ein monatlicher Gewinn von 2400 Mark garantirt, der absolut sicher, und ohne jede Gefährdung des Anlagekapitals sein sollte. Auf dieses Inserat hin meldete sich der Graf v. B. in der Meinung, daß es sich um die Ausnutzung eines Patentes handle. Hart, der jene Inserate erlassen hatte, theilte ihm mit, daß es sich um die Ausnutzung eines von ihm erfundenen Spielsystems handle, das schon bei einer geringen Einlage einen Nutzen von mehreren Tausend Mark monatlich abwerfe. Er erklärte dem Grafen, daß er sich ein Register über 250,000 einzelne Spielfälle hergestellt und bei einer statistischen Berechnung gefunden habe, daß sich in der anscheinenden Unregelmäßigkeit der Gewinnfälle eine gewisse Regel erkennen lasse. Graf v. B. lehnte jedoch ab, sich an einer so unsicheren Sache zu betheiligen. Ein Oberleutnant M. interessirte sich ebenfalls für das System und hätte beinahe dem Angeklagten das verlangte Kapital zur Verfügung gestellt, wenn ihm nicht von anderer Seite abgerathen worden wäre. Dem Treiben des Spielprofessors wurde schließlich durch die Berliner Kriminalpolizei ein Ende bereitet. — Vor Gericht trat der Angeklagte im Tone der ehrlichsten Ueberzeugung für „sein System" ein, das angeblich ohne jedes Risiko für den Spieler sein solle. Er versuchte klarzulegen, daß er mit Hilfe der „amerikanischen Progression" bei einer bestimmten von ihm erfundenen Regelung der Höhe der Einsätze bis zur neunten „Taille" beim Roulette, ehe das „Maximum" erreicht sei, einen Gewinn erzielen würde. Das Gericht kam nach längerer Beweisaufnahme zu einer Verurtheilung des Angeklagten wegen versuchten Betruges. Mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit Harts wurde eine Geldstrafe von 200 Mark als ausreichende Sühne angesehen.

Aus Vereinskreisen.

Der Erste Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein nimmt jetzt auf einige Zeit Mitglieder unentgeltlich auf. Der am 15. Januar 1906 gegründete Verein hat eine Mitgliedschaft von 60 und $300 in der Kasse, obgleich er in den drei Jahren schon viel Kranken-Unterstützung und in einem Falle Sterbegeld gezahlt hat. An jede seiner Versammlungen schließt sich ein gemüthliches Tanzkränzchen. Die Beiträge sind mäßig, $1 das Vierteljahr. Anmeldungen zur Mitgliedschaft nehmen Präsident Henry Brämer, 1659 Barry Ave., und Sekretär S. Newmarker, 55 Rees Str., entgegen.

— Flitterwochen. — Ihr Mann hatte auf Ihrer Hochzeitsreise seine Musterkollektionen mitgenommen, war das nicht langweilig für Sie? — O nein, im Gegentheil, sehr reizend war es; ich wartete vor jedem Geschäftshause, bis mein Mann herausgeflogen kam, dann fing ich ihn mit offenen Armen auf.

Jährlicher Bettuchzeug- u. Muslin-Verkauf

Während der letzten zehn Jahre veranstalteten wir einen jährlichen Betttuchzeug- und Muslin-Verkauf, und es macht uns Freude, an die früheren zu denken. Jeder Verkauf hat sich als ein Erfolg erwiesen und allgemein befriedigt. Der diesjährige Verkauf wird alle früheren in den Schatten stellen, weil wir größere Werthe, größere Bargains als je zuvor offeriren.

Positive Ersparniß von 3c bis 10c per Yard oder mehr

ED. AHLSWEDE
743-753 West North Avenue.

Doppelte Breite Betttuchzeug

22c ungebleichtes Betttuchzeug, 2¼ Yds. breit, — Standard Qualität, per Yard 16c
25c gebleichtes Betttuchzeug, 2¼ Yd. breit, — Standard Qualität, per Yard 18c
25c ungebleichtes Betttuchzeug, 2 Yds. breit, die populäre Aurora- oder Pepperell Marke 17c
28c ungebleichtes Betttuchzeug, 2¼ Yards breit, die populäre Aurora od. Pepperell Marke 19c
28c gebleichtes Betttuchzeug — 2 Yds. breit; die populäre Aurora oder Pepperell Marke 19c
30c gebleichtes Betttuchzeug, 2¼ Yds. breit; die populäre Aurora oder Pepperell Marke 21c

Yard breites Betttuchzeug

Gebleichtes Lonsdale Muslin; Yard breit, garant. echt, reg. 12½c Qualität, per Yard 8c
Gebleichtes Muslin, in Fabrik-Längen, — eine gute dauerhafte Qualität, per Yard 4c
Pepperell ungebl. Betttuchzeug, Yard breit, per Yard 7c
Lonsdale Cambric, — 36 Zoll breit, per Yard 7c
36zöll. Cambric Muslin — per Yard 6c
7c ungebleichtes Muslin — Yard breit, zu 5c
9c gebleichtes Muslin — weich appretirt, Yd. breit 7c

Abgewandelt.

Seines Postens als ärztlicher Schulinspektor enthoben wurde gestern mit Einwilligung der Zivildienst-Kommission Dr. D. J. Lynch. Eine Disziplinar-Untersuchung, welche der Maßregelung vorausging, hatte ergeben, daß Dr. Lynch in seinem Schuldienst sich weder fleißig genug gezeigt hat, noch gründlich genug. Außerdem hat er angeblich den Zorn seiner nicht im öffentlichen Dienst stehenden Kollegen dadurch erregt, daß er versucht hat, mittels seiner amtlichen Stellung seiner Privatpraxis aufzuhelfen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

Christ. Weisgerber

am 24. Januar, Nachmittags 3 Uhr 15 Min., im Alter von 62 Jahren, 8 Monaten und 24 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Mittwoch, den 27. Januar, Mittags 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 1282 N. Rockwell Str., nach der St. Nazareth-Kirche, Talman und Greenwood Terrace, von da nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Weisgerber, Gattin.
Minna, Theodore, William, Karl, Fritz, Mary, Amelia, Edward, Henry, Emma, Kinder.
Nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln und Verwandten.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Müller

am Montag Morgen, den 25. Januar, im Alter von 46 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Januar, Morgens um halb 9 Uhr, vom Trauerhause, 520 Sedgwick Str., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Müller, Gatte.
Katherine, Elizabeth, Sadie, Anthony, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Augusta Johnson

(Gattin des verstorbenen Karl Johnson), im Alter von 63 Jahren, 4 Monaten und 5 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1186 Fulton Str., nach Concordia.

mdi Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Hiermit zeigen wir tiefbetrübt an daß unser lieber Vater

Emil Rutishauser

im Alter von 62 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Januar, von seines Bruders Wohnung, 204 Schiller Str., um 1 Uhr Nachm., nach Rosehill-Friedhof.

Louis und Ernst Rutishauser, Söhne.
Frau Chas. E. Schick, Frau Geo. F. Fries, Töchter. bimi

Todes-Anzeige.

Am 24. Januar 1909 starb im Alexianerbrüder-Hospital

Ferdinand Schweitzer,

65 Jahre alt. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Januar, von Fred Buschers Leichenbestattungskapelle, 597 Wells Str., um 2 Uhr Nachm., nach Graceland-Friedhof. Dies zeigt allen seinen Freunden und Bekannten an sein Freund:

C. F. Domann.

Gestorben: Fritz Glawe, starb am Montag Nachmittag, den 25. Januar 1909. Geliebter Vater von John, William, Ludwig, Frau Hannah Wasmund, Frau Josephine Stober. Beerdigung am Mittwoch, den 27. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 88 Newton Str., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof.

Gestorben: Fred Schulze, am 23. Januar, 23 Jahre, 11 Monate und 5 Tage alt. Geliebter Sohn von Henry und Wilhelmina Schulze, Bruder von Annie, Minnie, Elsie, Otto Schulze. Beerdigung am 27. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1443 Milwaukee Ave., nach Concordia. mobi

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen unseren Verwandten und Freunden für die gütige Theilnahme und die herrlichen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters. Vielen Dank auch folgenden Vereinen: Dem Central Turnverein, dem Northwestern Unterstützungsverein; der Schiller Liedertafel; dem Wicker Park Männerchor; der Court Glory Nr. 3510 I. O. F.; dem Chicago Stamm U. O. R. M. Nr. 286, und J. Nelles & Son's, Undertakers.

Frau L. Heinrich und Familie.

Um zu räumen
haben wir sämmtliche
Kalender für 1909
bedeutend im Preise herabgesetzt:
Lahrer hinkende Bote 15c
Kikeriki-Kalender 15c
Wiener Bote 20c
Praktischer Wegweiser 25c
Andere Kalender ebenso billig.
A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße,
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

Neu! — Interessant!
— Im Auto um die Welt. —
Von Hans Koeven.
355 Seiten, mit vielen Abbildungen und Karten. Elegant gebunden. Preis $2.70.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte und älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

Zur Erinnerung
an meinen geliebten Sohn
Hans Brandner,
welcher heute vor einem Jahre, am 26. Januar 1908, gestorben ist.

Wie vom Baum die Blüthen fallen,
Also sankest Du hinab,
Und du gingst so früh von Allen
Schon voran in's kühle Grab.
All' Deine Müh' und all Dein Streben
Hat der Tod zu nichts gemacht,
Und dein junges, nützlich Leben
Schlummert in des Grabes Nacht.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Mutter: Katharina Brandner.

Als ein Beispiel, mein Preis für diesen Tuch-Sarg, vollständig, aus bestem Material, ist nur $30. Preis anderswo von $100 bis $150.
P. J. Hursen
Größtes Leichenbestattungs-Geschäft in der Stadt. Särge und Beerdigungs-Ausstattungen, einfach oder reich, um die Hälfte bis zwei Drittel billiger als die von andern Leichenbestattungs-Geschäften verlangten Preise.
Chicago's
Unabhängiger Leichenbestatter
übernimmt Begräbnisse in jedem Theil der Stadt und den Vorstädten. Keine extra Berechnung bei großen Entfernungen. Stiller Automobildienst für schnellen und sofortigen Dienst. Vollständige Auswahl von Särgen, markirt mit deutlichen Zahlen, werden dem Publikum zu jeder Zeit, Tag oder Nacht, gezeigt.
P. J. Hursen, Expert Embalmer.
Telephon West 101
989 West Madison Straße, Chicago
Lin,fr,di*

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7lp,bidofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwad, Supt.

19. großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Turn-Verein Einigkeit
in Hörbers Halle, 710—714 Blue Island Ave., Samstag Abend, den 30. Januar 1909. Anfang 8 Uhr. $50 in Baar u. viele and. werthvolle Preise. Tickets im Vorverkauf, 35c @ Perf. An der Box Office 50c @ Person. Kinder-Preis-Maskenball am Nachmittag desselben Tages. Eintritt 10 Cents. jan10,19,26

Familien-Lokal
für Frauen und Kinder
Kaffee, Sandwiches, Lunches
besonders geeignet für Ruhe und Erfrischung suchende „Shopper".
Wir machen eine Spezialität aus feinen California Weinen zu mäßigen Preisen.
HARRY PLOHR,
Wein-Händler
72 E. Adams Strasse
gegenüber „The Fair". 7Mafondift*

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß .... Eigenthümer.
Beginnend Montag, den 9. November, jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Prof. Fred Brumm Orchester.
nob10,bidofon*

Abendessen 6-mal u. Sonntag Mittag, bei der Woche $1.50.
Oscar List, 253 E. North Ave.
14jan,bofablim

Aufruf!
Junge Leute von 18 Jahren aufwärts, welche Lust haben in das Sanitäts-Korps vom Rothen Kreuz einzutreten, wollen sich bei Unterzeichnetem melden. Uniformen werden frei geliefert, Unterricht in Deutsch oder Englisch ebenfalls frei.
Dr. Schmidt, 2505 Archer Ave.
jan16,17,20,22,24,26

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fbij

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost"!

In allen Zeitungen wird jetzt darüber geschrieben, ob auf der „Crib" die Lösch-Apparate in Ordnung waren, oder nicht, oder ob sonst etwas nicht in Ordnung war. Nun möchte ich mal wissen, was passiren sollte, wenn im Lese-Saal unserer Bibliothek Feuer ausbrechen würde. Kommt man aus dem Saale heraus, so sieht man rechter Hand wohl eine Standröhre, auch einen Schlauch von ziemlicher Länge, aber letzterer ist nicht nur nicht angeschraubt, sondern auch die Kuppelung ist abgeschnitten. Kommentag überflüssig! Achtungsvoll

W. B.

Rüsten zum Kampf.

Ein Streik der Seeleute, Schiffsköche und Schiffsheizer für unvermeidlich gehalten.

Die Gewerkschaften der Seeleute, Schiffsheizer und Schiffsköche haben gestern einen gemeinsamen Aufruf erlassen an ihre Mitglieder, sich zu rüsten zu dem bei Eröffnung der Schifffahrt wahrscheinlich unvermeidlichen Kampfe gegen die Lake Carriers Association. Dieser Verband der amerikanischen Arbeitgeber sei der International Shipping Federation. einem Verbande europäischer Schiffseigenthümer, angegliedert, und dessen Bestreben richte sich hauptsächlich darauf, das Gewerkschaftswesen, höhere Löhne, bessere Arbeitsbedingungen und den Erlaß von Gesetzen zu bekämpfen, durch die eine Verbesserung der Lage der Arbeiter angestrebt wird.

Verdächtiger Flüchtling

Der Privatwächter Albert Stenerson feuerte heute mehrere Schüsse hinter einem Manne her, den er im Verdacht hatte, zwei kleine Feuer mit Hilfe von Abfällen in den Gassen hinter den Geschäften der Steele-Wedeles Company, 179 South Water Str., und Peter Van Schaack & Sons, 140 Lake Str., angelegt zu haben. Stenerson bemerkte zuerst das Feuer am letztgenannten Ort und löschte es. Einige Minuten darauf sah er das andere und erblickte einen Mann dicht dabei. Dieser floh, als er den Wächter kommen sah. Stenerson rief ihn an und schoß nachher, aber der Flüchtling entkam, anscheinend unverwundet, durch einen Hausflur und Lake Str.

Semester-Schluß.

Mit dieser Woche geht die erste Hälfte des Schuljahres 1908—1909 zu Ende. In den öffentlichen Hoch- und Elementarschulen, die ja zum Theil auch mit Halbjahrskursen arbeiten, werden nun Vorkehrungen für die Abgangsfeierlichkeiten getroffen, bei denen es aber nach den nun schon einige Jahre in Kraft befindlichen Bestimmungen sehr prunklos und einfach zugehen wird. Die Gesammtzahl der Hochschul-Abiturienten beträgt 260, die der Schüler und Schülerinnen, welche aus den Elementarschulen entlassen werden, 3125.

Schneidet dies aus.

Feines Rezept für die schnelle Heilung von Husten und Erkältungen.

„Mischt eine halbe Unze Concentrated Pine Compound mit zwei Unzen Glyzerin und einem halben Pint guten Whiskey; schüttelt es jedes Mal gut und nehmt es in Dosen von einem Theelöffel bis einen Eßlöffel voll alle vier Stunden."

Diese Bestandtheile sind bei jedem guten Apotheker zu haben, der sie Euch mischt, oder Ihr könnt sie zu Hause mischen.

Das Concentrated Pine ist ein spezielles Fichten-Produkt, gereinigt für medizinischen Gebrauch und ist nur in halb Unzen-Flaschen, jede in runder Holzverpackung, die luftdicht ist, so daß die volle Kraft der Flüssigkeit erhalten bleibt, achtet aber darauf, daß sie „Concentrated" etikettirt ist.

Ein hiesiger Apotheker sagt, daß dieses Rezept die schlimmste Erkältung in einem Tage heilt und daß er dieses Rezept hunderte Male hergestellt hat.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Gerücht von einem großen neuen Hotel an Dearborn und Madison Str.

Der Cobb-Nachlaß steht mit irgend Jemand in Unterhandlungen betreffs der Verpachtung seines nördlich neben dem soeben von A. W. Hannah & Sohn gepachteten Eigenthum an Dearborn und Madison Straße gelegenen Eigenthums. Dieses hat 94 Fuß Front und 80 Fuß Tiefe. A. W. Hannah bestreitet, daß er und sein Sohn die angehenden Pächter seien. Gerüchtweise verlautet, daß man sich über einen jährlichen Pachtzins von $25,000 für die erste Frist, $30,000 für die zweite und $35,000 für den Rest einig geworden ist. Das Gerücht besagt weiter, daß die Hannahs im Verein mit Anderen doch die Pächter seien und auf diese Weise die gesammte Front des von ihnen schon gepachteten und des in Rede stehenden Eigenthums, 164 Fuß an Dearborn Str., in ihre Hände bekommen würden und beabsichtigen, ein großes Hotel zu bauen.

Die Anheuser-Busch Brewing Association hat von William P. Henneberry das unbebaute Grundstück an der Nordwestecke von Polk und Clinton Str., 100 bei 109 Fuß, Südfront, mit $13,000 belastet, für $40,000 gekauft. Die Gesellschaft will dort Stallungen und Wagenschuppen bauen.

Joseph W. Gehrig hat an Walter A. Schaaf das Eigenthum Nr. 823 Washington Blvd., 30 bei 124 Fuß, das Eigenthum Nr. 54—56 May Str., 40 bei 115 Fuß; das Eigenthum Nr. 335—37 Madison Str., 50 bei 115 Fuß; Nr. 408—10, 45 bei 198 Fuß, und Nr. 348—412 in derselben Straße übertragen, das letztgenannte aber nur zur Hälfte.

Myer Daniels hat von Murray Walback das Apartmentgebäude in Calumet Ave., 170 Fuß südlich von 40. Str., 57½ bei 120 Fuß, Ostfront, mit $12,500 belastet, für $20,000 gekauft.

Jean M. Vallete hat von H. Mc C. Allen das Eigenthum an der Südwest-Ecke von Hamlin Ave. und Ohio Str., 275 bei 121 Fuß, gekauft.

Geschäftsaufgabe.

Die Maklerfirma Sidney C. Love & Co. macht die Thüren zu.

Das in Chicago, New York, St. Louis und Minneapolis Geschäfte betreibende Maklerhaus Sidney C. Love & Co. hat gestern seine Thätigkeit eingestellt, theils wegen der Flauheit des Aktienmarktes, theils weil die Zeit des Herrn Love seit seiner Uebersiedelung nach New York und seiner Verheirathung sehr viel von gesellschaftlichen Verpflichtungen und Reisen in Anspruch genommen ist. Die Firma bestand aus ihm, Frederick Swift von New York und Frederick C. Aldrich von Chicago.

Kapt. Busses Testament.

Richter Cutting bestätigte gestern im Nachlaßgericht das Testament von Kapt. Gustav A. Busse, dem Vater des Mayors. Die alleinige Erbin des $40,500 betragenden Nachlasses ist die Wittwe, Frau Carrie Busse, 305 N. Clark Straße. Ihre Kinder sind der Mayor, George A. Busse und Frau Karoline Mang, 4555 Lake Ave. Drei Söhne sind in früher Kindheit gestorben.

Union League Club.

Folgende Beamte wurden gestern vom Union League Club bei der jährlichen Wahl einstimmig gewählt: Präsident, Jesse Holabird; 1. Vizepräsident, William Holabird; 2. Vizepräsident, William B. Biddle; Schatzmeister, F. L. Hankey; Sekretär, Walter D. Herrick; Direktoren: William B. Bogert, Francis Lackner, Homer A. Stillwell; Politischer Ausschuß: Geo. N. Carman, John F. Holland, Towner K. Webster.

Stolzes Selbstbewußtsein.

County-Kommissäre schätzen den Werth ihrer Dienste hoch ein.

Die Bewilligungs-Vorlage.

Ist gestern zur Annahme gelangt.—Sieht Ausgaben im Gesammtbetrage von achteinhalb Millionen vor.—Präsident Busse wird einen Posten beanstanden.

Der Finanz-Ausschuß des Countyraths hat gestern die Haushaltsvorlage an den Plenar-Ausschuß berichtet. Nachdem dann dieser noch vier Stunden lang über einige von den Posten berathen und herumgestritten, kam die Maßnahme vor den Countyrath als solchen. Der hat sie angenommen, aber mit dem von Kommissär Leland, unterstützt von Kommissär Hartray, im letzten Augenblick beantragten Zusatz, daß das Gehalt der vierzehn Kommissäre je $4,500 das Jahr betragen soll, statt $3,600 wie bisher. Präsident Busse machte darauf aufmerksam, daß zur Bezahlung dieser Mehrbeträge von zusammen $12,600 kein Geld vorhanden sein würde, aber Kommissär Hartray vertrat die Ansicht, daß man die benöthigten Mittel aus dem Fonds „für verschiedene Ausgaben" würde nehmen können. Vorsitzer Van Steenberg vom Finanzausschuß sprach ebenfalls gegen die Vorlage, und Kommissär Colburn machte auf eine gesetzliche Bestimmung aufmerksam, daß der Countyrath Gehaltserhöhungen nur in der letzten Woche vor dem Ablaufen der Amtstermine seiner Mitglieder annehmen dürfe. Aber es half Alles nichts — die Mehrheit hatte sich nun einmal auf den Gehaltsgrabsch versteift. Es stimmten dafür:

Boeber, Dennis, Hillström, Umbach, Carolan, Hartray, Leland, Elias, Schrojda und Schmidt—10.

Dagegen: Chindblom, Colburn, Mack und Van Steenberg—4.

Wie man sieht, hat mit den erwerbseifrigen Kollegen auch der Kommissär Elias gemeinsame Sache gemacht, der sich neulich so entrüstet über die Absicht ausgesprochen hatte, „Müssiggängern in der Countyverwaltung die Bezüge aufzubessern, während Angestellte, die schwer arbeiten müssen, sich mit den kläglichsten Löhnen zu begnügen haben." Ueber den Berg sind übrigens die zehn Ja-Sager noch keineswegs. Präsident Busse will den Beschluß vetiren. Man hat dem vorzubeugen gesucht, indem man die nächste Sitzung des Rathes auf kommenden Montag anberaumte, und ein Veto hat nur dann Kraft, wenn es dem Countyrath spätestens fünf Tage nach Annahme des betreffenden Beschlusses zugestellt wird. Aber Präsident Busse kann und wird jedenfalls eine Sondersitzung einberufen, und falls sich zu dieser die Rathsherren auch nicht in beschlußfähiger Anzahl einfinden — es genügt, wenn das Veto dem Schriftführer bekannt gegeben wird. Zur Ueberstimmung des Veto würden zwölf Stimmen erforderlich sein. Daß diese sich finden werden, ist nicht anzunehmen.

Die einzelnen Posten.

Die Summe der in der Haushaltsvorlage enthaltenen Bewilligungen beziffert sich auf $8,467,221.61, im Vergleich zu $8,460,601,62 für das vorige Verwaltungsjahr. Nachstehend folgt eine Uebersicht der einzelnen Posten, nebst Angabe der entsprechenden Bewilligung für das Jahr 1908:

	1909.	1908.
Tilgungsfonds u. Zinsen	$1,059,386.63	$ 925,708.13
Countygebäude (Bauzwecke)	37,568.02	766,786.33
Neubau der Armenanstalt	1,948,740.00	1,000,000.00
Unbeglichene Forderungen	144,680.37	390,007.44
Gehälter	2,620,198.78	2,548,299.44
Anschaffungen	881,850.00	770,500.00
Beköstigung von Gefangenen (Jail)	87,000.00	37,000.00
Verpflegung von Gefangenen (Arbeitshaus)	5,000.00	5,000.00
Staatsanstalten	35,000.00	35,000.00
Industrieschulen	56,000.00	56,000.00
Telephongebühren	8,000.00	8,500.00
Abschieb. Erwerbsunfähiger	1,500.00	2,000.00
Dispositionsfonds des Präsidenten	2,500.00	2,500.00
Wartung von Kranken	102,000.00	84,000.00
Brücken und Landstraßen	40,000.00	40,000.00
Transport von Gefangenen	3,000.00	3,500.00
Porto	10,000.00	10,000.00
Dispositionsfonds des Koroners	1,000.00	1,000.00
Sonder-Staatsanwaltschaft	30,000.00	....
Möbel u. Ausbesserungen	88,922.44	83,760.00
Veröffentlichung der Steuerlisten	50,000.00	....
Steuerrabatte etc.	420,000.00	657,815.28
Armenpflege	19,225.00	17,225.00
Geschworenengebühren	230,000.00	230,000.00
Wahlkosten	245,000.00	90,000.00
Richtergehälter etc.	195,250.00	209,000.00
Verzinsung von Darlehen	50,000.00	50,000.00
Baufonds	25,000.00	200,000.00
Countygebäude (Heizung)	26,300.00	28,000.00
Countygebäude (Beleucht'g)	15,000.00	15,000.00
Countygebäude (Maschinenbetrieb)	23,000.00	26,000.00
Leichenbeschauprotokolle	1,200.00	....
Asyl des Jugendgerichts—Fernsprechgebühren	5,000.00	....
Möblirung etc.	1,000.00	....
Bücherrevision	10,000.00	....
Sonder-Countyanwalt	30,000.00	....
Verschiedene Ausgaben	37,400.00	100,000.00
Neue Armenanstalt, Bauplatz		40,000.00
Miethe		25,000.00
Zusammen	$8,467,221.61	$8,460,601.62

Es ist aus Obigem ersichtlich, daß der Countyrath sich nun doch endlich bemüssigt sieht, für die gesetzlich vorgeschriebene Veröffentlichung der Steuerlisten Sorge zu tragen. Er hat dazu durch ein Gerichtsverfahren gezwungen werden müssen. Für die Sonder-Staatsanwaltschaft sind $30,000 ausgeworfen und für die Anstellung von Krankenwärter und -wärterinnen $18,000 mehr, als im vorigen Jahr. Der interessanteste Posten der ganzen Aufstellung ist jedenfalls der auf Gehälter bezügliche. Die für solche bewilligte Gesammtsumme beläuft sich, einschließlich der noch in Frage stehenden Zulage für die Countykommissäre, auf $2,620,198.78.

Die Vertheilung.

Auf die verschiedenen Abtheilungen der Countyverwaltung kommen Gehaltsposten, wie folgt:

Anstalten in Dunning	$ 195,219.80
County-Hospital	174,230.48
Armenpfleger-Amt	44,432.00
Jugendgericht	36,240.00
Asyl des Jugendgerichts	15,760.00
Countyrath	82,020.00
Rechnungskammer	7,620.00
Kämmerei	21,400.00
Büro des Geschäftsführers	28,005.00
Zivildienst-Kommission	7,500.00
Wahlkommission	14,000.00
County-Anwaltschaft	19,020.00
Staatsanwaltschaft	102,950.00
Geschworenen-Kommission	17,300.00
Schul-Superintendentur	6,200.00
Einschätzungs-Behörde	167,480.00
Steuer-Revisoren	81,500.00
Sheriff	221,840.00
Sheriff (als Verwalter des Countygebäudes)	122,366.00
Sheriff (als Verwalter des Kriminalgerichtsgebäudes)	42,872.50
Sheriff (als Verwalter des County-Gefängnisses)	70,565.00
Koroner	35,800.00
Kanzlei des Kriminalgerichts	58,160.00
Kanzlei des Kreisgerichts	89,000.00
Kanzlei des Superiorgerichts	71,500.00
Kanzlei des Nachlassenschaftsgerichts	85,080.00
Countykanzlei	[illegible]
Kanzlei des Countygerichts	39,856.00
County-Schatzamt	344,232.00
Grundbuchamt	154,000.00
Grundbuchamt, Abstrakt-Abtheilung	41,900.00
Grundbuchamt, Torrens-Abtheilung	22,300.00
Zusammen	$2,620,198.78

Setzt Fleisch an Ein Pfund pro Tag.

Wunderbares Fleischerzeugungs-Mittel, Protone, erzielt erstaunliche Resultate bei dünnen Männern und Frauen.

Ueberzeugt Euch heute durch Einschickung nachstehenden Koupons um ein 50c Packet, frei.

Wir wünschen, daß jeder Mann und jede Frau, die entkräftet ist oder an Gewicht zunehmen möchte, sich von der wunderbaren Wirkung des neuen Fleischerzeugungsmittels und Nervenstärkungsmittels, Protone, überzeugt. Nichts ähnliches wurde je entdeckt. Es kostet Euch nichts es zu versuchen und Euch von der wunderbaren Wirkung zu überzeugen.

Eine Protone Figur.

Protone fördert Ernährung, vermehrt Zellen-Wachsthum, macht die Assimilirung der Speisen perfekt, stärkt die Nerven, vermehrt die Blutkörperchen, bildet sicher und schnell Muskeln und solides gesundes Fleisch auf und macht die Figur rundlich.

Für Frauen, die nie modern aussehen in irgend einem Kleid, wegen Ihrer Magerkeit, wird sich Protone als eine Offenbarung erweisen.

Es kostet Euch nichts, Euch von der wunderbaren Wirkung von Protone zu überzeugen. Es schadet nicht dem zartesten Körper. Die Protone Company, 850 Protone Bldg., Detroit, Mich., sendet an irgend Jemand, der Namen und Adresse einschickt, ein freies 50c Packet Protone mit voller Gebrauchsanweisung, um zu beweisen daß es die Arbeit thut. Sie sendet Euch auch ihr Buch „Warum Ihr mager seid" kostenfrei, das Thatsachen angibt, über die Ihr wahrscheinlich staunen werdet. Sendet nachstehenden Koupon heute mit Eurem Namen und Adresse.

Koupon für freies Protone.

The Protone Company, 850 Protone Bldg., Detroit, Mich.

Ich möchte an Gewicht zunehmen, darum bitte schicken Sie mir ein freies 50c-Packet Ihrer wunderbaren wissenschaftlichen Entdeckung, Protone, portofrei, und Ihr freies Buch, welches erklärt, weshalb ich mager bin. Als Beweis, daß ich es ernst meine, lege ich 10c bei um Porto und Verpackungskosten decken zu helfen.

Name..............................

Straße..............................

Stadt.................. Staat..........

jan26,feb23

Deutsch-am. Nationalbund.

Sitzung des Vollzugsausschusses des Staatsverbandes in Peoria.

Der Vollzugsausschuß des Illinoiser Staatsverbandes des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes hat in Peoria unter dem Vorsitz des Präsidenten, Prof. Charles H. Kammann, und in Anwesenheit des Sekretärs Herrn Hermann Goldberger von Peoria, des Vizepräsidenten, Herrn John H. Müller von Moline, und der Herren Sophus Dabelstein, Karl Haerting und Dr. F. W. Hurmann von Chicago eine Sitzung abgehalten. Nach den Berichten breitet der Verband sich sehr befriedigend aus. Im Süden des Staates hat der Präsident selbst Hand an das Organisationswerk gelegt. Dem dort schon bestehenden Ortsverband East St. Louis wird sich demnächst ein weiterer in Belleville zugesellen, und wie aus vielen anderen Theilen des Staates gemeldet wurde, ist das Deutschthum dort zum Anschluß bereit. Man beschloß daher, das Organisationswerk tüchtig weiter zu fördern. Die in Peoria ansässigen Beamten erhielten den Auftrag, die Staatsgesetzgebung zu verfolgen und allen etwanigen Anschlägen der Feinde der persönlichen Freiheit sofort im Namen des Verbandes kräftig entgegenzutreten. Die nächste Sitzung des Vollzugsausschusses im Mai soll wieder in Peoria stattfinden, und der Konvent des Staatsverbandes soll in Verbindung mit der Feier des Deutschen Tages in Peoria am 11. und 12. September abgehalten werden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.34
Schweiz: 100 Francs	19.36
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.00

Strafe droht.

Chef Bird von der städtischen Abtheilung für Rauchinspektion gibt bekannt, daß Rauchfrevler in der unteren Stadt vom 1. Februar an nicht mehr verwarnt, sondern ohne Weiteres gerichtlich [illegible] belangt werden.

Setzte durchs Fenster.

Frau Christine Johnson ringt mit dem Tode.

In Untersuchungshaft.

Hermann Muggenberg gibt zu, sich mit ihr gezankt zu haben.—Hatte Diebsgelüste.—Evanstoner Polizist von Räubern angeschossen.—Hinter Schloß und Riegel.

Nach kurzem Streite mit dem 35jährigen Hermann Muggenberg, mit dem sie seit etwa vier Monaten zusammenlebte, sprang angeblich gestern Abend die 32 Jahre alte Frau Christina Johnson durch das geschlossene Fenster ihrer im zweiten Stock des Hauses Nr. 719 W. Van Buren Straße gelegenen Wohnung. Als man sie vom Bürgersteig aufhob, war sie bewußtlos. Im County-Hospital, wo sie Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß sie einen Schädelbruch und innerlich schwere Verletzungen erlitten hat. Die Aerzte haben sich bisher vergeblich bemüht, sie ins Bewußtsein zurückzurufen. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Detektives wachen an ihrem Lager, um sie, falls sie zu sich kommt, sogleich zu vernehmen, da nach Ansicht der Polizei die Annahme nicht ganz von der Hand zu weisen ist, daß die Frau vielleicht ihr Leben bedroht glaubte, als sie den Verzweiflungssprung wagte, vielleicht auch gar aus dem Fenster gestürzt wurde.

Muggenberg wurde in Untersuchungshaft genommen. „Wir hatten einer Lappalie wegen Streit," sagte er. „Als dieser meiner Ansicht nach beigelegt worden war, kam plötzlich Frau Johnson fieberhaft erregt ins Zimmer gestürzt und setzte, ehe ich es verhindern konnte, aus dem Fenster."

Diebeshatz.

Nach aufregender Hatz wurde heute Paul Greiner verhaftet, nachdem er angeblich geplant hatte, in die Wohnung seines früheren Arbeitgebers, des Milchhändlers Viktor May, Nr. 9 W. Beethoven Place, einzubrechen. Er stand schon auf der Veranda, als Michael Patkin, ein Angestellter Mays, ihn erspähte. Patkin schlich sich an ihn heran; als er eben den verdächtigen Gesellen packen wollte, entglitt ihm der unter den Händen und stürmte davon. Patkin und May, dieser halbnackt, nahmen seine Verfolgung auf, fingen ihn ein und übergaben ihn der Polizei. In der Wache an Hudson Ave. gestand er angeblich, schon vor zwei Monaten einen Einbruch in Mays Wohnung verübt und zwei goldene Uhren, sowie $70 in Baar gestohlen zu haben. Die Polizei hält ihn auch für den Einbrecher, der vor sechs Monaten Peter Otts Wirthschaft, Nr. 45 Kinzie Str., ausgeplündert hat.

Mordlustige Banditen.

An Chicago Avenue und Greenleaf Straße, Evanston, wurde gestern Abend Wm. E. Church, der früher beisitzender Richter im Territorium Dakota war, von zwei Banditen überfallen. Er setzte sich zur Wehr, schlug mit seinem Stock auf die Wegelagerer los und schrie um Hilfe. Als Polizist George Petska auftauchte, machten die Schnapphähne unbedenklich Gebrauch von ihren Revolvern. Eine der Kugeln traf den Häscher oberhalb der Nase in die Stirn, glitt aufwärts und blieb in der Schädeldecke haften.. Der Verwundete brach zusammen. Die Räuber gaben Fersengeld und entkamen. Im Kampfe mit Herrn Church hatte einer der Halunken seinen Hut verloren. Dieser enthält an zwei Stellen den Namen „J. M. Ruben." Petska konnte sich, nachdem ein Arzt die Kugel entfernt hatte, ohne fremde Hilfe nach Hause begeben.

Herr Church, der seit dem Jahre 1890 Rechtsanwalt in Chicago ist, wohnt Nr. 1040 Judson Avenue, Evanston. Er befand sich auf dem Heimwege, als er das Abenteuer erlebte.

Des Diebstahls bezichtigt.

Auf dem Northwestern-Bahnhof wurden heute früh um drei Uhr die 28jährige Farbige Celia Thomas und ihr 32 Jahre alter Rassegenosse Samuel Rimson auf Ersuchen der Behörden Louisvilles, Ky., verhaftet. Sie werden bezichtigt, einen Bewohner Louisvilles um $900 bestohlen zu haben. Die angeblichen Justizflüchtlinge waren im Begriff, einen nach Minneapolis fahrenden Zug zu besteigen, als sie festgenommen wurden. Beide weigern sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Eine trübe Erfahrung.

Der Grundeigenthumshändler D. W. Moses aus Los Angeles, Kal., wurde gestern Abend, während der Fahrt vom Union-Bahnhof nach dem Auditorium Annex, auf der Plattform einer Adams Straße-Elektrischen von drei Taschendieben angerempelt und, ehe er sich dessen versah, um seine Baarschaft im Betrage von $400 erleichtert. Die Diebe sind unbehelligt entkommen. Sie haben sich auch bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Beute abgejagt.

Drei Raubgesellen zertrümmerten gestern Abend das Schaufenster des Ladens der Juwelierfirma S. Marks & Sons, Nr. 206 Madison Str., und liefen, nachdem einer der Halunken sich mit kühnem Griff ein mit Schmuck gefülltes Auslagekästchen angeeignet hatte, davon. Verfolgt und hart bedrängt ließ der Spitzbube die Beute fallen. Diese wurde zurückerlangt. Die Diebe haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Wiederum entführt.

Auf dem Wege nach der in Highland Park gelegenen Schule begriffen, wurde gestern Nachmittag Deane, die zwölfjährige Tochter des Herrn A. W. Friese, zum zweitenmal und, wie man muthmaßt, wahrscheinlich wiederum von ihrer Mutter, entführt. F. W. Friese, Milwaukee, Deanes Großvater, hat eine Belohnung von $200 demjenigen ausgesetzt, der das Kind zurückbringt.

A. W. Friese wurde vor mehreren Jahren von seiner Gattin Ednah geschieden. Das Gericht sprach ihm das Kind zu. Dieses befand sich in der Obhut der in Milwaukee wohnhaften Großeltern, als es vor mehreren Wochen entführt wurde. Nach langer Suche wurde es in Lancaster, Mich., aufgestöbert und der Mutter abgenommen. Vor zwei Tagen kehrte es mit dem Vater nach Chicago zurück. Gestern Nachmittag verschwand es spurlos.

Durchgebrannt.

Die 14jährige Blanche Dubeck, Nr. 514 Marion Straße, Elkhart, Ind., ist angeblich mit Edmund Spencer, einem Angestellten der dortigen Bahnhofs-Speisewirthschaft, durchgebrannt. Das Paar wird zur Zeit in Detroit und Chicago gesucht. Man glaubt, daß die Ausreißer entweder zur Bühne gehen, oder aber sich in die Rosenfesseln der Ehe schmieden lassen wollen.

In Schutzhaft.

Der Eigenthümer der gestern früh, wie berichtet, am Flußufer gefundenen Kleidungsstücke und zerfetzten Geldscheine ist in der Person des Studenten der Theologie Edward Curtis Knox ermittelt worden. Der junge Mann besuchte das theologische Seminar zu Cambridge, Mass. Freitag verschwand er spurlos. Gestern fand man ihn hier vor der Thür der Dreifaltigkeitskirche, an Noble und Chapin Straße, hockend. Da er augenscheinlich übergeschnappt ist, wurde er in Schutzhaft genommen. Sein Bruder Charles E. Knox, Lakewood, N.J., ist benachrichtigt worden.

Sind geständig.

Nach kurzem Kampfe wurden gestern Charles McKenzie, Nr. 216 West Williams Straße, Fort Wayne, Ind., und Wm. H. Yamell, Mayfield, Mo., hier verhaftet und in der Hauptwache eingesperrt. Die probeweise aus der Besserungsanstalt zu Plainfield, Ind., entlassenen Burschen sind geständig, Freitag Abend in Fort Wayne einen Handlungsreisenden überfallen, schwer mißhandelt und um $400 beraubt zu haben.

Das Opfer erkannt.

Die Leiche des Sonntag Abend, wie berichtet, an Indiana Ave. und 23. Str. von einer Kraftdroschke überfahrenen jungen Mädchens ist gestern Abend von zwei Schwestern der Verunglückten als die der Nähterin Emma Winkelmann, Nr. 2310 Cottage Grove Ave., erkannt worden. Die Eltern der Verstorbenen wohnen in Watertown, Wis.

Der Wagenführer Hallie Stokes, der angeblich durch Fahrlässigkeit den Unfall verschuldete, befindet sich bekanntlich in Haft.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 9

Haushaltungs-Waaren

Glogaus' Alkohol Gasbrenner, $1 Werth für 49c

500 Thee- oder Kaffee-Töpfe, aus solidem Kupfer, nickelplattirt, mit Silber Lining, 6 Tassen Größe, reg. für $1.50 verkauft, 89c

$1.25 ovaler Serving Tray, hübsch nickelplattirt, 20 Zoll Größe, morgen, 39c

Cash, Deed oder Document Box, gemacht aus schwerem Blech, schön lackirt, mit Schloß und zwei Schlüsseln — Größe 10 bei 7½ bei 4½ — morgen, 25c

Brot Röster, röstet 4 Schnitte Brot über einer Flamme, zu 12c

Christy Messer Set, bestehend aus drei Stahl-Messern, 39c

10 Qt. Wasser Eimer, schwer, galvanisirt, 10c

Nr. 1 galvanisirter Waschzuber, extra groß, 33c

Mrs. Potts' Bügeleisen—Set von 3, Griff und Stand, 59c

3c Holz Coat Hänger zu 1c

Wire Carpet Beater, große Sorte, zu 5c

Gas Lighters mit einer Schachtel „Tripleß" Wax Tapers, 7c

Table Tray für Kinder, hübsch lackirt, mit Patent Spring Clamp, 15c

Holzwaaren

85c Clothes Bar (wie Abbildung, in 4 Theilen zusammenzulegen, gemacht aus Hartholz, sehr dauerhaft, für diesen Verkauf, 67c

48c Splint Clothes Hamper, wie Abbildung, sehr dauerhaft, 36c

10c Holz Handtuch-Roller, wie Abbildung, mit Malleable plattirten Enden — speziell markirt zu 6c

25c importirte blaue u. weiße Porzellan Salz Box, wie Abbildung, Preis für diesen Verkauf nur 17c

$1.65 Square Willow Clothes Hamper (wie Abbild.) sehr dauerhaft gemacht, mit Deckel, für diesen Verkauf, 1.18

45c ovaler Splint Waschkorb (wie Abbildung. Holzboden, sehr dauerhaft gemacht, 34c

Groceries

Mehl— ¼ Brl. Sack Washburn's Gold Medal für 1.63

Dr. Hall's Gesundheitsbrotmehl, per Sack, 49c

Kokosnuß Macaroons, frisch geback., Pfd. 19c

Malta Vita Corn Flakes, per Packet, 8c

Crispo Crackers, drei Packete für 10c

Oatmeal, 10 Pf. best 35c

Calif. Pfirsiche, f'ch gedörrt, Pfd., 10c

Navybohnen — handgepflückt — 5 Pfd. für 24c

Calif. Aprikosen, fancy gedörrt, Pfd. 12c

Fancy japanisch. Reis, per Pfd. 8c

Cal. Lemon Cling Pfirsiche, in schwerem Sirup, per Büchse, 16c

Brot, TheFair's home made, 3 Laibe 10c

Zwetschen — Fancy Cal. Santa Clara Presto, Nr. 2 Büchse, für 15c

Fancy String Bohnen, Büchse, 8c

Beechnut gebackene Bohnen, per Büchse, 7c

Spinat, morgen, 3-Pfd.-Büchse für 12c

Assortirte Suppen, Büchse, 5c

Reines Bienenwachs, alle Größen, per Pfund, 45c

Kerzen für Lichtmeß — Kompositionswachs, — alle Größen, Pfund........ 17c

Halibut Steak—frisch gefangen, sliced to Order, Pfd. 10c

Bruch geheilt für $10

Eure letzte Gelegenheit!

Dr. E. N. Flint, 130 Dearborn Straße. Konsultation frei.

Bis 1. Februar. Wenn Ihr Euren Bruch für $10 geheilt haben wollt durch Dr. Flint'. Methode, ohne Schneiden oder Chloroform. Kommt jetzt, vor dem 1. Februar. Wartet nicht. Kommt sofort. Diese $10 Offerte endet positiv am 1. Februar. Dann wird wieder der reguläre Preis von $50 berechnet.

Beachtet, Große Brüche waren einst klein. Nachlässigkeit, Zögern, Anstrengung, ein Ausgleiten oder ein Fall mag Euren Bruch enorm groß machen oder Erstickung und Tod herbeiführen. Riskirt Eure Gesundheit nicht. Werdet geheilt. Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht sofort vor. Warum mit Bruch behaftet sein, wenn Ihr für $10 geheilt werden könnt, ohne Schneiden und ohne Abhaltung von der Arbeit? Jetzt ist Eure letzte Gelegenheit, geheilt zu werden für einen sehr niedrigen Preis. Diese $10 Offerte schließt positiv mit dem 1. Februar ab.

Sehr große Brüche

„Mein Bruch war so groß wie der Kopf eines Kindes, als er heraustrat. Dr. Flint hat mich geheilt und hat auch Dutzende meiner Bekannten geheilt. Ich war seit sechzehn Jahren mit Bruch behaftet."

Leon Mayer, 195 W. 12. Str.

Andere Krankheiten heilen wir zu niedrigen Preisen.

Haut- und Blutkrankheiten, Nieren- und Blasen-Leiden, Katarrh und Lungenleiden, Magenbeschwerden, Hämorrhoiden, Verstopfung, Geschwüre, sowie schmerzhafte Anschwellungen, nervöser Zusammenbruch, verlorene Energie u. s. w. Konsultation frei und geheim.

Dr. E. N. Flint, Sprecht sofort vor oder schreibt.

Vienna Medical Institute.

130 Dearborn Str., Ecke Madison, zweiter Floor, Chicago, Jll. Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 6 Abends. Montag und Donnerstag Abends bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Parkvorschlag abgelehnt.

Die Gemeinde Berwyn hat gestern bei der Urabstimmung über den Vorschlag, eine Parkkommission zu schaffen, diesen abgelehnt mit 240 gegen 114 Stimmen. Die Annahme würde eine nicht unerhebliche Erhöhung der Steuerrate bedingt haben.

In Wilmette findet heute Abend in der Jones-Halle eine Bürgerversammlung statt, in welcher die Einrichtung öffentlicher Spielplätze befürwortet werden soll.

* Der Gemeinderath der „Western Avenue Methodist Church" ersucht das Bezirks-Konsistorium der Methodisten-Sekte um Wiederanstellung des Pastor John D. Leek, der kürzlich veranlaßt worden ist, um seine Entlassung einzukommen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Call of the North".
Colonial. — „The Soul Kiß."
Grand Opera House. — „The Pickpockets."
Garrick. — „Mlle. Mischief."
Illinois. — „The Girls of Gottenberg."
Marlowe. — „Richard Carvel."
College. — „Before and After."
People's. — „Lena Rivers."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Mann, der Lust hat, Geflügelzucht anzufangen, freie Wohnung und Heizung, am liebsten Schreiner oder Carpenter. R. R. Nr. 2 Box 56, Muskegon, Mich.

Verlangt: Tüchtiger Barbier. 1299 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das deutsch und englisch spricht; $5 die Woche, keine Wäsche. 39 Columbia Str., nahe 1311 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Bäcker, junger Mann an Brot und Cakes, Tagarbeit. 1166 Süd Oakley Ave., nahe Blue Island Ave.

Verlangt: Erfahrener junger Mann für Poliren von Gold-Neuheiten. Bitte letzte Beschäftigung anzugeben und Lohnansprüche. Adr.: S. 717 Abendpost. dimi

Verlangt: Guter Junge an Cakes, muß Erfahrung haben. 963 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine gute 3. Hand an Brot; Tagarbeit. $10 per Woche. 1690 W. 12. Str.

Verlangt: Intelligenter Junge von 16 Jahren, mit guten Zeugnissen, für Officearbeit. Adr.: B. 155 Abendpost. dimi

Verlangt: Porter in Saloon. 325 State Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. 1156 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 511 West Diversey Ave., Ecke Sacramento Ave. dmi

Verlangt: Gute zweite Hand Bäcker, an Cakes und Biscuits. Rybolewski, 107 Mohawk Str.

Verlangt: Bäcker, selbstständig oder zweite Hand, an Brot, Rolls und Biscuits. Jos. Smith, 1732 Cornelia Str. dimi

Verlangt: Guter Porter, in Saloon; muß auch Bar besorgen können. Waterloo, 240 West North Ave.

Verlangt: Guter 3. Hand Bäcker an Rolls und Cakes. 105 Vedder Str.

Verlangt: Guter Stitcher an Hosen. 833 N. Winchester Ave. dimido

Verlangt: Harneßmaker und Lathe-Hand. — Employment Office, 518 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein fleißiger ehrlicher Junge in Meatmarket, Orders auszutragen und mitzuhelfen. Zeugnisse verlangt. 412 Lincoln Ave.

Verlangt: Bartender; muß Porterarbeit verrichten. 694 Wells Str.

Verlangt: Butcher, um Wurst zu machen und im Store zu helfen. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, in Küche; geringer Lohn. Cafe, 5489 Ellis Ave.

Verlangt: Zweiter Bartender; einer, der willens ist, Porterarbeit mit zu verrichten. Paul Sabisch, 3638 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker deutscher Junge, an Biscuits und Cakes zu helfen. Nachzufragen um 9 Uhr Abends. 879 West North Ave.

Verlangt: Haus-Carpenter. Hotel Bismarck, 186 Randolph Str.

Verlangt: Junger Porter. Brademeier, 14 Michigan Str.

Verlangt: Verheiratheter Mann um im Livery zu arbeiten, waschen und fahren. $12 wöchentlich und 5-Zimmer-Flat. 1774 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein erfahrener Butcher als Verkäufer im Retail-Market. Arnold Bros., 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Junge von 16 bis 18 Jahren um Kegel aufzusetzen; muß bei Porter-Arbeit behilflich sein. 898 Southport Ave.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu helfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein guter junger Mann als Porter im Saloon, muß sein Geschäft verstehen. 1203 W. North Ave. dimi

Verlangt: Barbier, guter stetiger Mann. 1142 W. 59. Straße.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 231 State Str.

Verlangt: Ein Bushelman, stetige Arbeit. 1395 West 12. Str., nahe California Ave. modi

Verlangt: Agenten, keine Erfahrung nothwendig. New Chicago Specialty Co., 105 E. Washington Str., Zimmer 326. 20janlwX

Verlangt: Setzer-Vormann, tüchtiger, zuverlässiger und „all around" Printer für permanente, angenehme Stellung. Man gebe Erfahrung und Lohnansprüche an. Herold Publ. Co., Sioux Falls, S. D. modi

Verlangt: Blacksmithhelfer mit etwas Erfahrung, deutscher bevorzugt. Adr.: August Henck, 1102—04 Emerson Str., Evanston, Ill. modi

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Bücher, in allen Sprachen, mit neuen Prämien, für Chicago und Umgegend. Sehr lohnende Beschäftigung. — Mai, 146 Wells Str. 24jalwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Mann in den fünfziger Jahren sucht stetigen Platz; am liebsten Stallarbeit. Briefe erbeten unter H. K. & Co. W. Richter, 137 Fremont Str.

Gesucht: Ein junger Mann, 20 Jahre alt, sucht irgend eine gute Stelle. John Anders, 186 Cleveland Ave.

Gesucht Junger deutscher Barbier sucht Stelle.— 302 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Guter tüchtiger Cakebäcker, erste Hand, sucht Stellung. 32 Webster Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Painter sucht Stelle, um sich auszubilden, sieht eher auf guten Platz als auf hohen Lohn. Wachtler, 99 Cleveland Ave.

Gesucht: Zimmermaler sucht Stelle. 66 Bentley Str., Mansfield, Ohio. dimido

Gesucht: Gerber sucht Stelle als Spaltmeister; hat an Bandmesser-Spaltmaschine gearbeitet. 188 East Blackhawk Str. dimido

Gesucht: Bartender, scheut keine Arbeit, ist ehrlich und zuverlässig, sucht Stellung; hat beste Empfehlungen. Adr.: S. 727, Abendpost.

Gesucht: Aelterer lediger Mann, Schweizer, wünscht stetigen Platz; versteht das Melken und Farmarbeit. Adr.: U. 669, Abendpost. dimi

Gesucht: Junge sucht Stelle an Brot und Cakes, 2 Jahre Erfahrung. 17 Farragut Ave.

Gesucht: Maschinist sucht Stelle als zweiter oder Maschinist-Helfer; 8 Jahre Erfahrung. Pein, 1478 Milwaukee Ave.

Gesucht: Ein solider junger Mann sucht Stelle als Porter; hat etwas Erfahrung als solcher; nimmt auch andere Arbeit an. 359 S. Centre Ave., hinten.

Gesucht Schlosser wünscht Stelle, 6 Jahre im Land, mit Referenzen, 23 Jahre alt, fachkundig in aller Arbeit. 939 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Barbier sucht Stelle oder als Aushilfe. Bremer, 201 Hervey Str.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes, geht auch aufs Land. 4947 Justine Str.

Gesucht: Ein Schneider sucht Rock- und Hosenarbeit. 20 Jahre im Geschäft, ein Jahr im Land. 5157 Laflin Str.

Gesucht: Porter, der seine Arbeit versteht und auch etwas Bartenden kann, sucht Stellung. Adr.: H. 634 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht in Barbier-Stube das Geschäft gründlich auszulernen; hat Erfahrung. 70 Ost North Ave. mdimi

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: U. 639 Abendpost. 25jalwX

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Biscuit-Bäcker, kann auch an Cakes arbeiten, sucht Stelle als Vormann oder Manager, geht auch mit Partner in Geschäft. Adr.: U. 632 Abendpost. modimi

Gesucht: Solider Bartender sucht Barporterarbeit, beste Empfehlungen. A. Klaver, 43 B Bryan Place. modi

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre alt, ausgedienter Kavallerie-Unteroffizier, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: S. 716 Abendpost. modimi

Gesucht: Erfahrener Treiber, stadtbekannt, verheirathet, thut auch andere Arbeit, sucht Stellung. Beste Empfehlungen. Adr.: S. 715 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Mann möchte das Fleischergeschäft erlernen. 1544 N. Artesian Ave. Sachtschale. 23jalwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Uebernehme Buchführung für kleine Geschäfte, systematisch und billig. Erfahrener Mann. Erste Empfehlungen. J. H. Gibian, 2056 Kenmore Avenue. frsadi

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls. Adr.: B. 154 Abendpost. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle. Zu erfragen: 64 Wells Str. P. Gerber. dimi

Gesucht: Porter, der Bartenden kann, sucht Stellung. Adr.: B. 156 Abendpost. dimi

Gesucht: Painter, Paperhanger, Calsominer sucht Arbeit. Adr.: U. 687 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutscher sucht Stellung, Branche gleich Porter etc., in jeder Weise zuverlässig. 903 Girard Straße.

Gesucht: Brot- und Cakesbäcker sucht Stelle. — Macholda, 624 W. 19. Straße. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Wurstmacher sucht Stellung. Fritz Zenke, 118 W. Montrose Boulevard.

Gesucht: Guter dritte Hand Brot- und Rolls-Bäcker wünscht stetigen Platz. 390 W. Fullerton Ave.

Gesucht: Bartender, ledig, in Stellung, versteht sein Geschäft, sucht Stellung, auch guter Lunch- und Short Order-Koch. Geht außerhalb. Adr.: U. 671 Abendpost.

Gesucht Junger Mann wünscht Stelle als Feuermann. 111 N. Lincoln Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Stallarbeit. 99 Süd Hermitage Ave.

Gesucht: Junger Deutsch-Amerikaner sucht Stellung als Janitor oder Porter, versteht Dampfheizung. Harry Zimmermann, 54 Wells Str. dimi

Gesucht: Guter Blacksmith sucht stetige Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. 263 Cleveland Ave.

Gesucht: Bartender sucht Stelle, auch willens Porterarbeit zu thun. 548 School Str. Phone Lake View 4276. dimi

Gesucht: Eben eingewanderter junger Deutscher sucht Stelle als Lehrling in Bäckerei. 110 N. California Ave. Phone: Humboldt 755. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloonporter. 111 N. Lincoln Str.

Gesucht: Lediger Bartender sucht guten Platz, selbstständig Geschäft zu führen; beste Empfehlungen. Groß, 539 N. Wood Str. dimi

Gesucht: Fleißiger, deutscher Junge sucht Stelle in Bäckerei, an Cakes; hat schon an Cakes gearbeitet. 1110 S. California Ave. dimodo

Gesucht: Deutscher Junge, 17 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. 302 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Porter im Saloon. 188 Blackhawk Str.

Gesucht: Junge sucht Stelle im Saloon; versteht Kegelbahn-Arbeit. Bott, 50 Rees Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Obertaschen auf Coats zu nähen. 333 W. School Str., nahe Elston Ave.

Verlangt: Deutsch-amerikanische Mädchen, zum Einwickeln, Verpacken; stetige Stellungen für reinliche, tüchtige Mädchen. Nachzufragen 8 Uhr Morgens: Kelling Karrel Co., 150 E. Huron Str., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Gürteln und Halstrachten. Nachzufragen: 5. Floor, 185 5. Ave. dimido

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 809 W. 20. Str. Ecke Lincoln.

Verlangt: Junges Mädchen, welches erfahren ist im Poliren von Goldartikeln (Neuheiten). Lohnansprüche und Erfahrung anzugeben. Adr.: S. 718 Abendpost. dimi

Verlangt: Näherinnen, Operators, erfahren an feinen Shirtwaists und Muslin-Unterzeug. R. & K. Mfg. Co., 560 Ashland Ave., Ecke Milwaukee. dimido

Verlangt: Erfahrener Operator an Männer-Halstrachten; stetige Arbeit; guter Lohn. 435 S. Halsted Str.

Verlangt: Wir haben noch Stellungen für weitere fünfundzwanzig erfahrene Maschinen Operators an Kraftmaschinen, um Kinder-Kleider zu nähen; stetige Arbeit. Sofort vorzusprechen. Highland Mfg. Co., 260 S. Desplaines Straße.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Kleidermachen. 505 N. Lincoln Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Kleidermachen, auch Mädchen zum lernen. 67 Fowler Str. dimi

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit. 25 bis 35.— Guter Lohn. 762 W. Lake Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum trimmen von steifen Männerhüten, oder Mädchen, die geschickt im Nähen sind, zum lernen; dauernde Arbeit. The Pollitt-Mallin Hat Co., 384 Süd State Str.

Verlangt: Damen und Mädchen, gute Arbeit im Hause. Stamping Transfers, $1.50 das Dutzend aufwärts. 39 S. State Str., Zimmer 312. 26jalwX

Verlangt: Mädchen, 18 bis 21, flink mit den Händen, für Fabrikarbeit. Guter Lohn. 762 W. Lake Str.

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin, keine andere braucht sich zu melden; guter stetiger Platz für die rechte Person. 778 N. Irving Ave., Ecke Lemoyne Straße. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen, welche Wiener Zwirnknöpfe machen können. Anzufragen Zimmer 36, 182 Dearborn Str. 21jalw

Verlangt: Intelligente Frauen und Mädchen, welche fähig sind Sekretärstellen für Seifen- und Kaffee-Klubs zu übernehmen.— Desgleichen Adressen von bereits bestehenden Seifen- und Kaffee-Klub Sekretärinnen. — Sehr lohnende Beschäftigung ohne große Mühe. — Bitte sofort zu schreiben oder vorzusprechen. Mai, 146 Wells Str. 24jalwX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 535 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kochen, waschen, bügeln; $5 die Woche. 1856 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Frischeingewandertes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Juul, 1570 Armitage Ave. dimido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 978 51. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinen Apartments. 39 Buena Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Ungarische Köchin. 299 W. 12. Str., Restaurant.

Verlangt: Gutes, nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Goldberg, 113 Edgemont Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4825 Forestville Avenue. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 1226 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4957 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Wäscherin wird gehalten. 5740 Woodlawn Avenue.

Verlangt: Verläßliches junges Mädchen für Baby zu beaufsichtigen; Nachts nach Hause gehen. 1801 Melrose Str., 2. Floor.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und gute Behandlung. 1038 Milwaukee Ave., (Laden).

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen. Feinste Stellen, Südseite, bester Lohn, frisch Eingewanderte erhalten sofort Stellen. Deutsch-ung. Vermittlungs-Büro, 4722 Calumet Ave., 1. Flat. Tel. Gray 5765. 24jasodidoson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4843 Prairie Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen, 20 Jahre alt, zur Hilfe der Hausfrau, 3 in Familie, $4.00. Anzufragen heute und morgen, 50 Clifton Ave. nahe Center. mdimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch kochen kann. 405 Oak Str., Flat A., nahe Rush Str. modi

Mrs. F. Beckmans deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Büro, 1298 Armitage Ave. Gute Plätze für Mädchen und Haushälterinnen prompt besorgt. Telephon: 5833 Humboldt. 20janlw

Verlangt: Deutsche, ungarische, slawische Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewanderte erhalten Stellen. Vermittlungsbüro 163 Barber Str. Phone Canal 3674. 11jamodilm

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, guter Lohn. 39 Columbia Str., nahe 1313 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen. 613 W. 79. Str. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6702 Halsted Str. mdimi

Verlangt: Gute ungarische oder böhmische Köchin, die backen versteht, für Restaurant; keine Sonntagsarbeit. Anzufragen A. Weiß Co., 30 S. Clark Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein starkes, älteres Mädchen für die Küche, muß im Hause schlafen. Nachzufragen 108 West Lake Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 9234 Cottage Grove Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2836 Keeley Straße. dimido

Verlangt: Kindermädchen und zur Hilfe der Mutter; gutes Heim und guter Lohn für tüchtige, intelligente Person mit guten Empfehlungen und Erfahrung. Adr: E. A. Brown, 1550 Monadnock Bldg.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. Shapiro, 402 S. Marshfield Ave. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 318 W. Harrison Str.

Verlangt: Köchin. 4167 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 151 Orleans Str. Mrs. Hartmann.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 366 West Jackson Boulevard. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für Zimmerarbeit in Hotel. Muß englisch sprechen können. 125 West Madison Str.

Verlangt: Haushälterin. Vorzusprechen Mittwoch von 9 bis 4. 1308 Polk Str., J. Meyer.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen als Waitreß im Restaurant. 242 Ost North Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen. Mrs. Buschmann, 574 Armitage Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit: muß auch im Store mithelfen. Bäckerei, 680 W. Chicago Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $5.00. 733 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 669 N. Claremont Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 1068 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Gute, selbstständige Köchin. Muller's Restaurant. 169 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsche Frau für Kranke. Daheim schlafen. Raschitz, 406 Cleveland Ave., hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen. Guter Lohn. 5430 Michigan Ave. dimidofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Muß englisch sprechen. 5203 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Kindermädchen, ungefähr 15 Jahre alt, das zu Hause schlafen will. 1804 Wellington Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder eine ältere Person für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 1074 Winnemac Ave., nahe Evanston Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Lohn $5. 420 W. Adams Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, $5 die Woche, Sonntags frei. 231 N. Franklin Str., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; Familie von drei erwachsenen Personen. 1901 Elston Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen als Köchin und Laundreß, in kleiner Familie; eins, das bereits allgemeine Hausarbeit verrichtet hat, vorgezogen. 4903 Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für stetige Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim für gutes Mädchen. 1778 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 223 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche oder Bügeln. 688 East 48. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 136 Fowler Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mueller, 169 Howe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 71 Hammond Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: Store, 1712 Sherman Pl., nahe Orchard Str.

Verlangt: Reinliches Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Eines das in der Nachbarschaft wohnt vorgezogen. 960 Armitage Av., Store.

Verlangt: Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln und etwas Hausarbeit. Guter Lohn. 3066 Kenmore Ave., nahe Rosemont Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, eines das einfach kochen kann. 110 Willow Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit und Kind zu beaufsichtigen. Kann zu Hause schlafen. 874 N. Halsted Str., Top Flat.

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 397 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen. 597 N. Halsted Str., Ecke Blackhawk Str.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen; muß kochen können; keine Wäsche; sofort. Mrs. Engle, 4643 Prairie Ave. 1. Flat, rechts.

Verlangt: Haushälterin, in Wittwers-Familie; nur liebenswürdige und fleißige Frau braucht nachzufragen. Adr.: 311 Niles Str., La Porte, Ind. dimi

Verlangt: Eine erfahrene Köchin; gute Stadt-Empfehlungen erforderlich; muß außerhalb wohnen. Nachzufragen Mittwoch Morgen. 4628 Drexel Boul.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau suchen Stellung; können $100 Kaution stellen. Adr.: S. 725 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Ehepaar, mit einem Kind von 12 Jahren, sucht Stelle für Hausarbeit und Stallarbeit; geht auswärts. 3652 S. Hermitage Ave., 1. Flat. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Reinliche deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus. Geht auch aus. 1035 Wrightwood Ave., Feldmann.

Gesucht: Frau wünscht Küchenarbeit, Saloon oder Restaurant. Saloon, 22 Heine Place, 2. Fl., Front.

Gesucht: Nettes, gebildetes Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen; zu Hause schlafen. Brieflich: B. Miller, 213 N. State Str. dimi

Gesucht: Erstklassige Köchin sucht Stelle. 213 West 12. Str.

Gesucht: Erfahrene selbstständige Saloon-Köchin, versteht ihr Geschäft gut, spricht auch englisch, sucht Stelle, Business-Lunch zu kochen. 1097 Schubert Ave. dimi

Gesucht: Hausarbeit; spreche deutsch und englisch. 780 N. Marshfield Ave., Paulina Benick.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant oder Saloon; zuhause schlafen. 157 Washburne Ave.

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 304 Ward Str., nahe Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 940 W. 20. Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Hausarbeit. 919 W. 21. Str.

Gesucht: Frau, in mittleren Jahren, sucht Stellung für Hausarbeit oder als Haushälterin; kann gut nähen. 347 East North Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; ist noch nicht lange im Lande; spricht deutsch und slawisch. 854 Carroll Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann kochen, waschen und bügeln. Bitte, vorzusprechen. 100 Rees Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Saloon- oder Hausarbeit, von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachm. 657 N. Halsted Str.

Gesucht: Gutes Mädchen in Saloon; gute Stelle. 54 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für irgendwelche Hausarbeit. 68 Uhland Str.

Gesucht: Wasch- und Schrupplätze. 784 N. Halsted Straße.

Gesucht: Frau mittleren Alters, mit 14-jähriger Tochter, sucht Stelle als Haushälterin, Nordseite vorgezogen. 275 E. North Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit ohne Wäsche an Nordseite. Bitte persönlich vorzusprechen, 1248 N. Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Eine reinliche junge Frau sucht Reinmachplätze oder irgend welche Arbeit. 1239 N. Ashland Ave., Front.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit, spricht auch englisch. 259 Washburn Ave., Hinterhaus, 2. Flat.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. S. Marat, 404 S. Morgan Str. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine junge, geschickte, ehrliche Frau sucht stetige Heim-Arbeit. Adr.: U. 670 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Köchin für Business-Lunch sucht Stelle bei Tag oder Nacht. Emma Wilde, 30 und 32 Oak Straße. dimi

Gesucht: Frau sucht Stelle für waschen und Hausarbeit. 920 Lill Ave. Weber.

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin oder Hausarbeit. 853 Clybourn Ave. Chermack.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 209 Blackhawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze für Mittwoch und Donnerstag. Holtzl, 251 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 25 Elston Ave., hinten, unten.

Gesucht: Anständige deutsche Wittwe in mittleren Jahren sucht tagsüber Hausarbeit. 337 W. Fullerton Ave., nahe Western, 1. Flat, hinten.

Gesucht Junge deutsch-ungarische Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. P. R., 620 Grand Ave. dimido

Gesucht: Eine alleinstehende Frau möchte eine Stelle als Haushälterin oder in Saloon oder Restaurant. Nachzufragen: 330 Johnston Ave., nahe Byron Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; nur in Privatfamilie. Bitte vorzusprechen: 162 Mohawk Str., hinten, Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 103 Bissell Str.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Arbeitsmann, 30 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines soliden, sparsamen Mädchens vom dienenden Stande zu machen, zwecks Heirath. Verschwiegenheit Ehrensache, Agenten verbeten. Adr.: H. 622 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junge Wittwe, 32 Jahre alt, mit zwei Kindern, wünscht die Bekanntschaft zu machen mit einem alleinstehenden Mann nahe der 40er, zwecks Heirath. Adr.: S. 729 Abendpost.

Heirathsgesuch: Intelligenter süddeutscher Mann, 30 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens, zwischen 25 und 30 Jahren, zu machen. Nur Deutsche oder Deutsch-Amerikanerinnen. Agenten verbeten. Briefe erbeten bis Donnerstag unter: H. 630, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Irgend Jemand, der den jetzigen Aufenthalt von Dr. Arthur Werkmeister weiß, wird gebeten, seine Adresse einzuschicken unter S. 721 Abendpost.

Adresse gewünscht von Rosa Safro (Rumänierin), früher beschäftigt. 762 W. Lake Str.

Deutsche! Bringt Eure Rezepte zu dem deutschen Apotheker H. G. Seyfarth. Scharfe Südostecke Clybourn und Fullerton Avenue.

Backofen-Setzen, sowie Reparaturen führt aus: Ergang, 471 N. Western Ave. dimi

Deutsch u. Englische Uebersetzungen, alle schriftliche Arbeiten, Korrespondenzen bekanntlich am besten, schnellsten u. billigsten bei Prof. John Siebe, 200 E. North Ave. jadido

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Uebertragungen, Abstrakte untersucht, Nachlaß-Angelegenheiten. Gebäude aufgeführt. Geo. Menger, 519 Ashland Block. 10jasondidolm

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsasodido*

Verlangt: Anständige Damen und Herren. Dramatischer Verein. Keine Professionellen; keine Geldmacherei. Adr.: B. 150 Abendpost. modi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 5jalm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Miß Billie Sanford, Bäder und Manicuring, 197 East Madison Str., Ecke Fifth Ave., 2. Floor, Zimmer 5. 23jalwX

Maskenanzüge, Perrücken, Uniformen aller Nationen, auch Kinder-Kostüme. Kostüm-Verleihanstalt, 225 Nord Clark Str., Camillo Lundt. 20jan,tX,1m

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Englische Sprache! 3 Monatskursus von $5.00 an. Engineer-Lizens für $10. Chicagos Erste u. „Aelteste" Schule, 200 E. North Ave. sodi

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Expert-Lehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3nodidosasonöm

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: 3586 North. 8jalmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 32. 5mai*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Groceries! Groceries!
Versteigerung! Versteigerung!
Groceries! Groceries!
Fixtures! Fixtures! Fixtures!
Computing Scales!

Mittwoch, den 27. Januar, punkt 10 Uhr Vormittags, im Laden 457 W. Van Buren Str.: $3000 werth von importirten und einheimischen Groceries werden auf öffentlicher Versteigerung an den höchsten Bieter in Partien an Händler verkauft; ebenso 500 Pfund norwegischer Schnupf-Tabak, 200 Pfd. Tabak im Laden mdi

457 W. Van Buren Str.
Nächsten Mittwoch, 27. Januar, 10 Uhr Vorm.
H. Dan. Long, Auktionär.

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

American Store Fixture Co.,
98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe.
Das billigste und zuverlässigste Geschäft, um Eure Store-Fixtures zu kaufen.
Neu oder gebraucht. Baar oder Abzahlung — spezielle Offerte diesen Monat — Grocery- und Meat-Market-Einrichtungen, Zigarren-, Candy-, Delikatessen-Stores, Schneider und Putzwaaren Wall Cases, Showcases und Wallcases für alle Geschäfte. Alle Fixtures geliefert und kostenfrei aufgestellt. 19novdidoson*

Zu verkaufen: Grocery-Einrichtung, sehr billig. Nachzufragen: 321 Cornell Str.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Michael J. Stark & Sons—

Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —

Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte, und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Patent-Literatur frei. Spricht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags von 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 2ildosondi*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Leopold Saltiel, Deutscher Rechtsanwalt. Kanzlei: Zimmer 27 — 163 Randolph Str., Tel. Main 3065; Wohnung: 1217 Sheridan Road, Tel Graceland 4747. 16jan sadido*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jul*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mj*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7febX*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Da wir dieses Jahr wieder alle Muster von der Möbel-Ausstellung erworben haben, wurden wir in die angenehme Lage versetzt, gute Möbel zu einer Reduktion von 33⅓%, welches der Herstellungspreis ist, zu verkaufen.

	werth	zu
Fenstergardinen	$ 1.50	$ .90
9x12 Axminster Brussel Rugs	12.00	8.75
Gute Cotton Top Matratzen	2.50	1.40
Starke Eisenbetten	3.50	1.48
Große Kochöfen (garantirt)	16.50	9.75
Eichenholz Dressers (großer Spiegel)	12.50	7.75
Side-Boards	18.50	12.50
Schöne 6 Fuß Ausziehtische	8.50	5.50
Schöne Eßzimmerstühle mit hoher Lehne	1.25	.69
3-St. ParlorSuit mit Velour od. Damast	22.00	14.00
Couches mit 3 Reihen Springs	13.00	7.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Da wir auch eine Partie von 300 Kukuks-Uhren vom Zollamt für die Gebühren erworben haben und dieselben uns sehr wenig kosten, beschlossen wir, an alle unsere Kunden, welche bei uns einkaufen, eine große, handgeschnitzte importirte Kukuks-Uhr, welche $8.50 werth ist, frei zu verschenken.

Botschen 190—194 E. North Avenue, nahe Halsted Straße.
Bitte diese Anzeige mitzubringen. 25ja*X

Verkaufe gute Möbel, Parlorsuit, Ledercouch, Tisch, Teppich, Parlorofen, Dresser, Chiffonier, Bücherschrank, Betten, eleganter Küchenofen, neue Singer Drophead Nähmaschine u.s.w., zusammen od. einzeln wegen Abreise. 186 Sheffield Ave., erster Floor. 26jalw

Zu verkaufen: Vollständig eingerichtetes 7 Zimmer-Flat, alle Bequemlichkeiten, günstige Bedingung, billige Miethe, wegen Todesfall zu verkaufen. Adr.: O. R. 405 Abendpost.

Zu verkaufen: Parlor-Ofen, Kinderbett, Fulton Go-Cart und kleiner Gas-Ofen, sehr billig. Bint, 378 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Gas-Heizofen (Jewel) mit 6 Tubes. Billig. 1697 N. Sacramento Ave., nahe Wellington.

Zu verkaufen: Billig, Ofen und zwei Betten, fast neu. 1835 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Neues Parlor Set, sehr billig. — 389 Lincoln Ave. 21jalwX

Zu verkaufen: Feines Parlor Set, Leder-Schaukelstühle, Teppich, Alles wie neu, wegen Abreise spottbillig. 632 Wells Str., 1 Treppe. 21jalwX

Zu verkaufen: Möbel von 10 Zimmer Residenz, einzeln oder insgesammt, Rugs, ParlorSuit, Piano, Eßzimmertisch und Stühle etc. sofort verschleudert. 1645 E. Belmont Ave., nahe Evanston Ave. 21jalwX

Verschleudere schöne Möbel, 14 Zimmer, einzeln, Piano, Couch, Parlor Set, Teppiche, Gardinen, Geschirr, Küchenofen, Nähmaschine (alles wenig benutzt). 643 E. Fullerton Ave. 20janlwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, rangirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und ein Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jan,sasondido*

Zu kaufen gesucht: Ein Phonograph mit Zylinder und Records. Briefe zu adressiren: 7804 Emerald Ave., 2. Floor.

Eigenthümer gestorben. $35.00 kaufen Piano. Anzufragen Abends, 783 Armitage Ave.

Verschleudere Steinway Piano für Baar oder für Carpenterarbeit. Abends oder Sonntags. 577 Orchard Straße. 24jalw

Verkaufe prachtvolles Square Piano mit schönem Ton, passend für Konzert-, Logenhallen, Anfänger etc., billig. 51 Beach Ave., nahe Spaulding Ave.

Verkaufe mein feines $300 Piano für $100. 389 Lincoln Avenue. 22jalwX

Hochfeines $450 Mahagoni Piano, bestes Fabrikat, 6 Monate gebraucht; Umstände zwingen mich mein schönes Instrument für $150 baar zu verkaufen. — 632 Wells Str., 1 Treppe. 21jalwX

$45 kaufen $600 Fischer Piano, $5 monatlich. — 629 Larrabee Str. 20janlwX

Zu verkaufen: Hochelegantes $400 Mahagony-Piano, 1 Jahr gebraucht; habe Stellung verloren; muß spottbillig für Baar verkaufen. 360 Webster Ave. 20jan,1wX

Muß mein Piano verkaufen. 1145 Washington Blvd. 20janlwX

Verschleudere schönes Piano. 643 E. Fullerton Av. 20janlwX

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 16janlmX

—Gute Pianos zu Bargain-Preisen!—
Emerson, $70; Sumner, $225; Reed & Son, $75; Reichardt, $290; Kimball, $35; Cable-Nelson, $165.
Reichardt Piano Co.,
Leichte Abzahlungen. 401 Milwaukee Ave. 5jan.X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Gute Mähre, $75. 290 W. Madison Str.

$40 und $50 kaufen zwei feine frische Kühe. 6215 Michigan Ave.

$45 und $60 kaufen zwei erstklassige Ablieferungs- oder Expreß-Pferde. 6215 Michigan Ave.

Muß verkaufen: Prachtvolles Piano, billig. 403 N. California Ave., nahe Chicago Ave. 23jlwX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—6%—Hypotheken-Scheine—6%—
Auf bebautes Chicago Grundeigenthum, in Summen von $50.00 bis $1000.00, zahlbar beliebig nach 6 Monaten bis 3 Jahren, mit sechs (6) Prozent Zinsen — zahlbar ¼-jährlich. Sicherer wie Bankdepositen — doppelte Zinsen. Auswärtige Bestellungen auch ausgeführt.
Richard A. Koch, deutsches Hypotheken-Geschäft, 115 Dearborn Str.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8 bis Abends 9. Sonntags 10 bis 12. 19janX*

Erste Hypotheken-Darlehen auf verbessertes Chicago Grundeigenthum zu laufenden Raten.
— Hibernian Bank, —
122 Monroe Straße. 9jan,sasondido*

Zu leihen gesucht: $3500 zu 5 Proz. auf erste Hypothek auf ein zweistöckiges Framehaus mit Brickbasement, bringt $56 Miethe den Monat; werth $5600. Das Haus ist eben fertig. Adr.: S. 723 Abendpost. dimi

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite bebautes Grundeigenthum, zu 5 Prozent Zinsen. August Torpe, 147 East North Ave. 16jan,1mX

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mar*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an zu mäßigem Preis. Rath frei. Telephon: Lincoln 4632. Mrs. Schade, 522 Larrabee Straße. 21ja2woX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 21nov*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Delikatessen-Käufer, aufgemerkt!—
$375, oder beste Offerte, billig zu $500, kaufen, wenn sofort genommen, gutzahlenden Delikatessen-Laden, in bester Lage, feinste Nachbarschaft der Westseite. Fast neue Eichen-Fixtures. Großer frischer Vorrath von feinster Sorte Büchsen-Konserven, in Flaschen, Delikatessen etc. Wohnzimmer, Dampfheizung; Theil auf Zeit, wenn gewünscht. Kommt sofort für diese seltene Gelegenheit.
1337 Ogden Ave., nahe Spaulding Ave., oder Eigenthümer Chas. Bender, 127 Wells Str. — Telephon: North 442.

Verlangt: Fabrik oder Shop, welcher wöchentlich hundert oder zweihundert Dutzend ausgeschnittene Hemden verfertigt abliefern kann. Nur gute Arbeit angenommen. Adr.: H. 631 Abendpost. dimi

Krankheit zwingt mich 24 Zimmer Hotel zu verkaufen, gutes gangbares Geschäft. 153 S. Halsted Straße.

Zu verkaufen: General Store, bester Geldmacher in Cook County, deutsches Dorf; gutes Geschäft. Verkaufsgrund: Krankheit. Preis $3300 oder Waarenaufnahme, baar. Phone: Riverside 71. Schreibt P. O. Box Nr. 35 Lyons, Ill. dido

Zu verkaufen: Gute kleine Bäckerei, wegen Krankheit der Frau. 5345 Halsted Str. dido

Roominghaus verbunden mit Restauration, nahe dem Zentrum der Stadt unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Adr.: U. 635 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery, Südseite Ecke, reine Waare, gutes Geschäft; Inventur etwa $1100; hinten mit Wohnzimmern; verkaufe preiswerth. Guter Verkaufsgrund. Adr.: U. 668 Abendpost.

Zu verkaufen: Fair Store, Nordseite. Adr.: S. 714 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, mit Restaurant; tägliche Einnahme $55. Bäckerei, tägliche Einnahme $35. Butcher-Store, tägl. Einnahme $45. 294 Clybourn.

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle, mit Bad; beste Lage Nordseite; $450, werth doppelt; altes Geschäft. Fragt Morgens 9: 249 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: $250. Delikatessen-, Candy-, Zigarren- und Tabak-Laden muß wegen plötzlicher Abreise und Krankheit diese Woche verkauft werden; billige Miethe, schöne Wohnung, großes frisches Waarenlager; ausgezeichneter Platz für deutsche Leute. 144 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Grocerystore, alter Platz, keine Konkurrenz, billige Miethe, gute Wohnung. Verkaufgrund: andere Geschäfte. 486 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Hotel mit 12 Zimmern, billig, wegen anderer Geschäftsinteressen. — 214 Ost North Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Milch-Route wegen Todesfall. 5—6 Kannen. 290 Augusta Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Schul-Store. H. Heppurn, 452 Belmont Ave. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus, $200 erforderlich. Backstube oben. Adr.: S. 733 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein sehr guter neuer Delikatessen- und Grocery-Store. 1400 Wabansia Ave. didosa

Zu verkaufen: Guter Butchershop in polnischer Nachbarschaft. 907 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Grocery oder Delikatessenstore, muß billig sein für baar, womöglich mit Wohnzimmern; Angabe des Werthes und Preises. Adr.: H. 632 Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Halle, in Chicago Heights; Preis $1000. Eck-Saloon mit Haus auf gepachtetem Grund, Preis $3500; Saloon gehört einer Wittwe, $700. Näheres: 126 Süd Clinton Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon, deutsche, polnische und slowakische Nachbarschaft. Wegen Rückreise nach Europa. Nachzufragen 249 W. Chicago Ave. 26jalwX

Verkaufe gutes Restaurant; Nordseite, Geschäftsviertel. Keine Agenten. Adr.: U. 665 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Store und Zeitungsroute in einer hübschen Vorstadt, 21 Meilen von Chicago; Verdienst etwa $130 den Monat, für $1100 baar. Andere Geschäfte die Ursache. Adr.: Downers Grove News Agency, Downers Grove, Ill. modimi

Verkaufe spottbillig schöne 12 bis 30 Zimmer Roominghäuser. Billige Miethe; Einkommen $300 monatlich, helle Zimmer; Alles vermiethet; Nordseite; Gehdistanz; Theilzahlung. Mühlenfeld, 220 Ontario Straße. fo—mi

Zu verkaufen: Eine der größten Bäckereien auf der Südseite, mit oder ohne Grundstück. Adr.: B. 149, Abendpost. 24janlwX

Zu verkaufen: Saloon, deutsch-ungarische Nachbarschaft, mit Logenhalle. Adr.: U. 629, Abendpost. 21jan,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner oder Partnerin gesucht mit $5000—$10,000 für ein Farm-Unternehmen, welches 25—200 Proz. tragt. Geld sicher gestellt. Adr.: T. 482 Abendpost. sasodi

Verlangt: Partner mit $100. Muß Piano spielen. Moving Picture Geschäft. Habe Maschine. — Tel. Kedzie 2420.

Partner gewünscht für gutgehendes Geschäft, 50% Profit. European Studio, 1178 Milwaukee Ave. didosason

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Großer Store, passend für Lagerhaus oder Shop. $15 monatlich. Nachzufragen: 321 Cornell Str. dimi

Zu vermiethen: Vier Zimmer. 585 West 13. Str., nahe Throop Str.

Zu vermiethen: Store; gut geeignet für Sattlergeschäft oder Bäckerei. Louis E. Staffen, Peotone, Illinois. dimido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Doppeltes Schlafzimmer für zwei Herren. 441 N. Hermitage Ave., 2. Flat, hinten.

Zwei Roomers verlangt. 346 Fifth Ave. dimi

Verlangt: Zwei Boarders, privat. 729 N. Halsted Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: Warmes Schlafzimmer, passend für zwei. 56 Gardner Str.

Gesucht: Boarders. $4.00 per Woche. Gute Kost und Wäsche. 445 Sedgwick Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer und Bettzimmer, billig geeignet für ledige Dame oder Mann. 1918 W. 69. Str.

Zu vermiethen: Hübsches Schlafzimmer, an zwei Herren, mit Kost. 253 Orchard Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: 2 schöne Zimmer, mit Kost, wenn gewünscht. 1309 Wrightwood Ave., nahe Lincoln Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Frontzimmer, passend für zwei Herren. 694 Wells Str.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 734 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein anständiger Mann in Board. — Scherer, 360 E. North Ave. 24janlwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Helles 5-Zimmer Flat, nahe Halsted Str. und Milwaukee Ave.; Preisangabe erbeten. Schriftlich: L. Gaede, 442 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Zu miethen gesucht: Junger Arbeiter sucht Zimmer bei mittel- oder plattdeutschen Leuten, wo keine kleinen Kinder sind; Westseite, nahe Metropolitan-Hochbahn. Adr.: U. 640, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht warmes Zimmer, in der Umgegend von Luna Park, bei anständiger Frau. Kern, 161 Cleveland Ave.

Zu miethen gesucht: Warmes, einzelnes Zimmer bei anständiger Frau. 314 W. Randolph Str.

Zu miethen gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht $7.00 Wohnung. L., 64 Perry Str.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Alle Sorten Nähmaschinen zu den niedrigsten Preisen; jede Maschine ist auf 5 Jahre garantirt; Preise von $4 aufwärts; wenn nicht zufrieden in 30 Tagen, wird dieselbe zurückgenommen und Geld zurückerstattet. 358 Ost North Ave. Offen Abends. 26jalm

Singer Nähmaschine, in gutem Zustande, $3.00. 186 Sheffield Avenue.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu vertauschen: Prächtiges dreistöckiges Steinfrontgebäude, Stein Porch, Barry Ave., östlich von Clark, Dampfheizung, Preis $11,500; Hypothek $5000; Miethe $1332, nehme kleineres Grundeigenthum als Anzahlung.
Fast neues 2-Flat Brickgebäude, Wayne Ave., 30 Fuß Lot, Dampfheizung; Preis $6700; Hypothek $1700. Nehme Frame Flats oder Storegebäude.
Mehrere 6, 9 und 12 Flat Gebäude zu vertauschen für kleineres Grundeigenthum.
Bau- und Grundeigenthum-Darlehen zu den niedrigsten Raten. Schnelle Bedienung.
Robert P. Hillinger & Co., 1647 N. Clark Str. 25jalw

Zu verkaufen: An Clybourn Ave. nahe North Ave., Cottage in zwei 4 Zimmer Wohnungen, blos $2200. Muß innerhalb 10 Tagen verkauft werden. Schmidt, 222 Lincoln Avenue. didosa

Vertausche 3 schuldenfreie Lotten, Ecke, nahe Clark und Devon Ave. Nehme Haus oder Cottage. — Saloon, 95 Clybourn Place.

Zu verkaufen: Zweistöck. Brickhaus, mit Hinterhaus. 42 Grove Place. didosa

Zu vertauschen: Moderne 8-Zimmer Residenz, große Lot, Perry Str. nahe Grace Str., für dreistöckiges Flatgebäude mit 8 Zimmer Flats an der Nordseite. August Torpe, 147 E. North Avenue. dimi

Zu verkaufen: Gutzahlendes Flatgebäude, 179 Orchard Str., $3800. dimi
Aug. Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent.

Zu verkaufen: Modernes dreistöckiges Brick Flatgebäude, große Lot, Ravenswood, $8500. dimi
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Lot 33x132 Fuß, an Howe Straße, nördlich von Willow Str., sehr billig. dimi
Aug. Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Billig, 1041 Wolfram Str., nahe Southport, 2-stöck. modernes Frame, 5-Zimmer Flats nur $2100. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimija*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Logan Square Bargain; neues, zweistöck. Steinfront-Brickhaus; 6- und 7-Zimmer Flats; Zement-Fußboden; zwei Block von Hochbahn; Preis $5800; $1500 Anzahlung; Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. ide

Zu verkaufen: Logan Square Bargain, neue zwei Flat Frame-Häuser; Zement-Fußboden im Basement und hohe Attic; 27 Fuß Lot; nahe Milwaukee Ave. und Belmont Ave.-Cars; Preis $3250; $300 Anzahlung; Rest $20 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 26jan,1wX

Zu verkaufen: Spottbillig, modernes 2-stöckiges Steinfront Flatgebäude, zwei 6-Zimmer Flats, nahe Humboldt Park, $5400. Torpe, 147 E. North Ave.

$100 Anzahlung, $10 monatlich.
Vier-Zimmer Haus, Basement und Boden....$1650
Fünf-Zimmer Haus, Basement und Boden....$1750
Zweistöck. Haus, zwei 6-Zimmer Wohnungen..$3100
Zwischen zwei Car-Linien u. Northwestern-Hochbahn.
Otto Dobroth, 410 West Irving Park Ave. 25jaln

Westseite.

Verschleudere wegen Krankheit meine 5 Zimmer Cottage, Furnaceheizung, heißes und kaltes Wasser. Reguin, 2345 Van Buren Str. 24jalwX

Südseite.

Zu verkaufen: Bargain! Dreistöck. Brick-Residenz, Steinfront, Furnaceheizung, elf Zimmer, umgeändert in Flats, stets vermiethet. Englewood Expreß-dienst; Miethe $540; Preis $5400; baar $1500; muß sofort verkaufen. J. P. Koch, 753 W. 66. Straße. 23jaln X

Farmländereien.

Wegen Todesfalls zu verkaufen oder zu vertauschen. Gegen Chicago verbessertes Grundeigenthum, 85 Acre Michigan Farm, an Stadt grenzend; guter Boden; allerlei Obstbäume; Trauben, Erdbeeren u. s. w.; gutes Haus; alles Vieh; Geräthschaften und Ernte; Quellwasser; ½ Meile von doppelter Bahnstation; 62 Meilen von Chicago. Näheres: C. Farster, 7006 Emerald Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Sofort, 160 Acre Kankakee Farm; Farm kostet $4000; dies ist weniger, als der Eigenthümer dafür bezahlt hat. Der Eigenthümer ist von heute an drei Tage lang zu sprechen. 5720 Ashland Ave., im Store.

$1600 für 80 Acres Wiskonsin Farm mit neuem sieben Zimmer Haus und Stallungen. Zu vertauschen für Chicago Grundeigenthum, 80 Acres Farm mit Maschinen und allem Zubehör. Adr.: H. 633 Abendpost.

Zu verkaufen: Bestes Mais-, Weizen-, Hafer-, Kartoffelland in Monroe County, Wisconsin; Preis $10 per Acre. $10 Anzahlung, Rest monatlich. Eisenbahnfahrt: $7 für Rundreise. Eigenthümer Rehf, 119 La Salle Str., Abends offen. Tel. Main 4131.

Sofort kleine Farm zu miethen oder kaufen gesucht, wenn leichte Bedingungen. Richter, Lakeside, Michigan, Berrien County.

Zu verkaufen: 40 Acres Wildland; guter Boden, im nördlichen Michigan, $4.00 pro Acre. Adr.: U. 667 Abendpost. 26jadifrsondi

15 Acres Gemüsefarm zu vermiethen, auch passend für Geflügelzucht. J. Baron, Nord 9. Ave., Maywood, Ill.

Zu verkaufen: Ich habe 80 Acres wildes Land, Loamy Soil, im Nördlichen Michigan. Wünsche zu tauschen. Adr.: S. 722 Abendpost. 26jadifrsondi

Zu verkaufen: 160 Acres Cut Over, Unimproved Land im Oberen Michigan, das feines Farmland macht. Preis $700. Adr.: S. 724 Abendpost. 26jadifrsondi

Der sonnige Süden.
Männer gesucht, die an der Golf-Küste (Hochland) Alabama sich eine Farm gründen wollen. Mildes, gesundes Klima, fruchtbarer Boden, guter Markt in Mobile (65,000). Die beste Gelegenheit für Männer mit einigen Ersparnissen, gute Farmen zu kaufen. Leichte Abzahlungsbedingungen. Nächste Exkursion am 19. Januar. Irvington Land Co., Zimmer 909 153 La Salle Str., Chicago. 10dzdosondi*

Zu verkaufen: Farm im südlichen Alabama; sehr billig wegen Sterbefall; 80 Acres, mit allen Gebäuden. Adr.: P. J. Klein, 1111Racine Place. eod—28jan

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Indiana, Michigan und Wiskonsin Farmen. Brodführer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. 17dezdosasodi*

—Elberta, Baldwin County, Ala.—
Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen:
L. v. d. Leck Co.,
Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. Exkursionen jeden 1. u. 3. Dienstag. 12ja*X

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, billig, für wirkliche Ansiedler; verbesserte Farmen zu vertauschen. Office ist auch Abends und Sonntags offen. Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 8jan,t&X,*

Verschiedenes.

Wir kaufen Euer Grundeigenthum oder geben Euch eine zweite Hypothek darauf. Real Estate Exchange, 4689 Ashland Ave., nahe 47. Str. Tel. Yds. 3629. 16jansasodidolm

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name............................
Adresse..........................
Gewünschte Summe $.............
Auf Sicherheit von................
Wann vorzusprechen..............
Federal Loan Co.,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Rieß, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap X*

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltsachen, Pianos etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.
People's Loan & Trust Co. (nicht inc.)
Zimmer 619 Sechster Floor,
185 Dearborn Straße 185. 9jalmX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75;
$30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00;
$40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25.
Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 8dj*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Gefunden: Subscriptionsbuch der „National Hospital Aid Society". Adr.: S. 734 Abendpost.

Männer und Frauen

Konsultirt Dr. Bartz

Wegen der besten Behandlung.

Laßt schwache Nerven und schlechtes Blut nicht Eure Lebenskraft untergraben. Wenn Ihr die Gesundheitsgesetze verletzt habt und Euch einer Schwäche bewußt seid, so stellt meine Behandlungsmethode Eure Gesundheit und Kraft wieder her.

Wenn Ihr nervös, schlaflos seid, wenn Ihr ein Zittern in den Gliedern oder Händen habt, Kopfschmerzen, Schwindel, Herzklopfen, Niedergeschlagenheit, Schwäche und merkt Ihr, daß Eure Körperkräfte abnehmen, dann ist meine moderne Behandlungsmethode gerade diejenige, die Ihr braucht.

Ehrliche Methoden — Positive Heilungen. Mäßige Gebühren. — Medizinen eingeschlossen. — Konsultation und Untersuchung frei

Meine 15jährige Erfahrung ist eine Garantie, daß Ihr fachmännisch und erfolgreich behandelt werdet. Mein Bestreben ist, meine Patienten schnell zu heilen. Kein Experimentiren oder Rathen.

Schwache und kranke Nerven, Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, geschwollene Drüsen, Hautkrankheiten, Nieren-, Blasen- und hartnäckige Krankheiten schnell kurirt.

Wenn Andere fehlschlagen, konsultirt Dr. Bartz, Rath und Untersuchung sind frei, wenn Ihr auch nicht in seine Behandlung tretet.

Zur Beachtung.—Um viele Patienten zu befriedigen, die sich vor Elektrizität in irgend einer Form fürchten, kündigt Dr. Bartz an, daß er eine bestimmte pharmaceutische Behandlungsmethode hat, die wunderbar wirksam in der Heilung chronischer, hartnäckiger Krankheiten ist ohne die Anwendung von Elektrizität in irgend einer Form.

Dr. Nicholas B Bartz,

Zimmer 21 und 22, Dexter Gebäude, 84 Ost Adams Str., gegenüber The Fair.

Sprechstunden: 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags offen bis 8:30 Abends. Keine Sprechstunden am Sonntag

jan5,8,12,15,19,22,26,29

Arbeiter

Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:

Goldkronen, 22k....$1.50 | Brückenarbeit.....$1.00
Goldfüllungen........50c | Silberfüllungen....25c
Re-Enameling....(Materialkosten ungf.) $2.00
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ung.) $2.00

Volles Set Zähne $1.00
— Garantirt —
Bestes Set, Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen
— Deutsch gesprochen. —
Alle Arbeit garantirt.

Union Dental Co.

(15 Jahre etablirt.)

289 Wabash Ave. Zweiter Floor.

S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave. Stunden: Täglich bis 9 Abds. Sonntags 10—4.

jan22,bi,fr,son*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts— Leibbinden, für vor und nach Operationen.- Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,

441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

8jan X*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

22ok,bosadi*

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von

Dr. Lange's harmlose Haarfarbe

Schwarz, Braun und Blond.

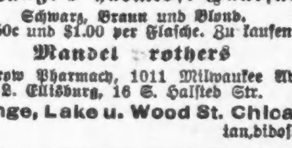
Preis 50c und $1.00 per Flasche. Zu kaufen bei

Mandel Brothers

Mestrow Pharmacy, 1011 Milwaukee Ave. L. Ellisburg, 16 S. Halsted Str.

L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago

jan,bidoson*



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

15feb,bidosaX gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

24nov,sadibo*

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die achte öffentliche Installirung des Karl Marx Hive Nr. 148, L. O. T. M., findet am morgigen Mittwoch in Yondorfs Halle statt. Die Installirung wird durch Deputy Supreme Sergeant Louise Hinrichs vollzogen, die Beamten sind: Anna Drewke, Lady Commander; Mary Weinrich, Lieut. Commander; Veronica Lobuschefsky, Past Commander; Dora Brzeczkowski, Rechnungsprüferin; Emilie Albrecht, Schriftführerin; Henrietta Page, Kaplanin; Josephine James, Lady-at-Arms; Lizzie Haffercamp, Sergeant; Wilhelmine Eggebrecht, Schildwache; Julia Schmidt, Posten; Maria Goetzke, Katie Seidenspinner, Fahnenträgerinnen; Hattie Stamer, Official Promptor; Anna Meinken, Pianistin. Es wird ein neuer Maccabee-Drill aufgeführt werden; der Installirung folgt Ball. Für gute Musik ist gesorgt. Anfang 8 Uhr. Die Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 15 Cts., an der Kasse 25 Cents.

Eine der angesehensten Plattdeutschen Gilden, die von Lake View Nr. 3, gibt am kommenden Samstag im oberen Saale der Sozialen-Turnhalle ihren 22. jährlichen „Holten Tüffel"-Maskenball. Wer schon ein solches Fest dieser Gilde mitgemacht hat, weiß, was es bedeutet, und bedarf keiner besonderen Aufmunterung zum Besuch. So viele Bewohner Lake Views, wie überhaupt in der Halle Platz finden können, pflegen stets dabei zu sein, und so wird's auch diesmal werden. Um 8 Uhr Abends wird angefangen, der Eintritt kostet nur 25 Cts. Die Festleitung besorgen die Herren Karl Bunge, Karl Foß, L. C. Hasse, Peter Harris, Theo. Vosgerau und W. Schmidt.

Am kommenden Samstag Abend gibt der Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein seinen fünften Preis-Maskenball in Hacks Halle. Eine Menge schöne Damen- und Herren-Preise wird zur Vertheilung kommen, und auch sonst wird Alles gethan, was einen großen Vergnügungserfolg sichert. Die vielen Freunde des beliebten Vereins werden sich jedenfalls massenhaft einfinden. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am kommenden Samstag Abend veranstaltet der Turnverein Einigkeit in Hörbers Halle seinen 19. großen Preis-Maskenball, welchem am Nachmittag der übliche Kinder-Maskenball vorangehen wird. Zu diesem letzteren, immer sehr stark besuchten, Vergnügen werden nur 10 Cents Eintritt erhoben, der Eintritt zum Abendball, bei welchem $50 in baarem Gelde und viele andere werthvolle Preise zur Vertheilung kommen, kostet 35 Cts., wenn man die Karten vorher kauft, sonst 50 Cts. Verein und Festausschuß haben sich auch diesmal sehr bemüht, die beiden Bälle so unterhaltend wie möglich zu machen.

Einen großen Preismaskenball gibt der deutsche Frauen-Unterstützungsverein Luise am kommenden Samstag in der Walhalla-Halle, 37. Str. und Wentworth Ave. Die Damen Elisabeth Kramer, Pauline Matzen und Katharine Rumpf, unter deren Leitung die Vorkehrungen getroffen werden, verheißen viele schöne Preise und stellen den Besuchern überhaupt ein prächtiges Vergnügen in Aussicht. Mitglieder verkaufen Karten zu 25 Cents, an der Kasse sind 50 Cents zu zahlen, und Kinder unter 10 Jahren zahlen 15 Cents.

Der Deutsche Kriegerverein vom Town of Lake gibt am kommenden Samstag einen Preis-Maskenball in der Teutonia-Turnhalle. Der in jenem Stadttheil sehr beliebte Verein trifft große Vorkehrungen, zu denen die Anschaffung sehr verlockender Preise gehört, und der aus den Herren W. Schrader, John Prokaski, Paul Nürnberger, Jos. Lut, John Friedmann, W. Kaesberg und Gust. Steinmetz bestehende Festausschuß stellt den Besuchern ein großartiges Karnevalsvergnügen in Aussicht.

Ein Maskenball wird die Mitglieder und Freunde des Kranken-Unterstützungs-Vereins Einigkeit in Counts Halle am kommenden Samstag, Abends, vereinen. Ein eifriger Festausschuß ist an der Arbeit, dem Prinzen Karneval zu Ehren und den Besuchern zur Freude Alles aufs Beste und Schönste herzurichten, so daß ein großer Vergnügungserfolg nicht ausbleiben kann. Der Eintritt kostet nur 25 Cents.

Ihr achtes Stiftungsfest feiert mit einem Ball die Immergrün-Loge Nr. 14 vom Orden der Hermannsschwestern am kommenden Sonntag in der Wicker Park-Halle. Die Damen Martha Janke, Katharine Engler, Anna Meinken, Emma Behrens und Franziska Fillies sind mit den Vorkehrungen beschäftigt und bemühen sich, den Gästen frohe Stunden zu verschaffen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Ein großes Kinder-Kostümfest veranstaltet der Chicago Bayern-Frauen-Unterstützungsverein am kommenden Sonntag in Hacks Halle. Die Damen Kreszentia Kastner, Präsidentin; Walli Regner, Vorsitzende; Kati Bröll, Sekretärin; Mary Träger, C. Singer, M. Petz, L. Krickl, Schatzmeisterin, und L. White haben die Leitung in Händen und haben Vorkehrungen getroffen, die allen großen und kleinen Besuchern ein schönes Vergnügen sichern. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet am Nachmittag nur 10 Cents, nach 7 Uhr Abends aber 25 Cts.

Die Chicago-Rebekka-Loge Nr. 130, I. O. F., feiert am kommenden Sonntag im kleinen Saale der Wicker Park-Halle ihr 25. Stiftungsfest und ladet dazu alle Ordensmitglieder und Freunde ein. Der Festausschuß hat alle Hände geregt, um den Besuchern einen angenehmen und genußreichen Nachmittag und Abend zu bereiten. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cts. im Vorverkauf und 35 Cts. an der Kasse.

Der Gesangverein Frohsinn theilt mit, daß Prinz Karneval am Montag Abend, dem 1. Feb., in der Südseite-Turnhalle den Mitgliedern und Freunden Audienz ertheilen wird. Der Saal wird bei dieser Gelegenheit in feenhafter elektrischer Beleuchtung erstrahlen, ein Tiroler Zither- und Jodler-Trio wird seine neuesten Schnadahüpfln zum Besten geben, und den Besuchern wird sich überhaupt vollauf Gelegenheit bieten, sich der Karnevalsluft in vollen Zügen hinzugeben. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 50 Cents zu haben, an der Kasse kosten sie $1.

Der Elisabeth-Damen-Unterstützungsverein von Chicago hält am Samstag, dem 6. Feb., Abends 8 Uhr, in Schönhofens Halle seinen 1. Bauernball ab, verbunden mit Preisvertheilung. Der Verein ist erst am 1. April 1908 ins Leben gerufen worden und verfügt schon über eine stattliche Anzahl Mitglieder. Er unterstützt kranke und hilfsbedürftige Mitglieder und hat sich zur Richtschnur gemacht, deutsche Sprache und Sitten hoch zu halten. Der Festausschuß besteht auf den Damen E. Hollstein, Präs.; P. Ufchold, Vorsitzende; M. Meffert, Sekr.; F. Traub, M. Krohn, B. Bockhaus, H. Hanus, M. Wagner und Heidrich. An allerlei bäuerlichen Lustbarkeiten wird es nicht fehlen, und dafür, daß die Anwesenden ein paar vergnügte Stunden erleben werden, verbürgt sich das Komite. Der Eintritt ist auf 25 Cts. festgesetzt.

Am Samstag, 6. Febr., wird der Preis-Maskenball des Badischen Unterstützungsvereins der Südseite in der Südseite-Turnhalle abgehalten. Preise im Gesammtbetrage von mehr als $100 kommen an die besten Gruppen, Paare und Einzelmasken zur Vertheilung, und der aus Chas. Stolz, Präsident; Martin Walter, Vorsitzer; Carl Wirth, Sekretär; F. Hornung, Schatzmeister; Phil. Englert und Edw. Guggenheim bestehende Festausschuß stellt den Besuchern ein großartiges Vergnügen in Aussicht. Karten kosten bei Mitgliedern 50 Cents, an der Kasse $1.

Am Samstag, 6. Febr., veranstaltet der Augusta-Stamm Nr. 22, U. O. R. M. (Pocahonta's Töchter) in Hack's Halle, Nr. 519 Larrabee Str., einen Bauernball. Wer einige frohe und gemüthliche Stunden bei Tanz und allerlei Kurzweil verleben will, sollte nicht verfehlen, daran theilzunehmen, zumal ein erfahrenes Komite, bestehend aus den Damen A. Waschkuhn, Präsidentin; Ida Burger, Vorsitzende; Bertha Rose, Marie Hartmann, Marie Kahne, Erna Lücht, Ida Sanders, Emilie Hack, Ida Wesche, Bertha Riegler und Emilie Kley, keine Mühe und Kosten gescheut hat, um diese Unterhaltung zu einem Erfolg zu machen. Tickets im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 35 Cts.

Der Hamburger Klub gibt seinen Maskenball am Samstag, 6. Febr., im großen Saale von Schönhofens Halle. Auch für dieses Fest, wie für alle vom Klub gegebenen geselligen Veranstaltungen, gilt die Regel, daß nur Inhaber von Einladungskarten Zutritt haben, die von Mitgliedern unterzeichnet sind. Dadurch werden von vornherein Harmonie und Gemüthlichkeit gesichert, durch welche die Feste der Hamburger sich immer so auszeichnen. Der Festausschuß thut auch diesmal alles Mögliche, um den Ball genußreich zu machen. Der Eintrittspreis, 50 Cents, der die Garderobe einschließt, ist an der Kasse zahlbar.

In Yondorfs Halle veranstaltet der Deutsche Frauenverein Luise am Samstag, 6. Febr., einen großen Preis-Maskenball, der von den Damen Emma Stamm, Elisabeth Müller, Susanne Gaeth, Minna Lehmann, Katharine Eckebrecht, Bertha Ulrich und Pauline Brandis in großartiger Weise vorbereitet worden ist. Damit ist von vornherein die Gewähr gegeben, daß die jedenfalls sehr zahlreichen Besucher einen höchst vergnügten Abend verleben werden. Der Ball beginnt um 8 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Plattdeutsche Gilde Gambrinus Nr. 11 gibt am Samstag, 6. Feb., in der Aurora-Turnhalle ihren 9. Preis-Maskenball. Dieser verspricht eine echt plattdeutsch-gemüthliche Maskerade zu werden, denn der Festausschuß arbeitet mit Eifer und Geschick, und der Besuch wird bei der Beliebtheit der Gilde jedenfalls glänzend ausfallen. Mitglieder verkaufen Eintrittskarten für 25 Cents, an der Kasse kosten sie 35 Cents.

Die Mitglieder und Freunde des Schwaben-Vereins werden am Samstag Abend, 6. Febr., auf die grün-gelbe Narrenstandarte des Prinzen Karneval eingeschworen. In dem prinzlichen Erlasse wird auf die hohen Strafen aufmerksam gemacht, welche den Fahnenflüchtigen beider Geschlechter auferlegt werden. Der Prinz verspricht den Besuchern die „schönste Zeit ihres süßen Lebens", er will sie mit den herrlichsten Exemplaren von Narren und Närrinnen bekannt machen und mit Schauspielen traktiren, welche die schattigsten Schattenstücke in den Schatten stellen sollen, obgleich für diese Aufführungen die leuchtkräftigsten Scheinwerfer in Anwendung kommen. Im Scheine dieser Riesenlampen spielt sich alles ab, auch die ungeheuer verstärkte Tanzmusik und die Champagner-Propfen-Kanonade. Wenn auch das Ende dieser großartigen Narrenkomödie nicht so leicht abzusehen ist, so sollte dies Niemand abhalten, bei dem Schwaben-Maskenball sich einzufinden.

Sein achtes Stiftungsfest feiert der Magdeburger Klub am Samstag, 6. Februar, in der Westminster-Halle, 462 N. Clark Str., mit einem Ball. Die Feste der Magdeburger haben sich seit der Gründung des Vereins großen Zuspruchs erfreut, weil es dort immer so gemüthlich zugeht. Diesmal wird die „Liedertafel Freiheit" mit Gesängen sich an der Feier betheiligen. Die Mitglieder Charles Weyland, Hermann Hartwig, Edmund Wiedemann, Charles Ganter, Frau Herm. Hartwig, Frau Kati Kreischer und Frau Minnie Hogel besorgen die Vorkehrungen. Anfang 8 Uhr Abends, Eintritt 25 Cents.

Sein viertes Stiftungsfest feiert mit Konzert und Ball der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Kranken-Unterstützungsverein am Sonntag, 7. Februar, in Yondorfs Halle. Zur Aufführung gelangen militärische Erlebnisse in komischen Vorträgen der Mitglieder Josef Maschek, Anton Wollitzer und Moritz Walfer, und der aus den Herren S. Oehlberg, J. Aboya, Josef Heger, Cowentz und Alois Schwanz bestehende Festausschuß richtet überhaupt sein ganzes Streben darauf, das Fest recht heimathlich und gemüthlich zu gestalten. Hierbei sind ihm auch die Beamten nach Kräften behilflich, die Herren Alois Eiter, Präsident; Stefan Duckhorn, Vize-Präsident; Josef Maschek, Prot.-Sekretär; Andreas Luckhaub, Finanz-Sekr.; Franz Weiß, Schatzmeister; Führer, Josef Heger; Innere Wache, Stefan Ilgei; Verwaltungsrath, Georg Fritz; Fahnenträger, Josef Franke, Anton Wittinger; Finanz-Komite, Alex Scherschl, Johann Heinrich. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, im Vorverkauf besorgte Eintrittskarten für 25 Cents gelten für Herrn und Dame, an der Kasse gelöste nur für eine Person. Mitglieder von Militärvereinen mit Abzeichen haben freien Eintritt.

In der Kasino-Halle, Division Str. und California Ave., feiert der Roosevelt-Frauenverein am Sonntag, 7. Febr., sein Stiftungsfest mit Ball. Die Beliebtheit des Vereins und die vorbereitende Thätigkeit des tüchtigen Festausschusses bürgen sowohl für einen starken Besuch, als auch für einen unterhaltenden Verlauf des Festes. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Das silberne Jubiläum ihres Bestehens feiert die Lady Washington-Loge Nr. 769, Ehrenritter und Damen, am Sonntag, dem 7. Feb., in der Südseite-Turnhalle mit Konzert und Ball. Orchester-Vorträge, Reden des Sekretärs der Loge, Fred Scholz, und des Groß-Protektors H. G. Dillenburg und Solovorträge der Damen Florence B. Clonan und Ida E. Lerner (Deklamation), Klara Johannes, P. McNierney, Bertha Wolf und Jeannette Mooney (Gesang), Ida Heintz und Margar. Pinn (Piano), und der Herren Arthur Davis (Violine), Emil Kurtz (Piano) und Julius Weinock (Deklamation), stehen auf dem Programm. Auch der Auburn Park-Sängerbund wird mitwirken. Der Vorkehrungs-Ausschuß besteht aus den Mitgliedern Auguste Maaßen, Präsidentin; Marie Poleski, Vizepräsidentin; Fred. Scholz, Prot.-Sekretär; John P. Neidhoeffer, Finanz-Sekretär; Frieda Gauger, Schatzmeisterin.

Der Schweizer Frauenverein veranstaltet am Sonntag, dem 7. Febr., in Brands Halle sein 7. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Mehrere Schweizer Vereine, sowie der Frauen-Gesangverein Fortschritt haben ihre Mitwirkung an dem vorzüglichen Programm zugesagt, und das Festkomite wird weder Mühe noch Arbeit scheuen, um den Besuchern einige gemüthliche Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt Nachmittags 3 Uhr; Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Schwäbisch-Badische Frauen-Unterstützungsverein der Südseite hält am Samstag, 13. Febr., in der Hesperian Halle, Ecke 69. Str. und Ashland Ave., seinen zweiten großen Preis-Maskenball ab. Der Vorkehrungs-Ausschuß, der weder Mühe noch Kosten gescheut hat, um das Fest so vergnügungsvoll wie möglich zu machen, besteht aus den Damen Marie Steidinger, Präsidentin; Mary Vogel, Emma Mathias, Friederike Pfeiffer, Karoline Sigle und Johanne Reuke. Es empfiehlt sich, Eintrittskarten von Mitgliedern zu beziehen, die sie für 25 Cents verkaufen, an der Kasse sind 50 Cents zu zahlen.

Der Senefelder Liederkranz veranstaltet am 13. Febr. seinen jährlichen Maskenball in der Nordseite-Turnhalle. Das Komite ist schon eifrig an der Arbeit, um den Ball zu einer der besten Unterhaltungen, welche diesen Winter veranstaltet werden, zu machen. Es werden großartige Bühnenaufführungen stattfinden, und wie gemunkelt wird, werden verschiedene Gruppen sich einfinden, um ein rechtes Faschingsleben in die Halle zu bringen.

Am Samstag, 13. Febr., gibt der Douglas Gegenseitige Unterstützungsverein in Siebens Halle, 174—176 Clybourn Ave., seinen 3. Maskenball. Da aller guten Dinge drei sind, die beiden vorhergegangenen Maskenbälle erfolgreich verlaufen sind und der Festausschuß Alles thut, um auch diesmal einen schönen Erfolg zu erzielen, so darf man erwarten, daß auch das bevorstehende Fest sehr schön verlaufen wird. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Einen großen Preis-Maskenball veranstalten gemeinsam die Logen Fortschritt Nr. 41 und Lincoln Park Nr. 196, O. M. P., am Samstag Abend, 13. Febr., in Yondorfs Halle. Werthvolle Preise im Werthe von nicht weniger als $500 sind ausgesetzt, aber auch in jeder anderen Hinsicht verspricht das Fest großartig zu verlaufen, denn wenn zwei so angesehene Logen mit vereinten Kräften sich für einen Karnevalsabend ins Zeug legen, kann der Erfolg nicht ausbleiben. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25 Cents das Stück, an der Kasse zahlt man 35 Cts. dafür.

Der Oldenburger Frauenverein ist entschlossen, sein zehntes Stiftungsfest am Sonntag, dem 14. Fbr., im großen Saale der Wicker Park-Halle in großartiger Weise zu feiern. Angesichts der tüchtigen Fortschritte, die der Verein im verflossenen Jahrzehnt gemacht hat, haben die Mitglieder und Gönner in der That Anlaß, an diesem Markstein in seiner Geschichte ein frohes Fest zu begehen, und es wird auch nichts ungethan gelassen, den Theilnehmern genußreiche Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Der Dramatische Verein Harmonie gibt am Sonntag, 14. Febr., in der Schiller-Halle, 601 Wells Str., nahe North Ave., seine erste Vorstellung. Zur Aufführung kommt das hübsche Lustspiel „Der Heirathsantrag auf Helgoland", und der Vorstellung folgt Ball. Der aus tüchtigen Kräften bestehende Verein hat viel Sorgfalt auf die Besetzung der Rollen und die Einstudirung verwendet, man kann daher einer guten Aufführung und einem sehr unterhaltsamen Abend entgegensehen. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Zu dem Kostümfest des Gesangvereins Fidelia, welches am Montag, 15. Febr., stattfindet, werden ganz außergewöhnliche Anstrengungen gemacht, um dem Fest einen humorvollen, gemüthlichen Karakter zu verleihen. Das Dekorations-Komite ist schon fleißig mit der Ausschmückung der Lincoln-Turnhalle beschäftigt.

Der Oesterreichische Kranken-Unterstützungsverein Stock im Eisen veranstaltet am Samstag, 20. Febr., in der Sozialen-Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., seinen 13. Bauernball.

Der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite hält am Sonntag, 21. Februar, in der Südseite-Turnhalle sein 10jähriges Stiftungsfest ab. Erfolgreich war das erste Jahrzehnt dieses landsmannschaftlichen Vereins, der es sich zur Aufgabe macht, die deutsche Sprache und die Sitten der alten Heimath in der neuen zu erhalten und einander in Krankheits und Todesfällen zu unterstützen. Das bevorstehende Wiegenfest soll alle früheren überbieten, das Komite ist rührig an der Arbeit, um ein reiches musikalisches und recht amüsantes Programm aufzustellen. Auch für gutes, warmes Essen und die besten Getränke wird auf's Beste gesorgt. Anfang Nachmittags 3 Uhr, Tickets 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cents. Das Komite besteht aus den Damen: Margarete Goetz, Vorsitzende; Käthi Wachter, Sekr.; Agnes Foertsch, Schatzm.; Christina Eugermann und Margarete Hellgoth.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Block, Anthony, 35 J.; 1272 N. Leavitt Str.
Dumreicher, Konrad, 70 J.; Mercy Hospital.
" Joseph, 1½ Tage; 2625 Shields Ave.
Hetzel, Christina, 50 J., 1776 N. Hoyne Ave.
Hans, Karoline, 10 M.; 10321 Curtis Ave.
Jacobs, Sophia, 72 J.; 18 Maud Ave.
Kranze, Frank, 10 M.; 3018 28. Str.
Kluth, Lester J., 21 T.; 3111 WentworthAve.
Klingenberg, Anna, 25 J.; 920 N.Halsted Str.
Maglow, Sarah, 17 J.; 3300 Parnell Ave.
Netzel, Wilhelmina, 14 J.; 390 WarsawAve.
Rosenthal, Säugling, 1 T.; 277 Center Ave.
Stumpp, Gottlieb, 95 N. Washtenaw Ave.
Windle, John, 62 J.; 360 Center Ave.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Ida gegen Max Rosenholtz, Trunksucht; Stella gegen Charles Engle, Ehebruch; Doris gegen Clement L. Moon, grausame Behandlung; Clara gegen Ulick Vaughan, grausame Behandlung; Elsie gegen Peter A. Michels, grausame Behandlung; Marguerite gegen James R. Robbins, Verlassen; Annie gegen Friedmann Kaplan, grausame Behandlung; Emman gegen Albert Melkers, grausame Behandlung; Edna gegen Clarence W. Miller, grausame Behandlung; Mabel gegen Frank S. Frost, grausame Behandlung; Sarah gegen Charles H. Miller, Verlassen; Cäcilie gegen Ernst Böhne, Ehebruch; Ada gegen William E. Cartier, Trunksucht; Rosalie gegen John William Goodhart, grausame Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Calumet Ave., 206 F. nördl. von 41. Str., Westfront, 60 bei 125; Murray Wolbach an Geo. T. Noble, $25,000.

Calumet Ave., 288 F. südl. von 70. Str., Ostfront, 24 bei 160⅔; Geo. W. Long an Frank C. Sturmer, $4600.

47. Place, 116 F. östl. von Cottage Grove Ave., Südfront, 16⅔ bei 128; Clara Luther an Sallie B. Jenks und Julu B. Radcliffe, $5000.

Kimbark Ave., 87 F. nördl. von 66., Ostfront, 50 bei 165; Thos. Scanlon an John S. Maurer, $8150.

68. Str., 137 F. westl. von Calumet Ave., Nordfront, 33⅓ bei 130; H. Frame an Ottilie Oberkircher, $2150.

Vincennes Ave., 295 F. nördl. von 50. Str., Westfront 24 bei 147; Geo. T. Noble an Henry H. Parrott, $11,000.

Trust Deed—53. Str., Südostecke Monroe Ave., Westfront, 58 bei 150; 5 Jahre, 5½ Proz.; Jesse Boydell an Simon Yondorf, $30,000.

Avenue G., 75 F. nördl. von 104. Str., Westfront, 25 bei 125; J. Leander an Daniel L. Rhr, $2200.

Harvard Ave., Nordwestecke 70. Str., Ostfront, 35 bei 82; M. Wolbach an Thomas Dunphy, $5600.

La Salle Str., 75 F. nördl. vo 53. Ostfront, 25 bei 126; C. Spread an Roger E. Appleyard, $1200.

Morgan Str., 123 F. nördl. von 66., Westfront, 25 bei 124; J. F. Angstead an Patrick J. O'Hagan, $3000.

Sangamon Str., 250 F. nördl. von 57., Westfront, 31 bei 124; Philip P. McGuire an Nora und Mary Roche, $3500.

Wood Str., 25 F. südl. von 46., Ostfront, 75 bei 124 u. a. Grundeigenthum; E. Burge an Joseph J. Elias, $2650.

110. Str., 300 F. westl. von Princeton Ave., Südfront, 37½ bei 125; W. B. Speyer an Adrian Lindeman, $2200.

Prospect Ave., 67 F. nördl. von 97. Str., Ostfront, 50 bei 144; C. R. Bennett an John A. Bargquist, $1100.

California Ave., Nordostecke Cortland Str., Westfront, 59 bei 125; T. W. Magill an John A. Carlson, $2500.

Wayne Ave., Nordwestecke Farwell, Ostfront, 107 bei 90; Anna Casidy an Louis J. Hall, $5000.

Sheridan Road, Südostecke Foster Ave., Westfront, 106 bei 150; Henry H. Evans an Anna W. Pace, $15,000.

Sheridan Road, Südwestecke Foster Ave., 100 bei 150; Azariah T. Galt an Wm. S. Pace $15,000.

Clark Str., 100 F. südl. von Balmoral Ave., Westfront, 75 bei 125; O. C. Anderson an Simon Gainer, $4800.

3127 Beacon Str., Ostfront, 45 bei 150; Laura A. Carqueville an Edward F. Dunne, $9625.

N. 51. Ave., 175 F. südl. von Grand, Westfront, 200 bei 152; C. W. Clifford an Edmund A. Cummings, $1160.

2274 N. Sacramento Ave., Westfront, 48 bei 125; N. A. Pottinger an Tony Makerski, $3500.

Hudson Ave., 74 F. nördl. von Menominee Str., Ostfront, 23 bei 123; Erben von S. Brinkmann u. And. an Anna Thonagel, $3000.

Sedgwick Str., 73 F. südl. von Wendell, Westfront, 24 bei 122; Chas. Farina jr. u. And. an Marino Maloni u. And., $4000.

Dasselbe Grundeigenthum; M. Maloni an Vincenzo Farina jr. u. And., $4000.

Albany Ave., Südwestecke 38. Place, Ostfront, 66 bei 125; J. F. Mahon an Thomas McEnerny u. And., $1000.

35. Str., 48 F. westl. von Wood, Nordfront, 24 bei 34; Maria C. Gunther an Charles Harmke, $6000.

38. Str., 168 F. östl. von Morgan, Südfront, 25 bei 47; M. R. Madson an William Sheridan, $1500.

Dasselbe Grundeigenthum; B. J. Munson an Samuel E. Munson, $3550.

Briefkasten.

H. K L, Neilsville. — Wir können Ihnen auch nicht mehr darüber sagen, als eben jener Artikel enthielt.

M. J. — Tragen Sie den Fall dem County-Agenten vor, der — falls es für angebracht hält — wenigstens Ermäßigung des Fahrpreises um die Hälfte auswirken kann.

Otto R. — In Kansas City, Mo., erscheint die Fachschrift „Packer", welche diesen Interessen gewidmet ist.

K. J. W.—Am 10. Juni 1903 wurden König Alexander I. von Serbien und seine Gemahlin ermordet, vielleicht bezieht sich die Stelle in jenem Buch auf dieses Ereigniß.

Jos. J. — Was der Fahrschein kostet, wird man Ihnen im Büro der Compagnie Generale Transatlantique, 71 Dearborn Str., sagen. — Von dem Besitz einer gewissen Summe Geldes hängt es überhaupt nicht ab, ob ein Einwanderer zugelassen werden muß, oder nicht. Falls die Behörde die Ueberzeugung gewinnt, daß der Betreffende der öffentlichen Wohlthätigkeit nicht zur Last fallen wird und auch sonst nicht anstößig erscheint, so wird er zugelassen werden, auch wenn seine Baarschaft sehr gering ist. Eine gesetzliche Vorschrift, daß der Einwanderer eine gewisse Summe besitzen muß, gibt es überhaupt nicht.

A d. S. — Uns ist nichts davon bekannt, daß jener Atlas auch in deutscher Ausgabe erschienen ist. Sie können sich ja aber in jeder größeren Buchhandlung darüber vergewissern. — Die größte Kriegsflotte hat England, in zweiter Reihe kommen die Ver. Staaten, in dritter steht Deutschland.

S. A. — Wir können Ihnen keine derartige Anstalt nennen, die auch des Abends offen wäre.

G. W. — John Wilkes Booth, der Mörder von Präsident Lincoln, wurde am 26. April 1865 auf einer Farm bei Bowling Green, Virginia, wo er sich versteckt hatte, von einer Abtheilung Kavallerie entdeckt und, da er sich nicht ergab, erschossen.

Josephine K. — Sie können sich auf jene Zeitschrift durch die Buchhandlung von Kroch & Co., 26 Monroe Str., oder von Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str., abonniren.

Aug. F. — Die deutsche Sprache hat den größeren Wortschatz.

Abonnent. — Selbstverständlich müssen Barone und Freiherren im deutschen Reiche genau so gut Steuern bezahlen, wie der Bürgerliche.

Josephine H. — Wir können Ihnen keinen geeigneten Platz für ein solches Geschäft nachweisen, wissen auch nicht, ob es sich bezahlen würde. — Wenn Sie eine Entfettungskur durchmachen wollen, so wenden Sie sich an einen Arzt. — Weibliche Bedienung ist nur gestattet, falls mit der Wirthschaft ein Restaurant verbunden ist, auch dürfen die Kellnerinnen nur in diesem, nicht im Schankraum aufwarten. — Wie Sie Ihr Patent verwerthen sollen, müssen wir Ihnen überlassen.

Sanatorium, Spencer, Ind. — Abonniren Sie auf die Berliner Zeitschrift „Die Woche", die für $5 das Jahr hierher geliefert wird.

Langjähriger Leser. — Kondoliren heißt auf deutsch Beileid aussprechen.

Robert. — 1) Milwaukee gilt als die deutscheste unter den größeren Städten der Ver. Staaten. — 2) Ob ein Oesterreicher von hier oder von sonstwo nach Oesterreich zurückkehrt oder gar nicht fortgewesen ist, macht keinen Unterschied, soweit seine Pflichten gegen seine dortigen Gläubiger in Betracht kommen; auf österreichischem Boden ist er den österreichischen Gesetzen unterworfen. — 3) Betreffs der Verjährung von Schulden hat jedes Land und hat jeder Staat der Ver. Staaten seine eigenen Gesetze. In Illinois verjähren schriftlich begründete Schulden in zehn Jahren, und nicht schriftlich begründete in fünf Jahren. — Nur gesetzlich lizensirte Pfandleiher sind berechtigt, die Beleihung von Pfändern als Geschäft zu betreiben. Wer sonst solche Leihgeschäfte macht, thut es auf seine eigene Gefahr.

Frau A. M. W., Groveland Ave. — Die Adresse des betreffenden Fragestellers ist uns nicht mehr zur Hand.

Alter Abonnent. — Das Zusammenleben eines Mädchens mit einem anderweitig verheiratheten Manne ist doch selbstverständlich keine Ehe, es können also daraus auch keine ehelichen Pflichten erwachsen. Das Mädchen kann nach Belieben den Mann, und der Mann nach Belieben das Mädchen verlassen.

P. D. 47. — Der Käufer einer Schuldforderung hat die selben Rechte zu gerichtlicher Eintreibung der Forderung, wie sie der ursprüngliche Inhaber hatte. Es ist für die Uebertragung keine besondere Form vorgeschrieben, und es braucht die Uebertragungsurkunde auch keinen Steuerstempel zu tragen.

D. K. 14. — Liegt ein Kontraktbruch vor, so haben Sie auch auf Entschädigung Anspruch.

P. H., Pullman. — Es gibt über diese Zaunfrage kein Gesetz. Wenn Sie allein, nicht gemeinschaftlich mit dem Nachbar, den Zaun auf Ihrem Grund und Boden errichten, so können Sie auch die Pfosten nach Ihrem Belieben stellen.

C. A. und „Leipzig 12." — Um auf ein Buch, ein Bild, eine musikalische Komposition u. s. w. das „Copyright" zu erlangen, ist zunächst an den „Librarian of Congreß" in Washington um ein Gesuchsformular zu schreiben, das dann entsprechend den gedruckten Anweisungen ausgefüllt werden muß. Der Titel des Buches oder Aufsatzes, gedruckt oder in Schreibmaschinenschrift, ist dem Gesuche beizufügen. Handelt es sich um Bilder, Zeichnungen, Statuen u. s. w., so ist eine Beschreibung beizufügen. An oder vor dem Tage der Veröffentlichung sind zwei vollständige Kopien des Buches oder Aufsatzes einzuschicken.

A. B. — Daß die Frau den Mann „liebloser Weise verläßt", ändert an und für sich an ihrem Eigenthumsrechte nichts. Steht ein Grundstück auf den Namen beider Eheleute eingetragen, so bleibt es ihr gemeinsames Eigenthum nach wie vor, trotzdem sie nicht mehr mit einander leben. Können sie sich über die Theilung des Eigenthums oder des daraus erzielten Einkommens nicht einigen, so muß entweder eine Scheidungsklage oder sonst ein gerichtliches Verfahren eingeleitet werden.

Fr. H., Sedgwick Str. — Der König von Württemberg kann nicht allein, d. h. nicht ohne Mitwirkung der Landstände, Gesetze erlassen. Es kann sich also bei dem besagten „königlichen Vermächtniß" nicht um einen Gesetzerlaß, sondern höchstens um eine Begnadigung handeln. Ob solche ergangen ist und auf Ihren Fall Anwendung hat, wissen wir nicht zu sagen. Keinesfalls steht zu erwarten, daß eine vor 14 Jahren bezahlte Strafe jetzt noch herausgegeben werden wird.

Abendposthalter. — Zurückschickung eines Eingewanderten kann nur erfolgen, wenn er in Uebertretung der Einwanderungsgesetze in's Land gelangt ist, oder hier innerhalb der ersten drei Jahre der Oeffentlichkeit zur Last fällt.

Leser. — Progressive Besteuerung bedeutet fortschreitend aufsteigende, d. h. mit der Größe des Besitzes oder Einkommens sich steigernde Besteuerung; als z. B. wenn Einkommen unter $1000 mit 2 Prozent besteuert werden, Einkommen von $1000 bis $5000 mit 3 Prozent, Einkommen von $5000 bis $2000 mit 5 Prozent u. s. w. Es ist hauptsächlich in der Besteuerung von Einkommen, daß dieses System zur Anwendung gelangt. Von seiner Anwendung auf Farmländereien oder sonstige Bodenbesteuerung ist hier unseres Wissens noch nicht die Rede gewesen.

C. W. — Eine derartige Association ist weder im „City Directory" noch im „Telephone Directory" zu finden, wir können Ihnen daher auch nicht angeben, wo sie ihre Geschäftsräume hat.

U. A. — Sie erhalten ärztliche Instrumente u. A. bei Truax, Greene & Co., 42 Wabash Ave.

R. R. — Vielleicht kann einer unserer Leser Ihnen sagen, ob es eine Loge des Ordens „Foresters of America" hier gibt und wo sie sich versammelt. Uns ist nur der „Independent Order of Foresters" und der katholische Försterorden bekannt.

Marg. R. — Deutsche große Kanäle sind: Kaiser Wilhelm-Kanal, Eider-Kanal, Ill-Rheinthal-Kanal und Main-Donau-Kanal.

Abonnent, Dayton Str. — Melden Sie sich bei J. F. Brosseau, 203 Michigan Ave., Zimmer 738, dem Präsidenten der Alliance Francaise, zur Aufnahme in diesen Verband.

A. B. — Der Zollsatz richtet sich ganz nach der Art und dem Werth des Stoffes.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotte, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Frau J. T., Orchard Str. — 1) Läuft ein geschlossener Pachtvertrag ab, so braucht der Miether dem Eigenthümer nicht zu kündigen, wenn es in dem Vertrage nicht ausdrücklich vorgeschrieben ist. Die vermietheten Räumlichkeiten zu betreten, um einen „For Rent"-Zettel anzubringen, ist der Eigenthümer nur berechtigt, wenn er solches Recht sich in dem Miethsvertrage vorbehalten hat. Hat ein Miether nicht auf bestimmte Zeit, sondern nur von Monat zu Monat gemiethet, so muß dreißig Tage Kündigung gegeben werden. — 2) In diesem Staate erlangen weibliche Personen mit 18 Jahren die Volljährigkeit. Hat eine volljährige Person ihren Eltern Geld gegeben mit der Bedingung, daß es ihr zurückgegeben werden soll, so kann sie die Eltern verklagen behufs Erzwingung der Zahlung. Solche Klage ist im Stadtgericht einzubringen.

W. W., Hermitage Ave. — Eine Rechnung der „Probate Court Reporting Agency" ist eine Rechnung für stenographische Aufnahme und Ausschreibung (auf der Schreibmaschine) der Verhandlungen in einem Nachlassenschaftsverfahren. — Die betreffenden „Reporters" arbeiten in dem Gericht, sind aber nicht Beamte des Gerichts. Wenn Sie wollen, können Sie die Arbeit von irgend welchem Ihnen beliebigen Stenographen machen lassen. Zwei Dollars sind eine mäßige Forderung.

F. A., N. Lincoln Str. — Nur der Eigenthümer eines bösartigen Hundes ist haftbar, wenn der Hund einen Menschen beißt. Der Hausbesitzer ist nicht haftbar. Immerhin kann es nichts schaden, ein Warnungsschild anzubringen, wie Sie beabsichtigen.

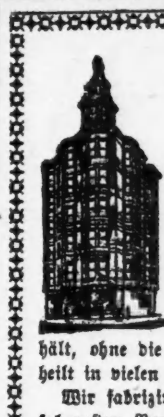
Alter Leser. — 1) Ein Pachtvertrag zwischen zwei Parteien braucht nicht von einem Notar beglaubigt zu werden. — 2) Wegen Vernachlässigung des Eigenthums kann ein Pächter nicht hinausgesetzt werden, wenn der Pachtvertrag keine derartige Bedingung enthält. — 3) Ob oder nicht ein nachträglich geborenes Kind erbberechtigt ist, hängt ganz von den Bedingungen des Testamentes ab. Heißt es im Testamente, daß alle „lebenden" Kinder gewisse Vermächtnisse erhalten sollen, so erben darnach alle Kinder, die sich, wenn der Testator stirbt, von Kindern, nicht von „lebenden" Kindern, von Kindern, nicht von „lebenden" Kindern, so sind alle Kinder erbberechtigt.

J. St., W. 19. Str. — Hat Jemand Lohn für verrichtete Arbeit zu beanspruchen, so läßt sich dagegen nach unserem Gesetz keine Gegenforderung stellen; der vereinbarte Lohn muß ohne Abzug bezahlt werden, auch wenn der Arbeiter wie besagt, ihm zur Verarbeitung gegebenes Zeug verdorben hat.

Paul K. — Das von einem erwachsenen Sohn mit seinem Vater getroffene Abkommen ist rechtsgiltig, und wenn der Sohn will, so kann er den Vater auf Erfüllung des Abkommens verklagen.

M. St. — Stirbt eine verheirathete Frau ohne Kinder zu hinterlassen, so fällt ihr Grundbesitz zur Hälfte ihrem Mann und zur Hälfte ihren Blutsverwandten zu. Der Mann hat jedoch, außer seiner Hälfte, ein „Dower"- und Heimstätterecht an der anderen Hälfte. Nimmt der Mann eine zweite Frau, so ist auch diese zu der Heimstätte berechtigt. Zieht er aber von dem Eigenthum fort, so verliert er die Heimstätte, die sich nach unserem Gesetz auf $1000 bewerthet.

Radical Cure Bruchband.



Unser Radical Cure Bruchband ist das neueste, beste, bequemste und sicherste Band, das bis jetzt offerirt wurde, und zu dem niedrigsten Preise von uns bezogen werden kann.

Dieses Band hat zu viele Vorzüge, um alle hier zu beschreiben.

Wir garantiren, daß es auch den größten Bruch bequem und sicher hält, ohne die verhaßten Unterriemen, nimmt keinen Schweiß an, rostet nicht und heilt in vielen Fällen ohne eine gefährliche und kostspielige Operation.

Wir fabriziren über 70 Sorten Bruchbänder von 65c aufwärts, halten die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen, täglich bis 7 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Marktbericht.

Chicago, den 26. Januar 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.05½; Nr. 3, roth, $1.06⅜—$1.07⅛; Nr. 2, hart, $1.05⅜—$1.06⅞; Nr. 3, hart, $1.03—$1.06.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.10⅜—$1.10⅞; Nr. 2, $1.08—$1.09; Nr. 3, $1.03—$1.08.

Mais, Nr. 2, 59¼c; Nr. 2, weiß, 61½—61¾c; Nr. 2, gelb, 59¾—60¼c; Nr. 3, 58¾—59c; Nr. 3, weiß, 61½—62c; Nr. 3, gelb, 59—59¼c; Nr. 4, 57½—58c.

Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 52c; Nr. 3, 51c; Nr. 3, weiß, 50½—51c; Nr. 4, weiß, 49—50c; Standard, 51¼—51½c.

Roggen, Nr. 2, 76½—77c; Nr. 3, 75c; Nr. 4, 67c.

Gerste. „Malting", 60—67c; „Mixing", 59—61c; „Screenings", 40—61½c.

Mehl. Winter-Patents, $5.00—$5.10 das Faß. Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent. Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.25—$3.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.50—$9.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.53
do., gereinigt, per 5 Faß	0.54
Terpentin	0.47½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.10; schwere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$7.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.35—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.40—$6.55; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.45—$6.60; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.30—$5.60; Eber, $5.00—$5.25.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.50; „Native Ewes", $3.75—$5.35; „Yearlings", $5.25—$6.85; „Native Lambs", $6.00—$7.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.28
Nr. 1, das Pfund		0.24
Nr. 2, das Pfund		0.22
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.22
„Ladles", das Pfund		0.20½
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.25½	—0.29
do., (Kisten eingeschlossen)	0.25	—0.28½
„Firsts", das Dutzend	0.28	—0.31
„Extras", das Dutzend		0.33
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14½
„Daisies", das Pfund		0.15
„Young America", das Pfund		0.15
Brick, das Pfund	0.11	—0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½	—0.15
Limburger, das Pfund	0.11	—0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11¼
„Springs", das Pfund		0.13½
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.16
Gänse, das Pfund	0.07	—0.09
Enten, das Pfund		0.13
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.22
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.75	—2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.50	—3.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund		1.45
Ananas, die Kiste	2.00	—4.00
Kraut, das Faß	1.00	—2.50
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—1.50
Gurken, das Dutzend	0.75	—1.85
Kopfsalat, die Kiste	0.40	—0.50
Blattsalat, die Kiste		0.30
Champignons, das Dutzend	0.25	—0.40
Rothe Rüben, der Sack		0.60
Mohrrüben, der Sack	0.65	—0.75
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—0.60
Sellerie, die Kiste	1.00	—1.50
Rüben, der Sack	0.50	—0.75
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.10	—0.25
Meerrettig, das Bund		0.65
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.10	—0.12½
Petersilie. Dutzend Bündchen	0.15	—0.30
Kronsbeeren, das Faß	9.50	—12.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15	—0.35
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel	1.75	—2.25
Wachsbohnen, die Kiste	1.50	—3.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.28	—2.30
Rothe Nieren-Bohnen	1.80	—2.00
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		4.80
Kartoffeln, Carladung per Bushel	0.70	—0.76
Süßkartoffeln, das Faß	3.00	—3.50

Radikalkur — der — Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,

New York, N. Y.

Man erwähne die Abendpost.

Lämzdidoson*

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Jerome Retle, Marie Leder, 25, 23.
Joseph J. Stasi, Camella Perretta, 25, 19.
Heinrich Porth, Dora Weimer, 24, 20.
Otto Lundquist, Alma Adolfson, 25, 27.
Izidore Jarotzly, Olga Zelay, 22, 20.
Ignacy Starzec, Jadwiga Stosek, 21, 20.
Zigmond Pikfaldy, Jozefa Halas, 27, 28.
Justyn Mataczun, Anna Kupeczum, 22, 19.
Edward Kocar, Mary Artl, 21, 19.
Harry G. Alten, Edna R. Ellickson, 21, 18.
Jakop Cisrnisya, Katarzyna Adamska, 29, 21.
Antoni Hmielewsski, Mary Dutkowsk, 26, 23.
George H. Rabenau, Mary R. Cawley, 18, 16.
Frank W. McEleny, Esther Baker, 25, 23.
Dan Leonard, Esther Carlson, 24, 20.
Victor M. Campbell, Estelle M. Welter, 21, 18.
Joseph S. Harcotte, Julia J. Lynch, 21, 18.
Hans Stensland, Marie Larson, 32, 22.
Jozef Adamkiewicz, Anna Janco, 32, 25.
Herman Yancke, Annie Amman, 27, 21.
Henry W. Callender, Agnes McGarvey, 24, 19.
George Anderson, Mary Gaughon, 26, 20.
Frank Brazil, Jadwiga Pytlak, 22, 18.
Aleksander Mocisulewski, H. Golubiewska, 26, 20.
Hagbarth Hanson, Bertha Hanson, 25, 22.
Antony O'Donnell, Mollie Kellen, 26, 27.
James Nejedly, Delia Porazynska, 25, 23.
John Misek, Mary Borkesky, 21, 19.
Addison Griggs, Belle Steele, 27, 28.
Stefan Rak, Magdalena Zubrick, 28, 23.
Antoni Bity, Mary Kruk, 32, 22.
Mathias Bara, Anna Reme, 26, 23.
J. Perry Dyas, Jennie Addeson, 60, 27.
Josef Wegman, Gertrude Kuhner, 22, 19.
Joseph Fabdier, Rose Wendell, 37, 22.
Hjalmar Carlson, Iris Peterson, 24, 24.
Charles Taddiken, Lillian Smith, 24, 24.
Piotr Marcinkiewicz, Apolonia Luicz, 27, 20.
John S. Dineen, Nora Whelan, 28, 26.
Joseph Strzyzewski, Maria Swiatkowski, 22, 19.
Walter Dent, Wate Pavrik, 21, 19.
Wladimir Kolinger, Louise Kolinger, 24, 18.
Anzel Sumal, Anna Czerwienska, 27, 28.
Erhardt C. Snyder, Mary J. Hubbard, 26, 18.
John G. Jungels, Ida H. Flugge, 24, 20.
Herman Paul, Ida Kuse, 32, 22.
Jan Mikula, Agata Malec, 25, 23.
William Voß, Valley Anderson, 18, 20.

Kohlen $4.00

Hocking Valley Lump...........$5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut.........$4.00
Diamond Block...........$4.75
Beste Range und Chestnut........$7.75

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

E. PUTTKAMMER,

506-509 Atwood Bldg.

Ecke Clark und Madison Str.

Telephon Main 2668.

Männer

die entmuthigt sind, die ihren Ehrgeiz und Hoffnung auf Heilung verloren haben, die Geld nutzlos herausgaben in der Suche nach Gesundheit und Kraft, ich lade Euch ein, zu mir zu kommen und Euch vertraulich auszusprechen. Ich beweise Euch in wenigen Minuten, daß, wenn Ihr in meine Behandlung tretet, Ihr

nachhaltig geheilt

Etablirt 1893.

werdet. Ich widmete mein Leben dem Studium von Männerkrankheiten und meine Behandlungsmethode ist die neueste und vollkommenste. In meiner Office findet Ihr die neuesten und verbessertsten Apparate, welche ich in meiner Behandlung anwende.

Weshalb an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Krampfaderbruch, Absonderungen, Ausschlägen und Blutvergiftung leiden, wenn eine Heilung zu haben ist. Meine Gebühren sind sehr niedrig und meine Bedingungen zufriedenstellend. Ich halte mein Versprechen und mache einen Mann aus Euch.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: Täglich 10 Vorm. bis 5:30 Abds. Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag 9—12.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezial-Arzt,

Zimmer 211 (zweiter Floor) Nr. 112 Süd Clark Str. Ecke Washington Str., Chicago Opera House Bldg.

15dez,bidosafon*

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

ASTHMA

Luftröhren-Katarrh und Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Bewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet wenn nicht befriedigend. 441 S. State Str., Ecke Peck Ct., Chicago, Ill.

Semrad Asthma Cure Co.

In der Apotheke vorzusprechen.

11ol,fondibo*

Dr. Otto E. Meyer, deutscher Spezialist.

Blutvergiftung und alle Privatkrankheiten behandelt. Kein Rathen bei meiner Behandlung. Patienten, die von bis zu 15 Jahren geheilt wurden, für immer, ohne Operation. Freie Konsultation. — 84 E. Adams Str., Zimmer 53 und 54, gegenüber The Fair. Sprechstunden 10 Vorm. b. 6 Abends. Mittwoch u. Samstag von 1 Nachm. bis 8 Abends. Sonntags von 10—12 Uhr.

9jan,1m,3

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Leset die „Sonntagpost".

Droguen
(Vierter Floor.)
Dr. Morton's Hair Restorer, graues und verbleichtes Haar erhält seine natürliche Farbe (nur 1 Flasche auf jeden Kunden)— per Flasche, $1 Größe....... 44c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Papier
(Vierter Floor.)
Old Dutch Fabric Linen Schreibpapier— morgen, per Pfund-Packet (96 Doppel-Bogen, zu dem speziellen Preis von.............. 9c

Wir verzeichnen einen Rekord-Tag nach dem andern

in diesem riesigen Verkauf des Woolf'schen Waarenlagers, und weshalb sollten wir nicht? Habt Ihr je solch überraschend niedrige Werthe gesehen? Hat irgend jemand anders? Ist es möglich, daß solche Bargains anderswo geboten werden können? Ja — aber nur durch eine solch unvorhergesehene Gelegenheit wie diese — die sich sehr selten bietet. Der Einkauf besteht, wie Ihr ohne Zweifel wißt, aus

Woolf's ganzem $251,500 Lager von Kleidern, Hüten, Schuhen, Ausstattungs-Artikeln, Unterzeug, etc., etc.

Es ist bedauerlich, daß infolge dieses riesigen Verkaufs seit mehr als einer Woche etwas Verwirrung geherrscht hat, aber wenn Ihr jetzt kommt, werdet Ihr schnell bedient und werdet gerade so gute Werthe und fast gerade so gute Sortiments vorfinden, denn das Lager war ein riesiges; der Werth betrug genau $251,500. Für morgen führen wir nur einige Bargains in Knaben-Kleidern an, aber Ihr werdet in den anderen Departements Werthe finden, die gerade so unvergleichlich sind.

Woolf's ganzes Lager von Knaben-Kleidern

Russian und Sailor Blusen-Anzüge für Knaben, gemacht aus blauen Cheviots und fancy Mischungen— auch sind sie hochfein gemacht, denn es sind die Anzüge, für die Woolf $2.98 verlangte. Wir haben gerade 430 davon für morgen übrig, so lange sie vorhalten, die Auswahl zu

$1.39

Die berühmten K. & E. Marke Blusen-Waists für Knaben, mit oder ohne Kragen, gemacht aus f'cy gestreiften und geblümten Percales, Ginghams u. Madras, Größen 7 bis 15 Jahre. — Die Waists, für welche Woolf und jeder andere Laden 75c verlangen, speziell morgen zu

33c

Eclipse Cloth. Co. $5 lange Knabenüberzieher, **$2.89**
Ivan Frank Co. 5.50 doppelbr. Knickerb.-Anz., **$2.98**
S. Rosenthals $5 Cheviot Reefer-Ueberzieher, **$2.98**
Bamb. Bros. $5.50 Sailor u. Russian Anzüge, **$2.98**
Ivan Frank Co. $6 Russ. Knabenüberzieher, **$3.98**
$7 doppelbrüst. Knickerbocker blaue Serge Anzüge, **$3.48**
Eberheimer, Stein & Co. $9 Protektor Ueberz., **$4.18**
$8 doppelbrüst. Knickerbocker Knaben-Anzüge, **$4.18**
Sam Peck & Co. $9 Jersey u. Chev. Reefers, **$4.98**
Bamberger Bros. $9 Russian u. Sailor-Anzüge, **$4.98**
Daube-Kohn Co. $9 Russian Ueberzieher, **$5.98**
Sam W. Peck $10 doppelbrüst. Knabenanzüge, **$5.50**
Ivan Frank Co. Protektor Knabenüberzieher, **$6.98**
Ivan Frank Co.'s doppelbrüst. Knabenanzüge, **$5.98**
J. Skolny Co. $11 f'cy Nov. Russian Ueberz., **$7.98**
$6 Waschanzüge, Russ. u. Sailor Blusen, Manh., **3.98**
Bamb. Bros. $15 reinwoll. Kersey Reefers, **$8.98**
50c gestr. Cassimere Knickerb. Kniehosen, 4—16 J., **23c**
Northrup & Currys $18.50 feine Chinchilla Reefer-Ueberzieher für Knaben, **$9.98.**

Pariser Neujahrsbilder.

Paris, 1. Januar.

Ueber die mit schmutzigem Schnee bedeckten Boulevards drängt sich die Neujahrsgeschenke einkaufende Menge. Der Nordwind pfeift in den entlaubten Bäumen, daß jeder fröstelnd die Hände in die Taschen des Ueberziehers steckt und den Kragen in die Höhe schlägt. Am meisten frieren die Verkäufer in den dünnen Holzbuden, die die ganze Linie der Boulevards bedecken und den ohnehin schmalen Verkehrsweg zu einer wahren Beresinastraße machen. Schreien sie so laut ihre Waaren aus, um sich zu erwärmen, oder erwärmen sie sich wirklich von dem bißchen, was ihnen dieser mühevolle Handel einbringt? Ich kann das Problem nicht lösen. Man schiebt und wird geschoben. Diese Buden sind uralte Ueberlieferung; das kaiserliche, das demokratische, das revolutionäre Paris hat sie gekannt. Im traurigen Januar 1871, als die deutschen Belagerungsgeschütze krachten, und der grimmige Frost draußen in der Bannmeile bis zu zehn Grad unter Null herunterging, wurden sie aufgeschlagen; allerdings verkaufte man damals nur Splitter von deutschen Bomben, hübsch verpackt, ein historisch merkwürdiges Neujahrsgeschenk. An der Ecke der Rue Richelieu und des Boulevard Montmartre weckt mich die gellende Stimme eines Verkäufers in einer Bude aus meinem Nachdenken. „Les grimaces parisiennes!" schreit er. „Voyez! Tous les grands personnages de Paris!" In Schachteln verpackt, sieht man, aus gepreßtem Papier gefertigt, die lächerlichen Masken aller Tagesberühmtheiten, mit zum Grinsen auseinandergezogenem Mund, mit aufgerissenen Augen und rosigem, clownähnlichen Gesicht: die Masken von Clemenceau, Briant, Fallières, Lepine, die Masken von berühmten Schauspielern, befreundeten Souveränen, großen Sportsleuten — höhnische Karikaturen, mit denen die Menge ihre Herren zu verspotten liebt. Die Grimassen von Paris am Neujahrstage, die sind es nicht. Schließ deine Bude, wackerer Apotheker! Die wahren Grimassen, die der Leute, die um dich herumlaufen, die sind viel interessanter als deine Waare.

* * *

Ein junger Mann im modischen Paletot, den Zylinder auf dem Haupt, mit weißen Handschuhen, eilt sorgenvoll über die Boulevards; er kauft seine letzten Neujahrsgeschenke ein. Morgen, am Neujahrstage, hat er keine Zeit mehr, denn da muß er den ganzen Tag Besuche machen. Und, weiß Gott, was er schon an Besuchen hinter sich hat! Er hat keinen Blick für die schwatzende Menge, für das Leben vor den Buden, wo kleine „Aeroplane" oder „Dirigeables" verkauft werden. Ihn bewegen tiefere Sorgen. Er erwartet, dekorirt zu werden, denn der 1. Januar ist der Tag, an dem die „Kreuze" vertheilt werden, und man glaube ja nicht, daß im republikanischen Frankreich diese Kreuze mit weniger Herzklopfen und mit weniger schlaflosen Nächten erwartet werden als in Deutschland. Und wie das im Lande der Gleichheit natürlich ist, gibt es ungezählte Ehrenzeichen, keineswegs bloß die bekannte Ehrenlegion. Da ist das violette Bändchen, das den Offizier der Akademie bedeutet, das grüne mit rothem Rand für Verdienste um den Ackerbau, das blauweißrothe, das die Arbeiter nach dreißigjährigem Dienst bekommen, dann die unzähligen Militärmedaillen. In der Ehrenlegion handelt sich's wieder darum, ob man bloß Ritter oder Offizier oder Kommandeur oder Großoffizier oder gar Besitzer des Großkreuzes wird. Das alles muß in einer Demokratie weislich bedacht und eingetheilt werden. Und dazu gehören Besuche und gute Verbindungen, Handdrücke von einflußreichen Personen und Lächeln von schönen Damen und gelegentlich auch Verdienste. Unser junger Mann ist darum den ganzen Tag auf den Beinen, und sein Gesicht trägt den Stempel erwartungsvollen Ernstes. O, Grimasse der Eitelkeit, du bist nirgendwo stärker als in einem freien Lande!

* * *

Die zierliche junge Frau, die dort aus der Konditorei kommt, mit Paketen beladen, erntet manchen bewundernden Blick, und im Gedränge folgt ihr manches verlangende Männerauge. Sie sieht in der That reizend aus. Man könnte sagen: die typische Pariserin mit der feinen Gestalt, dem blonden gefärbten Haar, dem Veilchenstrauß vor dem schwarzen Jacket, ganz diskret in schwarz, völlig unauffällig gekleidet, aber tadellos beschuht, und mit weißen Handschuhen. Es macht ihr sichtlich Freude, Neujahrsgeschenke zu kaufen; bei dem Zuckerbäcker hat sie ein hübsches rundes Goldstück gelassen. Für wen sind diese süßen Herrlichkeiten? Vielleicht sieht man ihr ein bischen Befangenheit an; es ist zum ersten Male, daß sie für „ihn" Etrennes einkauft, — „ihn", mit dem sie nicht ihren Gatten, sondern ihren Liebhaber betrügt. Das Verhältniß mit Georges, das sie gleich in den ersten Jahren ihrer Ehe anfing, war ja ganz nett, besonders Georges und ihr Mann hatten sich sehr angefreundet, man lebte recht zufrieden miteinander, aber, schließlich, was will man? Man muß doch einmal wechseln. Und so hat sie Georges einen Jacques zum Nachfolger gegeben, dem sie mit demselben reizenden Lächeln in verschwiegener Ecke seine Etrennes überreichen wird, wie Georges und ihrem Manne. O Grimasse der Liebe, die die Lüge bedeutet — von allen deinesgleichen bist du die reizendste, die mächtigste und die unentbehrlichste!

* * *

„Die Briefe?! Sofort, mein Herr! Ich bringe sie Ihnen gleich in den vierten Stock hinauf!" Keiner zeigt in den Tagen vor dem 1. Januar eine liebenswürdigere Grimasse als unser Concierge oder seine schönere Hälfte, die meistens auch die mächtigere ist. Er ist ganz Dienstbeflissenheit, ganz Aufmerksamkeit. Er zieht die Schnur (tire le cordon), wenn wir um vier Uhr Morgens nach Hause kommen, mit derselben Bereitwilligkeit, als wenn wir um neun Uhr Abends in unserm Heim erscheinen — eine Duldsamkeit, die ihm nicht immer eigen ist. Dafür erwartet er am 1. Januar die große Ernte, die Trinkgelder des ganzen Hauses, die ihm in Form eines Tributs, den man freiwillig nennt, entrichtet werden. Er sendet pünktlich die gratulirenden Briefträger in unser ahnungsloses Heim, die in drei Kolonnen erscheinen wie die Sturmkolonnen des Mittelalters: der für die Briefe, der für die Drucksachen und der für den Telegraphen. Daß sich das Telephon meldet, ist selbstverständlich. Alle heischen gesondert ihren Zoll; Eintracht würde hier nicht zum Ziel führen. Beim Friseur erwartet uns der mit einem bunten Bändchen geschmückte Opferstock, der am 1. Januar noch einmal so drohend aussieht als sonst. Ist der ganze Plünderungstag vorüber, so fragt sich das Opfer, das vielleicht heftig in der Kammer gegen die neue Einkommensteuer geeifert hat, warum es sich eigentlich dieser freiwilligen Selbstbesteuerung unterwirft, aber es fügt sich; die Grimasse der Liebenswürdigkeit ist das einzige, was ihm bleibt.

* * *

„Ja — wer konnte das vorher wissen? Der Schnee ist einmal da! Man muß mit ihm fertig werden!" Der Schutzmann, der an der Wegekreuzung der Boulevards in einen Gummimantel gehüllt dasteht und uns diese philosophische Antwort gibt, hat die Lösung der Frage gefunden. Man muß eben mit ihm fertig werden. Die Boulevards sind noch vier Tage nach dem Schneefall in ein Schmutzmeer verwandelt, der Verkehr ist in vielen Straßen unmöglich, die Trambahnen sind noch nicht alle wieder in Betrieb. Indessen, was kann man machen? „Il faut s'arranger." Wer Paris nicht nach einem Schneefall gesehen hat, hat nichts gesehen. Man muß sich dieses Schauspiel einprägen, um an die wahrhaft kindliche Hilflosigkeit einer Dreimillionenstadt gegenüber einem an sich nicht bedeutenden Schneefall zu glauben, wie er am 29. Dezember war. Nichts war vorgesehen, nichts organisirt, keine Arbeitslosen wurden aufgeboten, keine planmäßige Abfuhr der Schneemassen war in den ersten zwei Tagen zu ermöglichen. Auf dem Boulevard des Italiens sah man zwei bis drei Straßenarbeiter gemüthlich mit Schaufeln, die Kinderspielzeugen glichen, Straßenreinigung markiren. Die Bevölkerung zeigte nicht das mindeste Verständniß auch nur für die bescheidensten Maßregeln. Anstatt Durchgangswege durch die Schneewälle am Straßenrande zu öffnen, schaufelte man den Schnee auf den Fahrdamm zurück. An Asche- und Sandstreuen dachte kein Mensch. Ein Ausstand der städtischen Straßenfeger erhöhte die Reize der Situation. Und durch das Kotmeer, in das sich die sogenannte Lichtstadt verwandelt hatte, stapfte geduldig die elegante Menge in Lackschuhen, allenfalls geschützt durch Galoschen. O, Grimasse der Sorglosigkeit, wie lange wirst du die Stadt der farbigsten Lebensreize und des elegantesten Schmutzes zieren?!

Englische Finanznoth.

England scheint von einer schweren Finanznoth bedroht, man kann vielleicht sagen, sie ist schon da und spielt die Rolle des Sensenmannes, der dem liberalen Kabinett an's Leben trachtet, obwohl es natürlich zur politischen Taktik gehört, diese gefährlichste aller Nöthe zu leugnen. Es ist nämlich so gut wie sicher, daß das am 31. März 1909 endende Jahr für den Staatshaushalt mit einem Defizit von 6,000,000 Lstrl. abschließen wird. Bringt man für das Fiskaljahr 1909—1910 eine geringe Besserung der wirthschaftlichen Verhältnisse in Anschlag, so wird, auf der gegenwärtigen Steuerbasis, das Defizit auf ungefähr 4,000,000 Lstrl. geschätzt: eine sehr optimistische Schätzung. Aber sie gelte: dann wird der Schatzkanzler zunächst im Budget 1909—10 für die Deckung eines Defizits von 10,000,000 Lstrl. zu sorgen haben. Weiter: Die Alterspensionen werden zwischen sechs und acht Millionen Pfd. Sterl. beanspruchen; das Schiffsbauprogramm sechs Millionen; die Ausführung der irischen Landankaufsakte mindestens eine Million. Summa: zwischen 22,000,000 und 24,000,000 Pfd. Sterl. Stellt man die mit so herzlicher Genugthuung von den Liberalen aufgenommene Schuldentilgung ein, so werden 6,000,000 Lstrl. gespart. Bleiben immer noch an die 17,000,000 Lstrl., die durch Erhöhung der bestehenden Steuern oder Ersinnen neuer gedeckt werden müssen. Auch für ein reiches Land keine unbeträchtliche Aufgabe, da seine Bedürfnisse sich seit zwanzig Jahren rascher vermehrt haben als seine Einnahmequellen. Vor zwanzig Jahren betrug das Budget 87,000,000 Lstrl., heute kommt es schon greifbar nahe an die imponirende Summe von 200,000,000 Pfd. Sterl. Vor zwanzig Jahren war England noch das erste Industrieland der Welt; heute darf Andrew Carnegie mit vollem Recht vor der Tarifreformkommission in Washington erklären, England habe den Sättigungspunkt seiner industriellen Entwicklung erreicht, wo nicht überschritten, und auf Grund dieser Thatsache für die Ver. Staaten Freihandel in Stahl verlangen . . .

Wie wird, fragt ein Londoner Korrespondent, der ungeheure Mehrbedarf gedeckt werden? Natürlich durch Belastung jener Minderheit, die Einkommensteuer und Erbschaftssteuer zahlt. Auch über den Reichthum dieser wohlhäbigen Minderheit gehen Legenden um. Auf eine Gesammtbevölkerung der Vereinigten Königreiche von ungefähr 45 Millionen kommen an die 30 Millionen Erwachsene; davon zahlen zwischen 1,000,000 und 1,100,000 Einkommensteuer. Drei Viertel dieser Steuerpflichtigen hatten im Jahre 1906 weniger als 750 Lstrl. Einkommen. Von den 250,000 Personen mit mehr als 700 Lstrl. Jahreseinkommen hatten 10,000 ein Jahreseinkommen von über 5000 Pfd. Sterl., „nur" 250 Personen ein solches von über 40,000 Lstrl. Als reich gelten in England nur Leute mit einem Jahreseinkommen von mindestens $25,000, an sie verweisen daher auch die Radikalen den Staatsschatz wegen der Mittel, den riesigen Mehrbedarf zu decken. Ueberhaupt schwirren zum Schrecken der Besitzenden allerlei Pläne durch die Luft, um Reichthum und Vermögen schärfer zu fassen: die von dem englischen Individualitätsgefühl als inquisitorisch empfundene Pflicht zur Steuererklärung; die genauere Unterscheidung zwischen erworbenem und ererbtem Einkommen; eine direkte Vermögenssteuer, die große Aussicht auf Verwirklichung hat, da sie, einhalbprozentig, an die 57,000,000 Lstrl. Ertrag leisten kann usw. Ich bemerke, daß von allen Seiten dem englischen Steuersystem und der englischen Zollgesetzgebung Erschütterungen drohen, von keiner Seite aber größere, als von dem Zwange zum Imperialismus.

Abgekürztes Verfahren.

Die kleine Lisbeth, die noch nicht bis zu den Höhen und Tiefen der deutschen Sprache vorgedrungen ist, kommt — so erzählt man — in der Dämmerstunde zu ihrem Vater und verlangt: „Papa, nimm mich." Ihr Wunsch wird erfüllt, und nun sagt sie kurz und bündig: „Alter Aeßel". Hierauf allgemeines Hallo. Der Papa aber beweist seine geistige Ueberlegenheit, indem er die merkwürdige Anrede also richtig verdolmetscht: „Bitte, lieber Papa, erzähle mir die Geschichte von den Bremer Stadtmusikanten", — die bekanntlich anfängt: Es war einmal ein alter Esel usw. So wurde durch des Vaters kluges Verständniß der Familienfriede durch den „alten Aeßel" nicht gestört.

Freies Hämorrhoiden-Heilmittel

Verschickt um die Vorzüge der Pyramid Pile Cure zu beweisen.

Was sie bei anderen bewirkt, wird sie auch bei Euch bewirken.

Wir haben hunderte von Zeugnissen über alle Stadien und Arten von Hämorrhoiden, welche die Pyramid Pile Cure heilte.

Wenn Ihr diese freiwillig gegebenen Briefe lesen könntet, so würdet Ihr unzweifelhaft gleich eine Schachtel der Pyramid Pile Cure in der nächsten Apotheke kaufen, Preis fünfzig Cents.

Wir verlangen nicht, daß Ihr dies thut. Schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post.

Wir wissen, was das Probe-Packet bewirkt. In vielen Fällen heilte es Hämorrhoiden ohne weitere Behandlung. Wenn sie in Eurem Falle wirkt, kauft mehr von Eurem Apotheker. Ist dies nicht gut gemeint? Schneidet den nachstehenden freien Koupon aus und schickt ihn heute.

Frei Packet-Koupon.

Schreibt Euren Namen und Adresse auf die nachstehenden Linien, schneidet den Koupon aus und schickt ihn an die Pyramid Drug Company, 190 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Ein Probe-Packet des großartigen Pyramid Pile Cure wird Euch umgehend, frei, in einfachem Umschlag zugeschickt.

Name..................................

Straße................................

Stadt und Staat.......................

250 Doilies
Doilies, rund oder viereckig, hohlgesäumter und bestickter Rand, assortirte Größe, Lawn- und Leinen-Centers, Leviton's Preis bis zu 25c, zu
10c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Kissen-Tops
500 lithographirte Kissen-Tops, alle Farben, schöne Entwürfe, auf feinem Tuch, Levitons Pr. 25c, zu
5c

Leviton's Lager bekannt als die "Roseland Fair" Roseland, Ill. zu 40c am $1.00

—Die größte Bargain-Gelegenheit der Saison—

Jeder Artikel ist sauber und in absolut tadellosem Zustand, denn Herr Leviton war ein fortschrittlicher und praktischer Geschäftsmann. Da er sich vom allgemeinen Waarengeschäft zurückzuziehen gedachte, kam er zu uns, und nachdem wir das Waarenlager genau durchgesehen hatten, machten wir ihm eine Offerte von ungefähr 40c am Dollar. Sie wurde angenommen. So lange wir im Geschäft sind haben wir noch nie ein in besserem Zustande befindliches Waarenlager gekauft, noch konnten wir je bessere Werthe offeriren als diese von diesem Lager. Weil einige der Partien klein sind, können wir keine Post- oder Telephon-Bestellungen von Artikeln in dieser Anzeige ausführen. Die riesigen Käufermengen, welche diesem großen Verkauf am Montag und Dienstag beiwohnten, sind ein deutlicher Beweis der Geldersparnisse, die hier gemacht werden können. Kommt und nehmt theil an diesen vielen großartigen Offerten. Es ist ganz sicherlich die allergrößte Bargain-Gelegenheit des Jahres.

5c die Yard für alle Sorten von Waschstoffen, Lawns, Fancy Waistings, Ginghams usw.	**5c** die Yard f. Stickerei Edging und Einsatz, 10c werth, speziell für Mittwoch.	**8c** das Paar für schwere wollene Merino-Socken für Männer, nahtlos, reguläre 12½c Werthe.	**1c** per Yard für Velveteen Skirt-Einfassung, immer für 5c die Yard verkauft.	**29c** für weiße Hemden f. Männer, mit steifem Busen. Levitons Preis aufwärts bis zu $1.	**7c** per Stück für Gardinen-Enden — leicht beschmutzt, — spezieller Werth für Mittwoch, so lange Vorrath reicht.
5c die Yd. für extra schweren, ungebleichten Cotton-Flanell, 10 Yards an jeden Kunden— 10c Werth.	**2c** das Stück für Taschentücher für Damen, weiß, hohlgesäumt, der regul. Preis ist 5 Cents.	**8c** das Paar für schwarze schwere Baumwolle fließgefütterte nahtlose Strümpfe für Damen, 12½c Werth.	**4½c** per Bolt für Skirt-Braid, 5-Yd.-Stücke, schwarz und farbig — Levitons Preis, per Yard, 10c.	**12½c** für Männer-Hosenträger, Levitons 25c-Werth, speziell für Mittwoch.	**59c** per Stück für Portièren, — römisch gestreift, mit schweren Fransen. Leviton's Preis $2.50.
6½c die Yard für alle Sorten Flannelettes, 28 bis 36 Zoll breit, hell- u. dunkelfarbig. — 12½c Werth.	**2c** die Yard für englische Torchon Spitzen, regul. Preis 5c, — speziell, für Mittwoch.	**6c** das Paar für schwarze baumwollene nahtlose Socken für Männer, regulärer 10c Werth.	**10c** per Paar f. Schweißblätter — alle Größen, Leviton's Preis, 25c.	**5c** für Hosenträger für Knaben. Levitons 10c und 15c-Werth, speziell für Mittwoch.	**15c** für Kniehosen für Knaben, — Leviton's Preis 35c, speziell für Mittwoch.
29c die Yard für 36zöll. importirte Mohairs, schwarze, marineblaue, braune usw., — 58c-Werth.	**5c** die Yard für Taffeta-Bänder, — Nr. 22, in allen Farben, regulärer Preis ist 10c.	**8c** das Paar für schwarze fließgefütterte Cashmere-Handschuhe für Damen, spezieller Werth für Mittwoch.	**1c** per Spule für Näh-Faden, — 200 Yards, weiß und farbig, — Levitons Preis 5c.	**2c** Leinene Kragen für Männer, — Levitons 15c Werthe — speziell für Mittwoch.	**69c** für Männerhosen — Levitons Preis $1.25, spezieller Werth für Mittwoch.
48c die Yard für 42zöll. fancy gestreifte Mohairs und Serges, in allen Farben, 75c-Werthe.	**50c** das Stück für Mufflers für Damen, von Seide, ein spezieller $1.00-Werth.	**15c** d. Paar f. reinwoll. fancy Golf Handschuhe, Odds und Ends, reguläre 25c Werthe.	**19c** für Seide- und Ledergürtel, einfach u. fancy stahlbesetzt — Leviton's Preis 50c.	**29c** f. helle u. dunkle Arbeitshemden für Männer, Levitons Preis aufwärts bis 75c.	**15c** per Stück für Knaben-Kappen. Leviton's 35c-Werthe, speziell für Mittwoch.
19c die Yard für alle Sorten Kleiderstoffe-Restern, einfach und fancy, bis zu 58c werth.	**38c** für Muslin-Beinkleider für Damen, mit Spitzen und Stickerei besetzt, regul. Preis 75c.	**$3.00** $4.00 und $5.00 für 50zöll. Kersey Coats für Damen und Mädchen, bis zu $15. werth.	**8½c** per Yard f. 12½c und 15c für reinlein. Crash f. Rollerhandtücher, einf. od. roth. Border, 17 Zoll breit.	**$1.50** für $3.00 und $3.50 Cardigan-Jackets für Männer, schwarz und braun.	**49c** für weiche oder steife Männerhüte, $1.00 und $1.50 Werthe.
6c das Stück f. Kamm Cases — mit Spiegel, von schwerem Blech gemacht, mit zwei Streichholz-Behältern.	**25c** für Muslin Nachtkleider für Damen, mit tucked Yoke, regulärer 58c-Werth.	**$1.00** $2.00 und $3.00 für wollene Coats für Mädchen, regulärer Preis bis zu $7.50.	**6½c** d. Yard f. Rester von gebleichtem Cambric, yardbreit, weich appretirt, — Leviton's Preis 15c.	**3c** für gestopfte Kittens, bedruckt. Muslin — speziell in unserem Spielwaaren-Department.	**5c** für Glasperlen-Halsbänder— Leviton's Preis 15c und 25c.
59c für Telescopes, — 20 bis zu 26zöllig, mit Canvas überzogen. Leder-Ecken, Muslin-Futter.	**$1.00** für weiße Lawn-Kleider für Kinder, bis 3.50 werth, speziell für Mittwoch.	**$2.00** $3.00 und $4.00 für wollene Skirts für Damen, bis zu $7.50 werth.	**8c** p. Stück für Kissenbezüge, breite Naht, Größe 42 bei 36 — aus feinem Muslin gemacht, Leviton's Preis 12½c.	**2c** für Rattles, von Blech od. Gummi, extra spezieller Werth für Mittwoch.	**25c** für Halsketten, mit steinbesetzt' Charm, — Leviton's Preis, 50c.
9c für Schruppbürste, Reiswurzeln, — solides Back, extra große Sorte, 15c-Werth.	**58c** für schwarze Moreen Unterröcke für Damen,— regul. Preis $1.25, speziell für Mittwoch.	**$1.00** und $2.00 für Pelz Scarfs und Muffs, bis zu $5 werth.	**95c** per Paar für lohfarbige und weiße twilled baumwoll. Bett-Blankets, 11-4 Größe. Levitons Preis $1.50.	**5c** für Tam O'Shanters für Kinder. Levitons Preis bis zu 48c, spezieller Werth für Mittwoch.	**15c** für Bearskin und Astrachan Bonnets für Kinder, Leviton's Preis bis zu 75c.

In der Droguen-Abtheilung
4. Floor.

Swißco, Haar-Wiederhersteller u. Stärker, reguläre 50c-Größe, Flasche...... **32c**

Kobolo Tonic od. Ozoline für Katarrh etc., regul. $1-Größe, zu......... **63c**

Kohlers Kopfweh-pulver oder Quinarets, reguläre 25c-Gr., zu.......... **15c**

Winters Flaxseed Wild Cherry Hustensyrup, reguläre 25c-Größe, zu......... **15c**

Hamburger Thee oder Seidlitz Pulver, reguläre 25c-Größe, zu....... **12½c**

Doan's Kidney Pillen oder Cuticurasalbe, regul. 50c-Größe, zu......... **36c**

Zu viel genaues Sehen

verursacht Augen-Anstrengung — viel Augenanstrengung verursacht Kopfweh— viel Kopfweh verursacht Nervösität, — und plötzlich könnt Ihr nicht mehr arbeiten. Brillen, rechtzeitig angewendet, verhindert sehr viele Augenleiden.
Goldene Brillen $1.95, $2.95, $3.95 vollständig.
HIRSCH
Augen-Spezialist bei Wieboldt's.

Liköre und Zigarren
4. Floor.

Rye Whiskey oder Cal. Grape Brandy, $3.00 Werth, per Gall... **$1.98** (Eine 50c Flasche Blackberry Brandy frei mit jeder Gallone.

Jamaica Rum od. Holland Gin — ½ Gall......... **81c**

$1 Fl. California Brandy oder Berliner Doppelkümmel, zu........... **46c**

Lord Aston Zigarre, lange Einl., echtes Broadleaf Deckblatt, handgem., 1.75 Wth., solange sie vorhalten, Kiste von 50......... **90c**

Speziell, 5 Cremo und 5 Lord Bristol Zigarren, — 50c Wth., die 10 Zigarr. f. **25c**

Miner King, ein reiner Long Cut Tabak, z. Rauchen od. Kauen, 40c Wth., **23c**

Nr. 2 Größe Chestnut **Hartkohlen** $6.75 per Tonne abgeliefert.

Diese spezielle Sorte wird mit jeder Tage beliebter für Küchen-Oefen. Viele unserer Kunden ziehen gegenwärtig diese Sorte den größeren Kohlen bei Weitem vor. Bedenkt, dies ist unsere „gute Sorte". Macht einen Versuch damit!

Small Egg, Range und Chestnut	$7.75
Hard Pea Coal (Buckwheat)	$5.00
Hocking Valley Lump	$5.25
Jackson Valley Lump oder Egg	$4.50
Indiana Lump, Egg oder Nut	$4.25
Pocahontas Lump, Forked	$6.00
Pocahontas Mine Run	$4.50

Spezielle Preise für Quantitäten.

Wir tragen Hart- oder Weichkohlen in Säcken in's Haus, wenn gewünscht, zu 25c per Tonne. Wir liefern Kohlen nach der Nord- Süd- und Westseite ab.

Bunge Bros.
Lake und Paulina Str. Phone West 1871.
6jan,ebendates,*

Finanzielles.

Erste Hypotheken-Anleihen
auf Chicagoer Grundeigenthum zum Verkauf; bringen netto
5 bis 5½ Prozent Zinsen.
Farm-Anleihen in Summen von $500 bis $2000, netto 6%.
Sprecht vor im Real Estate Loan Department.
WESTERN TRUST AND SAVINGS BANK
La Salle und Adams Straße.
jan12,bidofa*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.
1fep,fondifr*

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.
14jl,bido,bw

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
3ap,bidofa*